



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Matheus.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

## Vorrede des heyligen Hieronimi vber die vier Euangelisten.

**N**ach dem Mattheus das Euangelion erstlich gepredigt  
het in dem land Judea/ vnd nun wandern wolt zu den heyden/ hat er  
erst vnder den andern allen das Euangelion auch beschriben im Hebrä-  
ischer sprach/ vnd das den brüdern zur leze vnd gedechtnis hinder im gelas-  
sen. Dann gleich wie von nören war zu betrefffung des glaubens/ das  
Euangelion zu predigen/ also fordert auch die not/ dasselbig wider die Ketzer inn schrift  
zu verassen. Wie wol nu jr vil das Euangelion beschriben/ so haben doch allein jr vier  
glaubwürdige zeugnis vnd auctoritet von der kirchen. Welche gleich wie die vier ro-  
der an dem wagen des HERRN/ den glauben durch die vire ort der welt wie Lenz-  
schiel von jnen gewissjäger geführt vnd verkündigt haben. Auch werden sie bedeyt durch  
vier andere figuren/ welche nit betrieglich sind/ sonder ein lustbarliche heymlichteit zu  
jnen begreifen. Dan Mattheus wirt angezeigt durch ein menschen/ darumb das er bey  
der menscheit Christi bleibe rühen. Marcus durch ein lewen/ der handel von der auff-  
stehung. Lucas durch ein rinde/ der schreib von dem priesterrhumb. Johannes durch  
ein adler/ der entdecke die heymlichen sacrament der Gottheit. Dann Christus/ der von  
jn allen vieren beschriben wirt/ ist gewest ein mensch geboren auß einer junckfraw/ ein  
rind in seiner opfferung/ ein lew in seiner auffstehung/ ein adler in seiner himelfart.  
Vnd wirdt also bedeyt durch den menschen sein menscheit/ durch das rind sein priest-  
rhumb/ durch den lewen sein reych/ vnd durch den Adler die heymlichteit seiner gotheit.

## Vorrede in den heyligen apostel vnd Euangelisten Mattheum.

**M**attheus/ nach dem er von Christo/ auß dem zollamt  
berufft ward/ ist er auch von jm nit allein zu einem heyligen apostel vnd  
Euangelisten erwelter vnd aufgenommen/ sonder auch dar zu durch Got-  
lich für sichkeit verordnet worden/ das er der erste sey in der zale der heylig-  
en Euangelisten/ vnd der erste/ der das heylig Euangelion schriftlich  
verfasset. Dann da er ein zeitlang im Jüdischen land/ das Euangelion gepredigt het/  
vnd zu den heyden ziehen wolt/ jnen auch zu verkündigen den Christlichen glauben/  
ward er von den Christlichen brüdern in Judea gebeten/ das er des heylig Euange-  
lion/ bey jnen gepredigt/ schriben/ vnd bey jnen lassen wöle/ das er gewilligt/  
vnd das Euangelion Christi außs erste in Hebräischer zungen ge-  
schriben/ vnd jnen zur leze/ zu trost/ zum gedechtnis/ vnd zu  
sterckung des heyligen Christlichen glaubens gelassen  
hat/ welches also anfahet.

# Euangelium Matthaei.

## Das I. Capitel.

Von welchen vortem Christus geboren / vnd wie der  
Verdacht von der Jungfrawen dem Joseph durch den  
Engel abgeleimert.



**D**as buch der ge-  
burt Jesu Christi des  
Sohns Dauid / des  
Sohns Abrahams.  
Abraham hat gezeu-  
get Isaac / Isaac aber  
hat gezeuget Jacob.  
Jacob aber hat gezeu-  
get Judam vnd seine  
brüder. Judas aber hat gezeuget Phares vnd  
Saram von der Thamar. Phares aber hat  
gezeuget Esrom. Esrom aber hat gezeuget  
Aram. Aram aber hat gezeuget Aminadab.  
Aminadab aber hat gezeuget Naasson. Naas-  
son aber hat gezeuget Salmon. Salmon aber  
hat gezeuget Boos von der Rahab. Boos a-  
ber hat gezeuget Obed auß der Ruth. Obed a-  
ber hat gezeuget Jesse. Jesse aber hat gezeuget  
Dauid den König.  
Dauid aber der König hat gezeuget Salo-  
mon auß deren die Die gewesen ist. Salomon  
aber hat gezeuget Roboam. Roboam aber  
hat gezeuget Abiam. Abiam aber hat gezeuget  
Asa. Asa aber hat gezeuget Josaphat. Josa-  
phat aber hat gezeuget Joram. Joram aber  
hat gezeuget Osiam. Osiam aber hat gezeuget  
Jonathan. Jonathan aber hat gezeuget  
Achaz. Achaz aber hat gezeuget Ezechiam.  
Ezechias aber hat gezeuget Manassen. Ma-  
nassen aber hat gezeuget Amon. Amon aber  
hat gezeuget Josiam. Josias aber hat gezeu-  
get Jechoniam vnd seine brüder / in der Babi-  
lonischen gefengnuß.

Und nach der Babilonischen gefengnuß  
hat Jechonias gezeuget Salathiel. Salathiel  
aber hat gezeuget Sorobabel. Sorobabel aber  
hat gezeuget Abiud. Abiud aber hat gezeuget  
Eliachim. Eliachim aber hat gezeuget Azo-  
babe. Azobabe hat gezeuget Sadoch. Sadoch aber hat

gezeuget Achim. Achim aber hat gezeuget  
Isid. Isid aber hat gezeuget Eleazar. Elea-  
zar aber hat gezeuget Mathan. Mathan a-  
ber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeu-  
get Joseph den man Mariæ / von welcher ge-  
boren ist Jesus / der da genant wirt Christus.

Also sind die geburten aller / von Abraham  
bis auß Dauid vierzehn glide / vnd von Da-  
uid bis auß die Babilonische gefengnuß vier-  
zehn glide / vnd von der Babilonischen ge-  
fengnuß auß Christum vierzehn glide. Aber  
die geburt Christi war also.

Als Maria die müter Jesu dem Joseph  
vertrauete war / ehe dan sie zusamen /  
ist sie befunden schwanger vom dem heiligen  
Geiste. Joseph aber jr ma / weil er gerecht war  
vñ wolt sie nit nemen oder ein fure / gedachte er  
sie heimlich zumerlassen. Da er aber solchs bey  
im gedachte / sihed a erschine im der Engel des  
HERRN im schlaff / vnd sprach. Joseph du  
Sohn Dauid / fürchte dich nit / zuzunemen Ma-  
riam dein gemahel. Dan dz / so in jr ist gebo-  
ren ist von dem heiligen geiste. Vnd sie wirt gebe-  
ren ein Son / des namen solt du heissen Jesus /  
dan er wirt selig mache sein volck vñ jre sünde.

Dies ist nun alles geschehe / damit erfue wir  
de / das so gesagt ist von dem HERRN / durch  
den Propheten der also sagt. Sibe ein jung-  
fraw wirt in leib haben vñ geben ein Son /  
vnd sein nam wirt genent Emanuel / das so  
vil gesagt ist / als Goemie vna.

Dan Joseph vom schlaffer wachte / thet er  
wie im der Engel des HERRN heuollen het  
nam sein gemahel an / vñ erkenther / sie nit / bis  
dz sie gebat jren erst gebornen sone / vnd hieß  
seinen namen Jesus.

**Annotations.**  
Im ersten einzug die capitula / das ist hieher  
ist das buch / der geburt Jesu Christi / das sone Dauid / des  
sone Abrahams / verordnet die Elmsister in jren  
bliden / der da ist ein Son Dauid / des sone Abrahams / da  
mit sie / ein neuen verstand des orts einfaren wollen / nem-  
lich / das der HERR Jesus sey gewesen ein Son Dauid /  
vnd Dauid ein Son Abrahams / Aber die gemeine Christ-  
liche kirch / vnd die alten heiligen vetter sprechen / das die  
euangelist Christi nit allein ein son Dauid / sonder auch  
ein son Abrahams genent / vnd da mit anzeigen haben wöl-  
den / das die verheissung / so disen zweien von Christo geschet  
durch diese geburt Christi / erfüllt worden sey.

Wie wollt aber die nach genuten alle / Christus voretern  
gewesen seind / nach seiner menscheit / vnd dem leib nach /  
so wirt er doch die allein genent ein son Dauid vnd Abra-  
hams / darumb das er disen zweien sonderlich / vnd mit ge-  
schwornem erbe verheissen ist. Dem Dauid / psal. cxxxij. dem  
Abraham. Gene. xij.

(Ansehen) verheißung / mit chlicher betwongung.  
(Erkenne) mir / hie dich die / vor dem jehumb / seln.  
dz / vnd merck das diese wort / bis das sie gebat / nit allein  
die vounge seit fur der geburt / sonder auch alle nacholgen-  
de zeit einschließen / also / das dñ so vil es sagt / jhr erken-  
net sie weder für / noch nach der geburt die kemebet. Die  
die der müter Gottes / anzeigen vnd bezeugen wil / für / vnd  
im / vnd nach der geburt / wie es vnt dar die prophete a  
vñ sünden des alten Testaments geweißagt ware / im 7ten  
den buch Mosc. xvij. im buch des hohen lica Salomo. iij.  
Esa. viij. Ezech. xliij.

Das

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Das II. Capitel.

Wie die König oder Weyßen zu dem neu gebornen Christus kommen/ vnd wie die vnmündigen kindlein (als Christus in das ellend zog) von Herode getödtet worden sein.

**D**ann Jesus geboren war zu Betleem Jude inn den tagen des Königs Herodis/ sihe/ da kamen die Weyßen/ von dem aufgang gen Jerusalem/ vnd sprache. Wo ist der/ der geboren ist/ ein König der Juden: Dann wir haben gesehen sein stern im auffgang/ vñ sein kommen/ in anzubeten.

Michee. v. Joan. vij.

Da aber das höret der König Herodes/ ward er betrübt/ vnd mit im das ganz Jerusalem. Vnd versamlere alle hohe priester vnd schrifft geleerten vnder dem volck/ vnd ersochere von inen/ wo Christus solt geboren werden. Vnd sie sagten im. Zu Bethleem Jude. Dann also ist geschriben durch den propheten. Vnd du Bethleem/ im Jüdischen land/ bist gar nit die kleynste vnder den Fürsten Juda/ dan von dir wirt ausgehn der Herzog/ der da regiren sol mein volck Israel.

Da forderete Herodes die Weyßen heymlich vñ erkünderte fleissig von inen die zeit des sterns der inen erschienen war/ vnd weiser sie gen Bethleem/ vnd sprach. Ziehet hin/ vnd fraget fleissig nach dem kinde. Vnd so irs findet/ so saget mirs wider/ auff das ich auch kome/ vnd es anbere.

Als sie nun den König gehört harte/ zog sie hin. Vnd sihe/ der stern den sie im Noigenlad gesehen hetten/ gieng inen vor/ bis das er kam vnd stunde oben vber/ da das kindlein war.

psal. lxxv.

Da sie aber den stern sahen/ wurden sie hoch erfreuet/ vnd giengen in dz hauss vnd funden das kindlin mit Maria seiner mütter/ vnd vñ len nider/ vnd betreten es an. Vnd cherten ire schen auff/ vnd legeten in geschenck für/ gold/ weyrach/ vnd myrrhen. Vnd nach dem sie vnderichte im schlaff entpfangen hetten/ dz sie nit solten wider zül Herodes keren/ zogen sie durch ein andern weg wider heim in jr lande.

**D**a sie nun hinweg gezogen waren/ sihe/ da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im schlaff/ vnd sprach. Stehe auff/ vñ nimm das kindlin vnd sein müter/ vñ fleuch in Egypten land/ vñ bleib alda/ bis ich dir sag. Dann es ist vorhanden/ das Herodes dz kindlin süchen wird/ das selb vmb zübingen. Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlin vnd sein müter/ bey der nacht/ vnd entweich in Egypten/ vnd blib daselbst bis nach dem tod Herodis/ auff das es erfület würd/ das der HERR durch den propheten gesagt harte/ da er sprach. Auß Egypten hab ich beruffen meinen Son. Da nun Herodes sahe/ das er war von den Weyßen betrogen/ ward er sehr zornig/ vñ schickte auß/ vnd ließ tödten alle kinder zu Bethleem/ vnd in allen anstossen den ländern darü.

Offe. vi. Nam. xxiij.

die da zweijährig vnd dundter waren nach der zeit die er vonn den Weyßen mit fleiß erkundete het. Da ist erfüllt/ das gesagt ist durch den propheten Jeremiam/ der da sprache. Ein stin ist geboren auff der höhe/ vil weynens vnd heulens. Rachel beweinet ire kinder/ vnd wolle sich nit trösten lassen/ weil sie nit sein.

Da aber Herodes gestorben war/ sihe/ da erschien d'Engel des Herren Joseph im schlaff in Egypten land/ vñ sprach zü im. Stehe auff/ vñ nimm das kindlin vnd sein müter/ vñ ziehe hin in das land Israel. Dann sie sind genenben/ die dem kind nach dem leben stellten. Vñ er stund auff/ vnd nam das kindlin/ vnd sein müter/ vnd kam in das land Israel. Da er aber hörte/ das Archilans im Jüdischen land regieret an stat seines vatteres Herodis/ fortrere er sich dahin zü kommen. Vnd wie er im schlaff erinnert war/ zog er in die ort des Galileischen lands/ vñ kam vnd woner in der stadt die da heisset Nazareth/ auff das erfüllt würd das gesagt ist durch die propheten/ das er soll Nazareus genant werden.

Annotationa.

**(Weyßen)** Wey den alten war/ weis/ König/ vnd pater ein ding/ dann man kein König noch priester möcht sein/ dann weis. Darum werden durch die weis in die verorden die heylig der König.  
**(In diesem Capitel)** so der Euangelist auß dem propheten Jeremias erzelt/ wie sich Rachel mit wol trösten laß. vñ die vñ schickte irer her nach/ das sie nit sein. Vñ das die selbina stin doltmischen in den Bethleem/ dann es nur vñ mir men. Dann sie nit allein den höchsten genant/ sonder auch den geistlichen syn/ so dan der verbrüder ganz verkeren. Dann dem geistlichen verbrüder nach die d'art Rachel die Christliche kirche/ welche ob sie nicht tröbt/ vnd bekaget ire kinder/ wenn sie her veruolgt ergerdet werden/ noch leste sie sich nit also trösten/ das er nit umb gar mit ja hauff set. Sonder weis wol ob sie genant auffsehen nit mee/ sind/ das sie dort bey Gott sein/ vñ die vñ so hie vmb Gottes willen veruolgt/ oder gelidert/ für das zereinglich leben das enig empfinden. Das aber die vñ meining für die propheten/ heylig schickte/ mer scher selber in irer anhängend/ also da sie sprach. Vñ wol sich die Christen den irwegen anseht/ laß/ als ob er nit sey mit ir/ so wird sie doch von Gott medrlichlich erhalten.

Das III. Capittel.

Von dem leben/ Tauff/ vñ predig Joannis. Vnd wie er getaufft Christus von Got gelobt worden ist.

**J**ohannes der tauffer/ vñ predig/ vñ was in der wüste des Jüdischen lands vñ sprach. Thut/ bis das das himel reich nahe ist.

Denn diser ist/ von dem der prophet Joannis gesagt vnd gesprochen hat. Ein stin den wüsten enden in d' wüste. Bereitet den weg des HERRN/ machet richtig seine wege.

Johannes aber harte ein Kleid von Camelharen/ vnd ein gürtell von ein sehl vñ belenden. Sein spais war heilspreckt/ vnd hönig.

Da gieng er zu ihm hinauf die Stade Jeru-  
salem / vnd den gang Jüdische lande / vnd  
alle länder an des Jordan / vnd wurden ge-  
taufft von ihm in / Joidan / vnd befanden sie  
sünde.

Als er nun vil Phariseer vñ Saduceer sa-  
he zu seinen tauffen kommen / sprach er zu ihnen.  
Ir nater gezeit / wer hat euch gezeit oder ge-  
weiss gemacht zu entsprechen dem zukünftigen  
zorn / Darumb so thut rechtfertige fruchte der  
Büffe / vnd wölet nit sprechen bey euch selber.  
Wir haben Abraham zum vatter.

Dann ich sag euch / das Got vermag dem  
Abraham auß disen seinen kinder erwecken /  
Dann die zeit ist schon gesetzt an die wurzel.  
Darumb ein veglicher baum / der nit gütre  
fruchte bringet / wird abgehawen / vnd nit fer-  
gerweissen.

Ich reufft euch im wasser zur buß / der aber  
nach mir kommen wird / ist stercker dann  
ich / des thut ich auch nit werth / odder würdig  
oder genugsam hin zu tragen. Er selber wird  
euch tauffen im heyligen geist vnd feur. Wel-  
ches woiffschafft ist in seiner hand / vnd er  
wird setzen sein konigreich / vnd den weyzen  
samela in sein sechwen. Aber die spruch / wird  
er verbinnen mit vnaussprechlichem ferwe.

Si der zeit kam Jesus von Galilea an den  
Jordan zu Johannes / das er von ihm getaufft  
wurde. Aber Johannes wehret ihm / vñ sprach.  
Ich sol von dir getaufft werden / vnd du kom-  
mest zu mir / Jesus aber antwort / vñ sprach.  
Lass herz also gesch. Dann also gepürt vns  
zu erfüllen alle gerechtigkeit.

Da ließ er sich im wasser. Vnd da Jesus getaufft  
war / stieg er so baldt herauff auß dem wasser.  
Vnd siehe da wurden ihm auffgethan die himel  
vnd er sahe den geist Gottes / gleich als ein tau-  
ben herab fliegen / vnd vber ihn kommen. Vnd si-  
he / ein stin von himmel her ab sprach. Dis ist  
mein geliebter Son / in welchem ich ein wolge-  
fallen hab.

Annotations.

(Chab. 6. 1.) Mecht disen anfang der predig Johannis /  
das wir von allerz büß thun müssen. Vnd bür dich von  
dein heren so die Büß vnd beycht verachten.  
1. Geh. 1. 1. Die feind andeß gesalt das unsere beha-  
stet / in darumb man sie in elckel landen pflegt zu essen /  
wie Sina heronimus schribt. Saducee aber halten auch  
ein anone / in mung daron / wie weiter erklet ist. Mar. 1.  
2. (Beckenten.) Das ist sie becherten die / dann die beycht  
an der den Juden zur seligkeit von nöten war.  
3. (Wider den Abraham.) Wie die Keger vñ sprechen. Wie  
vber den Christum zu em doren / inenert es sey genög / das  
ein wüder nit dra thün. Also beheten auch die Juden auff  
Abraham / Aber Johannes weiset sie von Abraham an die  
büß vnd gütre werck / dann one die / büßt weder sie Abra-  
ham / noch vns Christus.  
4. (Gerechtigkeit.) Das ist / last vns auch erfüllen die demüt.  
Dann das wüßten gerechtigkeit / solch ist in sich in gemein  
alle heren vñ gütre werck. Wie wol es erwan auch ein son-  
dere vñ eine an dem vñ erzugenen ist.  
5. (Jesu dem dreyen vñ dreyen Capitel.) vñ dreyen  
Mar. 1. da allenthalben secher. Penitentiam agite / thut  
büß / tugen die Küniglicher ab dem werten / penitentia.

Die weiff sie die büß so gar verwerffen / deshalbenn sie büß  
stell auch nit recht verdelmeschen wie sie lauten nemlich /  
thät büß / sonder besser euch. Welches der meynung des  
Euangelisten vnd dem verstant der Kuchten nit genög thut.  
Dann sich selber besser / ein wort ist / das auch von den ge-  
rechten verstanden werden mag / die sich selber rechtlich be-  
sen / vnd von einer tugent in die andern außstrecken. Die  
weil aber Johannes die wort nit zu den frommen / sonder  
zu den bösen gesezt / die er deshalb nemte nater gezeit /  
vñ sie vor warn rechtgeschaffne fruchte d büß thun. Die weil  
auch Christus selber gesezt / dz er nit bösen sey / die gere-  
chten / sonder die sander zu bessern zur büße / so müssen die  
obgenelte wort nit / auff ein yede besetzung / sonder alleins  
auff die büß / das ist / auff reu vnd leyd / pein vnd schmer-  
gen für die vortungen sind lauten.

Das III. Capittel.

Wie der Satban Christum drey mal verführt / Herodes  
Joan nem gezeiffen / vñ Christus zu predigen angefangen /  
wie er darnach seine jünger gesammelt / vñ die  
frantzen gesondt gemacht hat.

Da ward Jesus geführt in die wü-  
ste vom Teuffel / auff das er  
da er vierzig tag vnd vierzig  
nacht gefast hette / darnach hun-  
geret in. Vnd der verführer trat zu ihm / vñ  
sprach. Bist du Gottes Son / so sprach / das  
dise stein brot werden. Vnd er antwort vñ  
sprach. Es ist geschrieben. Nit allein im brode  
lebet der mensch / sonder von einem ieglichen  
wort / dz da außgehet von dem munde Gottes.

Da nam in der Teuffel mit ihm in die heylig-  
ge Stat / vñ stellet in auff die zinnen des tem-  
pels / vñ sprach zu ihm. Bistu Gottes Son / so  
lass dich hin abe. Dann es ist geschrieben. Er  
hat seinen Engeln bevolhen von dir / vñ du sie  
werden dich auff den henden tragen / auff das  
du deinen fuß nit erwan an einem stein ver-  
leest / oder stößest.

Da sprach Jesus. Widerumb ist geschrieben.  
Du solt Got deinen HERRN nit versuchen.  
Abermals nam in der Teuffel mit ihm auff  
einen sehr hohen berg / vñ zeiget ihm alle reich-  
der wels / sampt irer heiligkeit / vñ sprach. Dz  
alles wil ich dir geben / wo du nider stillest / vñ  
mich anbettest. Da sprach Jesus zu ihm. Gehe  
hinweg Satban. Denn es ist geschrieben. Du  
solst anbeten Got deinen HERRN / vñ  
in allein dienen. Da verließ ihn der Teuffel /  
vñ siehe die Engel traten zu ihm / vñ diene-  
ten ihm.

Nach dem aber Jesus gehöret / das Jo-  
hannes vberantwort wer / zog er in das Ga-  
lileisch land / vnd verließ die stadt Nazareth /  
vñ kam / vñ wone zu Capharnaum / die  
da ligt am mer / an dem anstöß Zabulon vñ  
Neptalim / auff das er erfüllen würd / das da ge-  
sagt ist durch den propheten Isaiam / der da  
spricht. Dael and Zabulon / vñ das land Nep-  
talim / am wege des Meers / senck des Jo-  
dans / vñ die heydnische Galilea. Ein volck  
das da saß im finsternuß / hat ein groß lichte  
gg us gese

geseht. Vñ die da fassen an dem ort vñ schactē  
des codes/ denen ist das liecht auff gegangen.  
Von der zeit an/ steng Jesus an zu predi-  
gen/ vñ daz i sagen. Thut büß/ dann das reich  
der himel nabet sich.

**D** Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen  
meere/ sahe er zwen brüder/ Simonem/ der da  
genent wird Petrus/ vñnd Andream seinen  
brüder/ die wurffen ire netz inß meer/ dann sie  
waren fischer. Vñnd er sprach zu ihnen. Volget  
mir nach/ ich will euch menschen fischer ma-  
chen. Vñnd als bald verliessen sie ire netz/ vñnd  
volgten im nach.

Vñnd da er von dannen furter gieng/ sahe  
er zwen andere brüder/ Jacoben/ den son Ze-  
bedei/ vñnd Johannem seinen brüder/ im schiff  
mit irem vatter Zebedeo/ das sie ire netz stic-  
ten vñnd besserten/ vñnd er triess ihnen. Sie aber  
verliessen bald das schiff vñnd iren vatter/ vñnd  
volgten im nach.

**Marc. i.** Vñnd Jesus gieng vmbher im ganzen Gal-  
lileischen land/ vñnd leret in iren schulen/ vñnd  
predigt das Euangelion von dem reich/ ma-  
chet gesunde vñnd heylet allerley seuchte vñnd  
franchheit im volck/ vñnd sein gerücht erschalt  
in das ganz Syrier land. Vñnd sie brachten im  
alle francken/ so mit mancherley seuchten vñnd  
plagen behaft waren/ vñnd die so teuffel bey  
ihnen heten/ vñnd die monstlichen/ vñnd giche-  
brüchigen. Vñnd er machet sie alle gesund. Vñ  
er volget im nach noch vil volcks/ von Galli-  
lea/ von den zehē Stetten/ vñ Jerusalem/ vom  
Jüdischen land/ vñ von jenseit des Jordans.

Annotations.

- † 1 (Geschriben) Sie läßt der teuffel die schrifft ein teils auß/  
vñnd nimt allein was im diener/ wie seine söne die kener  
auch thün.
- † 2 (Thut büß) Merck das auch Jesus sein predigt mit der büß  
angefangen hat. Vñ hiir dich vor/ allen so die büß verachtē.

Das v. Capitel

Von den seligsten/ dem Salz/ Liecht/ vñnd der Lucern  
wie das geset mit außzulösen/ wider den nehesten nit zu nar-  
ren/ vñnd vñschheit vñnd ehebruch verboten sey  
Von den scheybnüssen/ von leyhung des eydes.

**A** Nun Jesus sahe \* das groß  
volck/ steyt er auff ein berg. Vñnd  
als er sich hert nider geset/ trat  
ten zu im seine jünger. Vñ er thet  
auff seinen munde/ leret sie/ vñnd  
sprach. Selig sind/ die da arm sind im geyst/  
dann jr ist das hymel reich. Selig sind die da  
heülen oder weinen vñnd klagen/ dann sie sol-  
len geröfft werden. Selig sind die senftmüt-  
gen/ dann sie werden besigen das erdreych.

Selig sind die da hungert vñnd dürstet nach  
der gerechtigkeit/ dann sie sollen gesetzig wer-  
den. Selig sind die barmhertige/ dann sie wer-  
den barmhertigkeit erlangen. Selig sind/ die  
da sein eins reynen hertzens/ dan sie werde Goe-  
tan schawen. Selig sind die frödamen/ dann  
sie werden Gottes kinder geheissen.

Luce. vi.

Selig sind die da verfolgung leiden/ vñnd  
der gerechtigkeit willen/ dann das himelreich  
ist jr. Selig seit jr/ wen euch die menschen schel-  
ten/ vñnd verfolgen/ vñnd alles arge von euch  
sagen werden (vñnd doch daran liegen) vñnd  
meinet willen. Freuet euch vñnd seit frölich/  
dann ewer belonung ist groß in den hymen  
meln. Dann also haben sie auch verfolget die  
Propheten/ so vor euch gewesen sijn  
Ihr seit das salz der erden/ Wo nun daz salz  
thum wirt/ warin solt dan gesalzen werdt?  
Es ist zu nichts mehr/ nutz/ dann das salt  
auff geschüt/ vñnd von den leütren zertrutt  
werdt.

Ihr seit das liecht der welt. Ein stat die  
auf ein berg ligt/ kan nie verborgen werden.  
Ein zünd man auch nit ein liecht an/ vñ setz es  
vñnd der einen stückerin/ sonder auff an leuchter  
auff das es allen denen leuchte/ die im haus  
sind. Also soll scheinen ewer liecht vor den men-  
schen/ das sie sehen ewer güte/ werck/ vñnd  
preysen eweren vatter/ der in den himel ist.

Gedencket nit/ das ich kommen sey das geset  
oder die propheten außzulösen. Ich bin nit her  
men außzulösen/ sonder zu erfüllē. Ja fürer  
sag ich euch/ bis daz himel vñnd erd zergehen  
nit zergehen der kleinste büchstab/ noch ein  
vorn geset/ bis das es alles geche.

Wer nu eins von diesen kleinsten gebornen  
auflöset/ vñnd leret die leit also/ der wirt  
kleinst geheissen im himelreich. Wer es aber  
thut vñnd leret/ der wirt groß geheissen im  
hmelreich.

Ich sag euch aber. Es sey dann/ das ewer  
gerechtigkeit vollkommer werde/ dann d schrifft  
gelernt vñnd Phariset/ so werdet jr nit eingo-  
hen in das reich der himel.

Ihr habt gehört/ das zu den alten gesagrt  
du solt nit tödten. Wer aber tödtet/ der wirt  
schuldig sein des gerichtes. Ich aber sag euch  
das ein teglicher der mit seinem brüder zornet  
der wirt des gerichtes schuldig.

Wer aber zu seinem brüder sagt/ Racha/  
der wirt schuldig des raths.

Wer aber sagt/ du narr/ der wirt schuldig  
des hellischen fiewers.

Darumb wenn du dein gab auff den alten  
opfferst/ vñnd wirtst da eingedenck/ das dein  
brüder etwas wider dich hat/ so laß dein gab  
da vor den altar/ vñnd gebe vorhin/ vñnd ver-  
ne dich mit deinem brüder/ vñnd als dann kom  
vñnd opffer dein gabem.

Bis gewilligt deinem widerfacher/ bald die  
weil du noch mit im auff dem weg bist/ auß  
dich der widerfacher villeicht nit vber an-  
te dem richter/ vñnd der richter vberantwort  
dich dem diener/ vñnd werdest im ferec  
woiffen.

Matth.

Wärlich sag ich dir / du wirst vñ dann nicht her  
usf Kommen / bis du bezalest auch die letzte heller.  
Ic habe gehöret / das zu den alten gesagt ist /  
du solt nicht eheheben / Ich aber sag euch / Wer  
ein weib ansehret / jr zu begeren / der hat schon  
mit ihm die ehe gebrochen in seinem hertzen.

Erger dich aber dein rechtes Aug / so reiß  
es auß / vñ wirffs von dir / Es ist dir besser /  
das ein deiner gelider verderb / dann das der  
gang leb inn das hellische feuwer gewoßfen  
werd. Vñ so dich erger dein rechte handt / so  
haw sie ab vñ wirff sie von dir / Es ist dir bes-  
ser / das ein deiner gelider verderb / dann das  
der gang leb in die helle gewoßfen werde.

Es ist auch gesagt / Wer sich von seinem  
weib scheidet / der soll jr gebe ein scheid brieff.  
Ich aber sag euch / Wer sich von seinem weib  
scheidet / es sei dann vñ den ehebriuch / der  
machet / das sie die ehe diche / Vñ wer ein ab-  
scheidet zur ehe nimpt / der bricht die ehe.

Weiter habe ich gehöret / das zu den alten ge-  
sagt ist / Du solt nicht schwören / sonder solt  
Gott deinen eyde halten. Ich aber sage euch /  
das jr garnicht schwören solt / weder bei dem him-  
mel / dann es ist der \* stül Gottes / Noch bei der  
erden / dann sie ist der schemel seiner füße / Noch  
bei Jerusale / dann sie ist ein stat eines grossen kö-  
nigs. Auch solt ir nicht schwören bei dem haupt /  
den du vermagst nicht ein einigs hat / weiß oder  
schwarz zümachen. Ewer rede aber sei ja / ja /  
neyn / neyn / was darüber ist / das ist vñ argen.

Je habe gehöret / dz gesagt ist / Es in aug vñ  
ein aug / ein zan vñ ein zan. Ich aber sag  
euch / das jr nicht widerstrebe solt dem übel / Son-  
der so dich jemand schlägt auff dein rechtes  
backen / dem beut auch den andern dar / Vñ  
so jemandes mit dir vor gericht rechenn oder  
haden wil / vñ dir deinen rock nemen / dem  
laß auch den mantel. Vñ so dich jemandes nö-  
tiger ein meß / so gebe mit im noch ander zwo /  
Der aber etwas von dir bitter / dem gib es / vñ  
wende dich nicht von dem der von dir boßge wil.

Je habe gehöret / das gesagt ist / Du solt dei-  
nem nechsten lieben vñ hassen deinen feinde.  
Ich aber sag euch / Liebet ewere feinde / ehüt  
vñ wöl den die euch hassen / vñnd bitter für die /  
so euch veruolgen vñ beleidigen / auff das jr  
finder seht ewers vatters der im himel ist / wel-  
licher seine Sonne leßt auffgehen über die gü-  
ten vñ über die bösen / vñ leßt regnen über die  
gerechten vñ vngerechten. Denn so jr lieber /  
die euch lieben / was werdet jr für lohn habet /  
Thun nit dasselb auch die publicanen.

Vñ so jr alleine grüßet ewere brüder / was  
thut jr weiter / th in nit das auch die Heyden.  
Dann so solt jr vollkommen sein / wie ewer  
himmlischer vatter auch vollkommen ist.

Amoraciones.

(Jubelamen) Im lateinischer pacificus / das bedeut nit al-

leya die / so den freid leben / Sonder auch alle die da geru-  
fird machen / vñ zum freid rathen vñnd belissen.  
¶ (thumb wirt) Das ist / wo der geleerten einer ist ein Kerker / 2  
wird / der kan von niemant leydlich mer gefalgen noch be-  
deut werden / sonder verhöret vñnd wurd hinauß / das ist /  
auff der Christlichen kirchen gewoßfen.

¶ (Ewer güte wirt) Sie mecht das die güte wirt nit ist / 3  
uera drens / sonder von Christo geboret sein.  
¶ (Bäner) Das verstehe nit vom ein glischen zorn / der 4  
bald kommet vñnd bald wider hinweg gebet / sonder vom  
zorn / der lang in hertzen grollet / vñnd ein zeit vñnd hast dar-  
auf wirt / wie Cain züner mit sein brüder Abel / von wel-  
chem auch Johannes sagt / Wer sein brüder haßt der ist ein  
vöfslöger. 1. Joan. 10.

¶ (Nacht) Nacht ist ein stumm vñnd anseygung eyns be- 5  
wegten zornigen geubtes.  
¶ (Opffer ein gabe) Sie mecht / das Christus das opffer 6  
nit abgethan / noch verbotten hat / dann nit vñnd / sicut /  
nämlich das die bidderliche lich vñnd hartberigheit / dem  
opffer für gehen soll.

¶ (Rechtes ange) Durch das rechte aug verstehe auch die 7  
begier zu dem ein eheweib / den man nit allein gegen sein  
weib / sonder auch gegen den eheweibern ein böse gelast  
dempffen vñnd außschleiffen mag / damit es nit mer bitterey /  
dann ein ehelich wesen sei.

¶ (Publicani) Das heissen im Euangelio alle die / so ge- 8  
meinen oder offen amp / oder händel in haben / vñnd den ge-  
meinen man mit liegen vñnd irigen absetzen vñnd beschwe-  
ren / wider billigkeit vñnd mit fänden / Wie zumal die zöl-  
ner im geschrey waren / vñnd ich bei uns leyder seite in alle  
ampren vñnd händel einseitig. Er hoc non est proprietate  
vocabul / sed secundum tropologiam / vt Jeronymus ait /  
Matthaei 23. Et Augustinus sermone 117. de tempore.

¶ (Sie lassen die Elmsäster in iren Biblien auß des Elmsä- 9  
stere haben in iren Biblien / Also thut auch der papisten  
hauff / sagen die gebor Christi sein in an datus saluen / Das  
der Euangelist spricht nit / was kan man da mit saluen / Son-  
der / wann sel es dann gefalgen werde / Das ist / wie es die  
heiligen vätter anlegen / wenn die geleerten vñnd geistli-  
chen / die das volck mit irer lere saluen sollen / selbete ge-  
hen / wer soll dann falschen oder lere?

¶ In der gloß aber das wörlin (aufflöser) da die Elmsä-  
stere haben in iren Biblien / Also thut auch der papisten  
hauff / sagen die gebor Christi sein in an datus saluen / Das  
der Euangelist spricht nit / was kan man da mit saluen / Son-  
der / wann sel es dann gefalgen werde / Das ist / wie es die  
heiligen vätter anlegen / wenn die geleerten vñnd geistli-  
chen / die das volck mit irer lere saluen sollen / selbete ge-  
hen / wer soll dann falschen oder lere?

¶ (In der gloß aber das wörlin (aufflöser) da die Elmsä-  
stere haben in iren Biblien / Also thut auch der papisten  
hauff / sagen die gebor Christi sein in an datus saluen / Das  
der Euangelist spricht nit / was kan man da mit saluen / Son-  
der / wann sel es dann gefalgen werde / Das ist / wie es die  
heiligen vätter anlegen / wenn die geleerten vñnd geistli-  
chen / die das volck mit irer lere saluen sollen / selbete ge-  
hen / wer soll dann falschen oder lere?

Das vi. Capitel.

Von auffwendigen werck / als almsen / gebet / vñnd fa-  
ren / darz wie man die sag der weigentlichen güter  
abstellen vñnd verneiden soll.

**N**ehet euch für / das jr ewer gerech-  
tigkeit nit thüt vor den mensche /  
auff das jr von jnen gesehen wer-  
det / Sonst werdet jr kein lohn ha-  
ben bei ewerm vater / der im him-  
mel ist. Darumb so du almsen gibest / so laß du  
nit vor dir lassen posannenn / wie die gleichner  
thun in iren versamlunge vñnd auff den gassen /  
vñnd das sie vñnd den leute gepreiser werde / War-  
lich sag ich euch / sie habet jren lon schon eingenom-  
en. Du aber wenn du almsen gibst / so laß dein  
lincke hand nit wissen was die rechte thut / vñnd  
das dein almsen verborget sei / Vñnd dein vater  
der in das verborigen siber / wirt dir vergeltet.

Vñnd so jr betret / so laß ir nit sein wie die gleich-  
ner / die da gern sehe vñnd betet in den samlung-  
en vñnd

gg iij vñnd





und bel uns nie in d'bung gewesen ist / nämlich / denn dein ist das reich / die kräfte / die heyligkeit in ewigkeit / Amen. Wo bleibt aber die spur / die Mose / Deut. 18. / nämlich das man dem wort Gottes nicht sit / noch abthun soll / damit sie von ihnen so off die oien reiben / so sie doch die wort Christi in einem so purz red selber so off verfert / verfertigt zu und ab gehen haben.

Das VII. Capitel.

Wie man nit freulich vortellen / vnd wie man betten soll / vnd der weitten vnd engen porten / falschem Propheeten / vnd glückseligen / vnd dem klüggen baumeyffer.

**A**ls solt nit richtenn / so werdet jr auch nit gerichtet. Ir solt nit verdammenn / so werdet jr auch nit verdämert / Den mit welcher ley vireyl jr richtet / werdet jr gerichtet werden / vnd mit welcher ley jr messet / wird euch wider gemessen werde. Was sühst du aber ein stüpflin inn deines brüders auge / vnd wirst nit gewar des balken in deinem auge / Oder wie darffst du sage zu deinem brüder / Hale / ich will dir das \* stüpflin auß den augenn ziehenn / vnd sibe ein balck ist in deinem auge / Du heichler seuch am er / stem den balck auß deinem auge / darnach be sibe / wie du das stüpflin auß deines brüders auge bringest.

Ir solt das heylig nit geben den hundenn / vnd ewer perlen solt jr nit für die säw werffen / auß das sie die selbigen nit zurecten mit iren füßen / vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

**B**itter / so wird euch geben / Sücht / so werdet jr finden / A lopff / an / so wird euch auffge thon / Das wer da bit / der empfebet / vnd wer da sücht / der findet / vñ wer da anlopff / dem wird auffgehan. Welcher ist vnder euch menschen / so in sein son bitter vñ ein biode / der in synen steyn bitter. Oder so er in bitter vmb ey / nen sücht / der in ein schlangen biere: So dems se / die jr doch arge seide / künde danoch ewer in finden güte gabe geben / wie vil mer wird eü / vor vatter in himmel gütes geben denen die in bitten.

Alles nun / das jr wöllet / das euch die leue thun sollen / das chüen auch / dann das ist das geseg vnd die Propheten.

Gehet einn durch die enge porten / denn die pfort ist weit / vnd der weg ist breyt der da ab fuer zur verdammnis / vnd irer seindt viel / die dar durch gehen / Dann die pfort ist eng / vnd der weg ist schmal / der da zum leben fuer / vñ wenig ist irer die in finden.

Schert euch für vor den falschen Propheeten / die zu euch kommen in schaffs kleydern / inwendig aber sind sie reiffende wölff / An iren fruchtten solt jr sie erkennen. Mag man auch we in drauben samten von den dōnen: oder seygen von den disteln. Also bringet ein jeglicher güter baum güte fruchte / aber ein böser baum bringe arge fruchte. Ein güter baum kan nit arge fruchte bringen / vnd ein böser nit güte

fruchte bringe. Ein jeglicher baum / der nit güte fruchte bringet / wird abgehawen vnd in das feuer geworffen. Darumb ann iren fruchten solt jr sie erkennen.

Wie ein jeglicher der zu mir sage / HERR HERR / wird eingehen in das himmel reich / sonder / der da thut den willen meins vatters in himmel / der selb wird in himmel kommen.

Es werden vil zu mir sagen an jenen tag / HERR HERR / habe wir nie in deinem namen geweißsaget / haben wir nit in deinem namen viel trefflicher tharten gethan. Denn werd ich zu jnen sprechen / Ich hab euch nie gekant. Weicht alle vñ mir jr ubelhäter.

Darumb / wer diese meine rede höret / vnd thut sie / der wird vergliche einem klüggen man der sein hauss auff einen felsenn gebawet hat / vnd es fiel ein plaz regen / vnd kam ein gewässer / vnd weheten die wind / vnd stießen an das hauss / noch fiel es nit vmb / den es war gegruendet auff einen felsenn. Vnd wer diese meine rede höret / vnd thut sie nit / der ist gleich einem tō / richtenn man / der sein hauss auff sand gebawet hat / vnd fiel ein plaz regen / vnd kam ein gewässer / vnd weheten die wind / vñ stießen an das hauss / da fiel es ein / vñ sein fall war groß.

Vnd es begab sich / da Jesus diese rede volendet hat / verwundert sich das volck über seiner lere / denn er prediget als einer der da gewalt her / vñ nit wie ire schiffgelehrte vñ Pharisier.

Annotationen.

1 (Böser baum) Ein iglicher kener ist ein böser baum / der kein güte fruchte bringet / darumb nit bessers dann abgehawen / vnd ins feuer geworffen / wo sie von irem rehumb nit abziehen wölten / wie der HERR die leret.

2 (Der da thut) Werd das es Christus nit gar für vns gethan hat / sonder das ein jeglicher für sich selbs auch thun mag / den willen Gottes / vnd das es auch nit genugsam ist / das wir allein glauben / sonder müssen auch die werck dar zu thun.

3 (An anfang d'ß lebenden Capittels) Da geschriben steht / Richter nit / auß das jr nit gerichtet werdet / Volget inn in dem reit so bald hernach / Verdammet nit / auß das jr nit verdämert werdet / Wölche wort die Elmsierer in irer dohmestzung über gangen / vnd wie andere in diesem capittel in der feyer gelassen haben / vñ leicht darumb / das sie alleyn jederman verdammenn / vnd von niemandt widerwidder dampft werden wölten.

4 (In der gloß über das wörtlin thut) Lest man inn den neuen Elmsirschen Biblen vier lätz auß ein hauffen / Die erst. Sie vordere Christus auch den glauben / Das vns Christus mit dieser rede / nämlich / nit ein jeglicher der da spricht / HERR / HERR / sonder der da thut den will meins vatters / ze. nit an den glauben / sonder an die werck wet / vñ schreiet auß seinen worten kühlich / das die vñ denen er redt / wol an in glaube / das glauben sie nit / so biessen sie in nit ein HERR / sie thun aber seine gebot nit / darumb so vordere der Herr die werck die vñ denen die da glauben.

Die ander lätz ist / alle güte werck on glauben geschēhē sein sand. Das niemandt spricht / das Crisianus in dē das er die gerechtigkeit liebt vñ lobet / geschribt hat / noch Ieriso teles oder die beydtschen poet / wñ sie erwas mögliches geleert oder geschriben haben / Dann wenn das sandt gewisheit were / der Paulus jet sprich nit in seine Epistel gefeg. Es hat auch Ierico nit geschribt / da er Mose / noch Ahoze / da er Holoferni vñ güten rath gab / Darumb ist es falsch / das alle güte werck so on den glauben geschēhen / sand sein.



Das ist aber war / das sie außserhalb des glaubens zu der ewigen seligkeit nicht verdienen können. Die die sagen ist / Wo glaube ist / da müssen gute werck folgen. Dann wie Paulus bezeuget 1. Cor. 13. so kann der glaub wol sein / da die werckliche lieb oder werck. Die die sagen / Götze werck / on glauben sein der tödlich trennungswen / ampeln on öl / dann das öl bedecket den glaub / sonder den fass der liebe vnd andacht / die wir in vns selb werden haben müssen. Das aber auch die tödlichen jungfrauen den glauben gehabe / vnd an Christum geglaubt haben / ersticht auß dem / das sie alle sehenn / die fünf Flügen / vnd die fünf tödlichen / dem himelreich / das es der Christlichen knecht vergleicht worden sein / wie Gregorius vñ die andern heyligen vñter diese parabel eintrefflich außgelegt haben.

Das VIII. Capitel.

Von dem aussätzigen / vnd dem Centurio / von der schwäger Petri / vnd den besessenen / von den sächtend schiffswet / sen / vnd einem besondern jünger / Endlich von schlung des meers / vnd den besessenen Schweinen.

Mat. 9 Luc. 11

**A**ls er aber vñ berger ab stige / volget im vil volcks nach / vñnd sibe ein aussätziger kam vñnd beret in an / vñ sprach / HERR so du wilt / lantstu mich reynigen. Vñ Jesus streckt auß sein hand / rüret in an / vñ sprach / Ich wils / sei gereynigt. Vñ als bald ward er von sein aussatz reyn. Vñnd Jesus sprach zu im / Siehe zu / das du das niemande sagest / Sonder gebe hin / vñnd zeyge dich dem Priester / vñnd opffer dein gabe / die Moses beuolhen hat / jenen zu zeugnuß.

B

Da aber Jesus gen Capharnaüm eingieng / trat zu im ein Hauptman / der hatt in vñnd sprach / HERR / mein knecht ligger zu hauff gicht / rüchig / vñnd leidet grosse peyn. Jesus sprach zu im / Ich wil kommen / vñnd in gesund machen. Der Hauptman antwort vñ sprach / HERR / ich bin nicht würdig / dz du eingehest vñder mein dach / sonder sprichs nur mit dem wort / so wird mein knecht gesund. Dann bin ich doch auch ein mensch / der oberkeit vñderth on vñnd hab \* kriegsknecht vñder mir / vñ wen ich zu einem sage / gebe hin / so gehet er / vñ zum andern kom heer / so kompt er / vñnd zu meinem knecht / thū das / so thū es er.

u soldner

Luc. 11

Da Jesus das höret / verwunderet er sich / vñ sprach zu denen die im nachvolgete / Warlich sag ich euch / solchen glaub hab ich in / Israhel nicht finden / Aber ich sag euch / das vil werden kommen vom auffgang vñnd nidergang der Sonnen / vñnd sitzen bei Abraham / Isaac vñ Jacob im himelreich / Aber die kinder des reichs werden außgestossen in die eussersten sternuß / da wirt sein weynen vñ zerknappern. Vñnd Jesus sprach zu dem hauptman / Gehe hin / dir geschehe wie du geglaubt hast. Vñ sein knecht wardt gesunde in der selben stunde.

†

**C** Vñnd als Jesus kam in das hauff Petri / sahe er das sein schwäger lage / vñnd hatt das fieber verlies sie / vñnd sie stund auff / vñnd dien er jnen.

Mat. 9 Luc. 11

Am abent aber brachten sie vil besessener zu im / vñnd er treib die geyster auß mit dem wort / vñnd machte gesunde alle frantzen / das erfüllet wurde / das da gesaget ist durch den Propheet Isaiam / der da spricht / Lebet vnser schwachheit auff sich genommen / vñ vnser frantcheyt hat er getragen.

Dannum Jesus sahe das vil volcke vñnd er war / hieher seine jünger jensar des meers hin über faren / Vñnd es trat zu im ein schiffbrüder / vñnd sprach / Meyster ich wil dir nachfolgen wo du himm du gehest. Vñnd Jesus sagt zu im / Die fische haben gruben / vñnd die vogel vñder dem himmel nester / Aber des menschen son hat nit / da er sein haupt hin legt. Vñnd ein ander auß seinen jünger sprach zu im / HERR / Erlaube mir / das ich hingehe / vñnd zime meinen vater begrabe. Aber Jesus sprach zu im / Volge du mir nach / vñnd laß die toden jre roden begraben.

Vñnd als er trat in das schiff / volget im nach seine jünger / Vñnd sibe / es wardt ein grosse vngestümme im meer / also das auch das schiff in vil wällen bedeckt wardt. Er aber schlief. Vñnd die jünger traten zu im / vñnd riefen in auff / vñnd sprachen / HERR / hilf vns / wir verderben. Vñnd Jesus sagt zu im / Was söcht ir euch / ir Kleyngläubiger / Denn er stunde auff / vñnd geborte den winden vñnd dem meer / vñnd es wardt ganz still. Die jünger sehen aber verwunderen sich / vñnd sprachen / Was ist das für einer / das im auch der wind vñnd das meer gehorsam seindt.

Vñnd als Jesus übergefaren / vñnd kommen war in die gegene der Gerasener / da lieffen sie entgegen zu ihm besessener / die kamen auß der toden graben / vñ waren ser grimmig / also das niemand fund die selbige sprach wandlen. Vñnd sibe / sie schrien vñnd sprachen / Was thutst du mit uns / Jesu du son Gottes / Bist du her kommen vns zu \* peynigen ehe dan es zu ist? Er ware aber nit ser / von jnen ein entsetzliche herde säw an der werde. Da hatt in die Törsel / vñ sprach / Wilt du vns von hinnen austreiben / so erlaube vns in die herde säw zu faren. Vñ er sprach / Faret hin. Da faren sie auß vñnd furen in die setwein. Vñnd sibe / die gang herd säw stürz sich mit einem sturm in das meer / vñnd ertruncken im wasser. Vñnd die karten flohen / vñnd kamen in die stat / vñnd sagten das alles / vñnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vñnd sibe / die ganz stat gieng her zu Jesu entgegen / Vñnd da sie in sahen / luffen sie ihn / das er weichen wölle von jrer landt macten.

† (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Mat. 9 Luc. 11  
† (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Mat. 9 Luc. 11  
† (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Mat. 9 Luc. 11  
† (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Mat. 9 Luc. 11  
† (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Mat. 9 Luc. 11

Annotationes.

**12** ¶ Was den... die obgenelten Elmsa fter / aber  
 13 ¶ (Begrab) Auf dieß wort haben sie aber ein falsche auf-  
 14 ¶ In dem Capitel da Christus spricht zu den er  
 von dem außsätz gereynigt het / vil beyt der Griechisch  
 von Lateinisch lauten / Welche beyde drey dem priester /  
 von offte die gab die Mofen bewelthen hat / fien zu ge-  
 gesung außt aber sie. Und in der angeführten glosß deneu  
 sie das wurd die priester das alle Christiliche lerer für die  
 priester gedenkt vnd gesagt haben / das durch diesen außsätz  
 nigen das ganz menschlich geschlecht / vnd ein igtlicher fän  
 der verstanden / der dann von Gott gereynigt wirt / wann er  
 durch treu vnd leyden in seinem heeren vor Gott miderfall vil  
 genad bitte. Aber dann erst mit der lichen wider erweyten /  
 von seinen sünden erlöset wird / so erst dem pte  
 ste durch die beyt erseyge. Daß das ist es nit genugsam / das  
 wir vnser sünd Gott beymden oder bekennen / wie etlich yet  
 menslich sündten vnd leren / sonder der priester absatz  
 vnd außsätz (wo man die haben mag) auch daneben von  
 mien ley / haben wie die wort Christi / Ioan. 17. da er zu sei-  
 nen jünger spricht / Welchen je je sünd vergeben werdet /  
 die sollen ihnen vergeben sein / vnd welchen je die behaltet /  
 die sollen behalten werden. Des halben da er Lazarum auß  
 dem grab heraus rufft / vnd Lazarus lebendig / aber doch  
 gebunden heraus gieng / ließ sich Christus an seinem arm  
 (nämlich das er der ist / der die seelen lebendig macht) wol  
 behagen. Aber das außlösen beualt er seinen jünger / vnd  
 sprach / Kinder in auff vnd laßt ihn geben. Da der heylig  
 Geogorus in honori a lreus vrsich angezeygt / wacumb  
 Christus mit gesagt / Lazarus wurd lebendig / sonder kom her  
 auß. Vnd spricht / das der sänder vortut durch die beyde  
 heraus kommen / vnd was er in dem grab seines heeren  
 verbergen gehabt / dem priester mit dem munde offenbart /  
 vnd in also erseygen muß. Dann wie kan dich der priester  
 von seinen sünden redt absoltieren / dwel im die verbor-  
 gen vnd du mit demit heraus wirt / Darumb so komme du  
 vil vor durch die beyt heraus / so die Gott rufft vil anfloß-  
 fet / so kan dir dann der priester die absoltung mit wegen. See  
 Gregorius. Beschicklich / Wel feyn küniglich gesagt hat /  
 super illis das ist / aber sie / sonder illis das ist / men zu ge-  
 wagnuß / so haben die Elmsa fter den text nit auß vnsert /  
 sonder villeyde auß / Sollen exemplar / den priester vnd der  
 beyt / so in rechtlichen nachtrich geschicht.

Das IX. Capitel.

Christus macht gesund den gichtbrüchigen / vnd bediess  
 Martium / gubt gesundt beyt des künigen rocher  
 vnd den frantzen weis / vnd das gesicht  
 den zweyen blinden / vnd enle-  
 digeden stummen be-  
 sessen.



**V**nd Jesus trat in das schiff / vnd  
 für wider herüber / vnd kam in  
 sein stat / Vnd sihe / sie brachen  
 in ein gichtbrüchigen / der lag  
 im bett / Vnd Jesus sahe an ien  
 glauben / vnd sprach zu dem gichtbrüchigen /  
 Sei gerodt son / dein sünd werden dir verge-  
 ben. Vnd sihe / etliche auß den schiff gele-  
 ren sprachen bey ien selbst / Dieser lästert Gott.  
 Vnd da Jesus ier gedancken sahe / sprach er.  
 Warumb gedanckst jr arge in ewern herzen /  
 Welche ist leichter zu sagen / Dir seinn deine  
 sünd vergeben / oder zu sagen / sihe auß vnd  
 wander / auß das jr aber wißet / das des men-  
 schen son macht habe / auß erden / sünd zu er-  
 geben / sprach er zu dem gichtbrüchigen /  
 Stehe auß / nim dein bett / vnd gehe heym. Vnd  
 erkände auß / vnd gieng heym. Da das volck  
 das sahe / entsetzten sie sich / vnd prieserten  
 Gott / der solche macht gebt har den mensche.  
 Vnd da Jesus von dannen gieng / sahe er  
 eynes menschen am zoll sitzen / der hieß mit na-  
 men Mattheus / vnd sprach zu ihm / Folge mir  
 nach. Vnd er stünde auß / vnd volgte ihm.  
 Vnd es begab sich / daer zu tisch saß im haus /  
 sihe / da kamen vil Publicanen vnd sünd-  
 er / vnd saßen zu tisch mit Jesu / vnd seinen jün-  
 gern. Vnd da das sahen die Pharisee / spra-  
 chen sie zu seinen jünger / Warumb isst er  
 meyler mit den Publicanen vnd sündern.  
 Da das Jesus höret / sprach er zu ien. Die ge-  
 sünden doßten nit des arges / sonder die fran-  
 cken. Geht aber hin vnd lernet was das sei /  
 ich wil barnherzig vnd nit i offer. Dañ  
 ich bin nit kommen zu veruiffen die gerechten /  
 sonder die sündler zur biß.

In des kamen zu ihm die jünger Joannit /  
 vnd sprachen. Warumb fassen wir vnd die  
 Pharisee so vil / vnd deine jünger fassen nit.  
 Jesus sprach zu ien / Wie können des breu-  
 gamt kinder leyden tragen oder traurig sein / so  
 lang der breutigam bei ien ist. Es wirt aber  
 die zeit kommen / das der breutigam von ien  
 genommen wirt / als dann werden sie fasten.  
 Niemand sticket ein alt kleyd mit ein placlē  
 von newem tuch / daß es nit dem kleyd sein  
 volkommen vnd der riß wirt ärger / Man  
 fasset auch den newen wein nit in alte saum  
 heute / oder schleuche / anders die heutte zer-  
 set / vnd der wein wirt verschüt / vñ die heutte  
 sein verloie / Sonder man fasset newē wein in  
 neue schleuche / so werde sie beide miteinander  
 dwel er also mit ier rede / sihe da  
 kam zu ihm ein fürst / vñ siel im zu siß vñ sprach  
 H X X mein rocher ist legt gestorben / aber  
 Komme / vnd lege dein hand auff sie / so wirt  
 sie lebendig. Vnd Jesus stünde auß / vnd vol-  
 get ihm nach sampt seine jünger / Vñ sihe / ein  
 weis

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

weib das da zwölff jar den blutigang gehabt  
her/erac von hinden zü jm / vñnd rüret an den  
sonn seines kleides (Dañ sie sprach bei jr selbs.  
Wöche ich nur sein kleid anrürn / so wurde ich  
gesund) Da wendet sich Jesus vmb / vñnd sahe  
sie / vñnd sprach. Sey getröst dochter / dein glaub  
hat dir geholffen. Vñnd von der selben stund an  
ward das weib gesund.

75 Vñnd als er in des Fürsten hauss kam / vñnd sa  
he die 7 schalmeyer / vñnd das gerümel des volcks  
sprach er zü jnen. Weicher / denn das meidlein  
ist nit todt / sonder sie schlefft. Vñnd sie verlache  
ren jr. Als aber das volck aufgetrieben war /  
gieng er hinein / vñnd hiele sie bey der hand / vñnd  
sprach. Stehe auff meidlein. Da stünd sie auf /  
vñnd diß gerüsch erkhal inn dasselbig ganz  
land.

Vñnd da Jesus fürbas gieng / volgeten jm  
nach zwen blinden / die schrihen vñnd sprachen /  
Erbarm dich vnser / du Son David. Vñnd da  
er haim kam / traccen die blinden zü jm / vñnd  
Jesus sprach zü jnen. Glaub jr das ich euch  
solche thün kan. Da sprach sie zü jm. Ja her.  
Da rüret er an jre augen / vñnd sprach / Euch  
gesuch nach eweren glauben. Vñnd jre augē  
warden geöffnet / vñnd Jesus bedawer sie /  
vñnd sprach. Sehet zü das es niemandt ersa  
re. Aber sie giengen hin vñnd machten in rücht  
bar in dem selben ganzen lande.

Marc. vñ  
Luc. 75

Da nun dise hinweg waren / sibe da brachtē  
ste ihm ein stummen menschen / der da besessen  
war / vñnd da der reißel außgeriben ward / re  
det der stumm / vñnd das volck verwundert sich /  
vñnd sprachen. Solchs ist in Israel noch nit er  
sche wordē. Aber die Pharisier sprach. Durch  
den obersten der teuffel treybr er die teuffel auß.

Luc. 115

Vñnd Jesus gieng vmbher in alle Stät / vñnd  
mārekte / leret in jren schulen / vñnd predigt das  
Euangelium von dem reych / vñnd heylete al  
lerley suchte vñnd frantzhert. Vñnd da er das  
volck sahe / jamerte in desselbigen / dann sie wa  
ren vmbgeriben / vñnd zerstreuet wie die schaf /  
die keinen hirtē haben. Da sprach er zü seinen  
jüngern. Die ernd ist woll groß / aber wenig  
sind der arbeyter / darumb bittet den H E X  
A E T der erndt / das er arbeyter senden wöl  
in sein erndt.

Luc. 12

¶ Annotations.

- 1 (Die brachten) Meinet das einm sein sündt auch durch an  
der lech glauben vñnd fürbitte vergeben werden.
- 2 (Die gerechten) Das ist / die sich selbs für gerecht haltē. Die  
sünder / Das ist / die sich sündt demütiglich bekennen / Vñnd  
nit offer / Das ist kein offer gefelle mit / wonit barmher  
zigkeit vñnd lieb ist gegen dem nechsten. Sumt ist das op  
fer der barmherzigen vñnd frommen menschen Gott alheit  
angenem / Wie das offer Abel / Noe / Abiabe / Tobie / vñnd  
der anern.
- 3 (Dañ wendet sie fasten) Sie meēt abermal / das Christus  
das fasten nit abgethan / sonder s. bis acta h. 1. / das wir  
Christus fasten werden nach seinem abtēd / wie die Apo  
selen völgend geihan / vñnd zuerfallung des worts Christi  
die faste tag auffgesetzt haben.

¶ Saumbere) sein geyffell. Darin man im Wölff  
dill vñnd wein auff Saumpfeden abtē landt.  
¶ (Schalmeyer) Dise schalmeyer giengen alweg  
ein toden sum grab rüge vor her / vñnd pfften mit  
sonder trawige lieder. Damit sie die leu wein  
dwell aber Christus das meidlein weder auß  
die falschen außsetzer verkeren im das auch  
er hab hie mit gemeint die Digniten vñnd  
die soll man abthun vñnd mit me für die toden  
singen / Welchs doch ein offentlich dēren  
luc sagr so soll man wol die toden nit all  
noch sich bekümmern / vñnd wir Christen den  
auffsehung / Aber Gott für sie bitten dar  
Messen / ist der Christliche kirchen geb  
wesen / vñnd Gott der sein kraut nit  
gen.

¶ Dis Capitel ist auch mit feulen vñnd  
tischen glosen durchspidē / dann in der  
wölff (mit am offer) sprechen sie in  
Aber singen / fasten / offer / ad  
Welchs beyder falsch vñnd  
dieser werck / als singen / fasten / offer  
se vnser nechsten nit sū güt  
fers nit adt / warum her er  
coba vñnd der andern Petrar  
gefallen gehabt / oder warum  
botten / in Exodo / Leuit. /  
das offer vnser nechsten nit  
Judas Machabeus in der  
sent silber in pfening gen  
sue die länd der verstoßen  
vñnd beten ic. sagr Christus  
re der fasten / mit dem menschen  
gefallen / so werde der wasser  
vñnd das wol vergelten. Wie  
vnser fasten / oder der andern  
doch so ein fleißig außsiben  
das werck außwendig an im  
dige meynung die im herzen  
vergelten wil / doch so fleis  
schier an allen orten / Christi  
alle gute werck außsiben  
willen vñnd ungehoßam an  
sichen.

¶ In der gloss über das wölff  
sie von weiter ley leten / vñnd  
vrachte das auß eygner wol  
placieren das mit den Māndchen / die  
chen Baals Priester / die sich  
gav eynn großer vnbescheide  
dem abgott dem Teuffel sū dienst  
ben / vñnd dem so vnser Priester  
anderfomme Christen / Gott  
vñnd dand sūgung leyten / mit  
vñnd abtūch aller keytschid  
Paulus sagr zü den Rōmen am  
tōden wie vns selber / das ist  
selber ab den gangen tag / das  
sein / die eerung nit fleisch  
Das aber solch leiden / meiden  
hellig vñnd nit von im veta  
ren spruch vñnd den Rechab  
weld / keyn Weinberg pflanzen  
vñnd ander wollust der welt  
ab welchen Gott ein solchen  
vñnd allen propheten sūgung / das  
vñnd allweg eyner anß men  
Jeremie am 17. Item wie y  
gen speisen / die nach dem  
ben / wider des Könige verb  
ther er nit das auch auß  
sü chren / vñnd auß lisch  
geschick bein / das Gott  
wall angenommen / vñnd  
22

te ferey / wie auch der heylig Augustinus anzeigt in lib. de diffinitionibus ecclesie / das ist / das layden / merck / oder abbeden / das wir vmb seier willenn frey willig an-  
 nommen in essen / trincken / oder ander wollust des leybes we-  
 adre / oder in nit angenem sey. Vñ concordier dise frey glos-  
 mit dem Buchschlo auch gleich wie Belial mit Christo.  
 Aber ein glos ist es für die falschen brüder / die nit gern  
 sachen oder betren / vnd nee oden geen losf weren / vñ mehr  
 schalich dann geylich freyheit lieben.

Das X. Capitel

Christus vnd eweyser vñnd warnet seine jünger / vñnd sendt die selbigen / als er in die gewalt der gefundmachung geben veyr / Das Evangelion außzubeyren.

**M**under beruffet zusammen seine zwölff jünger / vñnd gab ihnen mach-  
 t über die vnteynen geysse / das sie dieselbigen außereden / vñnd heyl-  
 leren alle seneche vñnd alle franck-  
 heiten.

Die namen aber der zwölff Aposteln seind die-  
 se / Der erst Simon / genant Petrus / vñnd An-  
 dias sein brüder. Jacobus Sebedei vñnd Jos-  
 hannes sein brüder. Philippus vñnd Bartho-  
 lomew / Thomas vñnd Mathheus der public-  
 can / vñnd Jacobus Alpha / vñnd Thaddew / Si-  
 mon von Cana / vñnd Judas von Iscariot / der  
 in auch veraten hat.

Diese zwölff sendt Jesus / vñnd gebot ihnen / vñnd  
 sprach / Gehet nit auff die strasse der heyden / vñnd  
 ziehet nit in die stert der Samariter / son-  
 der gehet vil mehr zu den verlorien schafften auß  
 dem hauss Israels. Gehet aber vñnd predigt /  
 vñnd spricht / Das hymelreich ist nahe herbey  
 komen. Die francken machet gesunde / die todte  
 weckt widerumb auff / die aussetzige reyniget /  
 treibe auß die teuffel / vñnd iussst habe irs ein-  
 pfangen / vñnd iussst gebt es. Ir solt nit habē  
 gold oder silber / noch gelt an eweren gürteln /  
 auch kein rauchen auff dem weg / noch zween rō-  
 cke / noch schäbe / noch stabe / Dan ein arbeiter  
 ist werde seiner spete.

In welche stert oder doiff oder fleck jr aber  
 einget / da fraget / ob yemands darinne sey /  
 es werde ist / vñnd bey dem selbigen bleibet / biß  
 jr von dannen scheidet.

Wo jr aber in ein hauss gehet / so grüßet das /  
 selbig / vñnd spreche / Der frid sey diesem hauss.  
 Vñnd wo anderst dasselbig hauss des werth ist /  
 so wirt ewer frid auff sie kommen. Ist es aber  
 des nit würdig / so wirt sich ewer frid wider zu  
 euch wenden.

Wñ so euch jemāt nit annemē wirt / noch ewe-  
 re vñnd hören / so gehet her auß von dem selbenn  
 hauss oder stert / vñnd schüttele den staub vonn  
 eweren füßen. Warlich sag ich euch / dem lande  
 der Sodomer vñnd Gomorer wirt es tregli-  
 cher ergethē am jüngstē gūche / dan solcher stert.

Sith ich sende euch wie die schaff mit e vñnd  
 die wölff / darumb seyr kläg wie die schlangē /  
 vñnd einseitig wie die ranbe. Dürter euch aber  
 vordem mensche / dan sie werden euch überant-

worten für ire Karthenser / vñnd werden euch  
 geyseln in iren schulen / vñnd man wirt euch für  
 Fürsten vñnd König führen vñnd in einer vñllē /  
 zum zeugniss über sie vñnd über die heyden.

Wenn sie euch nun überantworten werden /  
 so soget nit / wie oder was jr redan wolt /  
 dann es wirt euch zu der stund geben / werdent  
 was jr reden solt / denn jr seyr es nit die da re-  
 de / sonder ewers vatters geist ist es / der durch  
 euch redet. Es wirt auch ein brüder de andern  
 zum tod überantwortē / vñnd der vatter den son-  
 vñnd die kinder werden sich entpözen wider die  
 elern / vñnd sie tödet / vñnd jr werdet gehasset wer-  
 den vñnd jederman / vñnd meines namens willē.  
 Wer aber verharret biß an dz end / d wirt selig.

Wenn sie euch nun in einer stert vernolgt / so  
 flucht in ein andere. Warlich sag ich euch / jr  
 werdet die sterte Israel nit volendenn / biß des  
 menschen Son kommet.

Der jünger ist nit über den meister / noch der  
 knecht über den herren. Es ist dem jünger ge-  
 nüg / das er sey wie sein meister / vñnd der knecht  
 wie sein herr. Haben sie den haussvatter Beel-  
 zebub geheysen / wie vil mehr werden sie seine  
 haussgenossen also heißen: Darumb söche euch  
 nit vor jnen.

Es ist niches verboigt / das nit offenbat wer-  
 de / vñnd ist niches heymlich / das man nit wiss-  
 sen werde. Was ich sag im finsternnis / das redē  
 der im liecht / vñnd was irhört in das oer / das  
 predigt auff den dächeren.

Söche euch auch nit vor denē / die den leyb  
 töden / vñnd die seele nit mögen töden / söche  
 euch aber vil mehr vor dem / der da vermag  
 leyb vñnd seele verderben in die helle / Kauft  
 man nit zween spazern vñnd einen pfenning.  
 Noch selle der selbige feiner auff die erden one  
 ewern vatter. Inn aber seind auch ewre hare  
 auff dem haupp alle gezelet / darumb söche euch  
 nit / jr seind besser dann vil spazern.

Darumb wer mich bekennet vor den mensche /  
 den wil ich bekennen vor meinem vatter in hi-  
 mel / Wer mich aber verleugnet vor den men-  
 schen / den wil ich auch verleugnē vor meinem  
 vatter in hymel.

Ir solt nit weneh / das ich kommē sey frid zu  
 senden auff erden / ich bin nit kommen frid zu  
 senden / sonder das schwert / denn ich bin kom-  
 men ab zuzondern den menschen wider seinen  
 vatter / vñnd die dochter wider jr müter / vñnd die  
 schnüren wider ire schwiger / vñnd des mensche  
 feinde werden seine eygen haussgenossen sein.

Wer vatter vñnd müter mehr lieber dann  
 mich / der ist mein nit werth / vñnd wer einn  
 son oder dochter mehr lieber dann mich / der  
 ist mein nit werth / vñnd wer nit sein kreuz  
 auff sich nimpt / vñnd volget mir nach / der ist  
 mein nit werth / Wer sein sel findet / der würde  
 bh sie

se verlieren / vñnd wer sein sel verleurt vmb  
meiner willen / der wirt sie finden.  
Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff /  
Vñnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff  
der mich gesandt hat. Wer einen propheten  
auffnimpt in eines propheten namen / der wirt  
eines propheten lohn empfangen. Wer einen ge-  
rechten auffnimpt in eines gerechten namen /  
der wirt eines gerechten lohn empfangen. Vñnd  
wer diser geringsten einen nur ein becher kaltes  
wassers zurinckenn reiche / auch allein in eins  
jüngern namen / warlich sag ich euch / es wirt  
im nit vnbelonet + bleiben.



Vñnd es begab sich da Jesus vol-  
der heere solche gebort zu italen  
zu dñss jüngern / gieng er von can-  
nen für das / zu leuen vñnd zu pre-  
gen in jren stetten.

Als aber Johannes im gefengnis dñer die  
werck Christi / sendet er seiner jünger zuen  
ließ im sagen / Dñstu der da kommen soll  
sollen wir eines andern warten : Vñnd Jesus  
antwort vñnd sprach zu jnen / Geht hin / vñnd  
sage Johanni wider / was jr gesehen vñnd  
höre habe / Die blinden sehen / vñnd die laum-  
hen / die außsetzigen werden reyn / vñnd die er-  
ben hören / die todten steen auff / vñnd den armen  
wirt das Euangelium gepredigt / Vñnd dñs  
ist / der sich an mir nit erget.

Da nun die hinweg giengen / sieng Jesus  
zu reden zu dem volck von Johanne. Was  
jr aufgangen in die wüsten zu sehen. Was jr  
sehen ein vbot / das der windet in vñnd  
herz. Oder was seyt jr aufgange zu sehen. Was  
jr sehen einen menschen in wercken heyden.  
Sihet die da weyche kleyder tragen / stund  
den heusern der köniige. Oder was seyt jr auf-  
gangen zu sehen. Wol jr einen propheten  
henn : Ja ich sag euch / der auch mich ist  
ein prophet. Dñn diser ist / von dem geschriben  
stehet / Sihet ich sende meineng Engel vor  
her / der den weg vor dir bereyten soll.

Warlich sag ich euch / vñnder allen die von  
weybern geboire sind / ist nit auffgestand  
größer sey / dan Johanne d' teuffel. Der aber  
d' kleinest im himelreich ist / ist größer dan er.

Aber von den tagen Johannis des teuffel  
bis hieher / leydet das himelreich gewalt / vñnd  
die da gewalt thun / die reysen es zu jnen. Dñn  
alle propheten vñnd das gesetz haben gewalt  
bis auff Johannem / Vñnd so jro welt am  
menn / er ist Elias / der da soll zukünfftig sein.  
Wer ohren hat zu hören / der höre.

Wem sol ich aber diß geschlecht vergleichen.  
Es ist gleich den kindlein / die an dem markt  
sitzen / vñnd ruffen gegen jren gesellen / vñnd spr-  
chen / Wir habet euch gepuffen / vñ jr woltet nit  
tanzen / wir haben geklaget / vñ jr woltet nit  
weynen. Dñn Johannes ist kommen / machet  
essend noch trinckend / so sagen sie / er hat den  
teuffel. Des menschen Son ist kommen / esset  
vñnd trincket / so sagen sie / Sihet wie ist der  
schlein freyter vñnd ein weinseuffer / vñnd der  
blicanen vñnd sinder gefelle. Vñnd die weyden  
wirt gerechtiger von jren kindern.

Da sieng er an zu straffen die stett / in  
den am meysen seiner arten geschehen  
das sie nit büß gethan hetten.

Wec die Corazain / wec die Bethsaida / dñn  
weren solche thaten zu Thyro vñnd zu Sidon  
schehe / als bey euch geschehe sind / sie hetten  
zaten

Annotations.

- 11 ¶ Vñnd sunst gebt es / Die geystlichem seind schuldig vñnd  
sunst zu dienen vñnd leuen / Herwidrumb seind die leyte schul-  
dig in jren eubalt vñnd narung darumb zu gebt / Wie Pan-  
lus leret i. Corinb. jr. vñnd Chrystus die sagt / das ein arbei-  
ter werde ut seiner speise.
- 12 ¶ Jedo merck das / wo seind in einem hauss / da ist Gott sel-  
ber / Wo aber vñnigheit / vñnd nichts dan ein kissen zwischen  
weib vñnd mann / oder dem gefinde / da wohnt der teuffel  
vñnd zugreiffet Gott dem selben hauss sein Gbaltige genad  
vñnd freude.
- 13 ¶ Was die schlangen / Die schlang wirt dem / der sie haben  
oder schlagen wil / den leib für / vñnd seift sich allein d' haupt  
zubewaren / darinne sie das leben hat. Also sollen wir Chris-  
ten auch nit abrennen / das vns vñser verfolger den leib ne-  
men / sonder allein geduckel / das wir Christum vñser haupt  
in vns bewaren / vñnd von seiner vñnd seiner kirchen leere vñnd  
gehorsam nit abweichenn / ob gleich all die gang welt zu ve-  
neen wurd.
- 14 ¶ Söcht euch nit / Auff disen spruch hochem die feger auch  
seind / wenn man sie strafft vñnd entsetzt / Er gehet aber sie gar  
nidts an / dann man sie nit strafft vñnd Christus willen / son-  
der das sie wider Christum vñnd sein heylige kirch leeren / vñnd  
auff jre falschen leere füßeln vñnd erstochen.
- 15 ¶ Nichts haben / Darumb sollen die kloster leute / die sich Got  
ergaben haben / weder vñnd vatter noch müterer willen auß  
jren klöster lauffen / noch ire gelubd brechen / wie die kün-  
stler thun / So ist da doch im grunde ersunder / das sie nit vater  
oder müterer halb en / sonder vñnd härerer vñnd des freyen  
lebens will becauß gelauffen seind / dann sie den haren an-  
hangen / vñnd vatter vñnd müterer wol siten lassen.
- 16 ¶ Nit vnbelonet bleib / Wie merck / ds kein güter werck / wie  
gering das immer ist / vnbelonet bleiben wirt / Dñn hat dich  
vor den fegern / die die güten werck ta deln / vñnd spechen /  
wie können wirs damit verdienen / der HERRE belohne  
kein güter werck / ic.
- 17 ¶ In diesem capitel / do Christus die jünger beiste den st-  
von den schriben schreibe / das legen die Elmasitice in jren  
Biblen also auß / So gar solt ir nichts von inen nersenn /  
das sie erkennen / das sie nit erweren nit / sonder ir seligkeit  
geschehe haben / Ist Christus meynung nit / das sie gar nichts  
vñnd ir predig anemen sollenn / sunst het er sie nit on betruel  
vñnd tischen außgeschickt. Der staub bedut auch nit / dñer /  
die der Apostel lete nit anemen in wöllen / güter oder hab / son-  
der sie selber / Nemlich / das gleich wie der staub vñnd den  
schriben geschickel wirt / also sein sie geschickel vñnd verwo-  
ren vñnd dem angesicht des HERREN / wie David besen-  
get psalmo primo / Ton sic imp' non sic / sed tanquam pul-  
uis quem prociert ventus a facie terere.

Das XI. Capitel.

Wie Johannes von Christo / als er auß dem tufel  
von ihm beschickt / gelobet worden ist / Wie auch Christus die  
stett vñnd völder der Juden mit d' anbung gestrafft / seinem  
hymelischen vatter bekant / vñnd zu seinem joch gereigt hat.

zeypen im sack vnd in der aschen haß gerhan.  
 Doch so sag ich euch / Es wirt Thyro vnd Si-  
 don treglicher ergehen am jüngstem gerichte /  
 dann euch. Vnd du Tapharnaum wilest du dann  
 biß in himel erhaben werden: Ja du wirt biß  
 in die hell hinunder gestossen werden. Dann so  
 z. i. Sodom a die tharen gescheyden werent / die  
 bey dir gescheyden sind / sie sünde noch heutig  
 tages. Doch so sag ich euch / es wirt der Sodo-  
 mer land treglicher ergehen am jüngstem ge-  
 richte / dann dir.

**D** In der zeit redet Jhesus weiter vnd sprach /  
 Ich preise dich vatter vnd HERR hymels  
 vnd der erden / das du solchs den weysen vnd  
 verstendigen verborge hast / vnd hast es offen-  
 baret den kleynen. Ja vatter / dann also ist es  
 wolgefellig gewesen vor dir. Alleding seind  
 mir idergeden von meinem vatter / Vnd nie-  
 mandt erkennen den Son / dann nur der vater  
 ree / Vnd niemant erkent den vatter / dann  
 nur der Son / vnd wem es der Son wil offen-  
 baren.

Kompe her z. i. mit alle die jr mit mühe vnd  
 arbeit beladē seyt / ich wil euch erquicken / Temp-  
 pe auff euch mein joch / vñ leret von mir / dan  
 ich bin sanfftmütig / vnd von herzen demütig /  
 so werdet jr rühe finden für ewre seel / Dan  
 mein joch ist süß / vnd mein biurde ist leicht.

**Annotations.**  
 1. Das ist die in hymel kommen wollen müssen in  
 sich gewalt thun / vnd alle wollen des fleischs demoffen.  
 2. Das ist die heit / Es weren vns auch wolentliche heit  
 straff würdig / das sie so leichtlich vom glauben auff die vi-  
 derwischen heit gefallen. Ich hoff aber sie werden sich  
 noch selbs erkennen / vnd biß thün / Sunst wirt jst auffged  
 ste sein dann Sodom vnd Gomoraen.  
 3. Den kleynen ist ein leyb / sonder im geist / das ist den de  
 müßigen vnd die da z. i. vns erren von halbigt berals seind.  
 4. Mein joch ist süß / Das hab aber die außgelauffen ist in  
 die vnd / können nit glauben wollen / biß das sie man er-  
 ren haben / was sie an iren klütern verloten / Vnd ob Chri-  
 stus / oder des teuffels joch leichter zu tragen sey.

Das XII. Capitel.

Wie Christus seine jhnger der außhülffang von den eitel-  
 euschuldig / wie er auch die dären hand widerumb zu er-  
 gebt / vnd den blinden befehlen von dem teuffel ent-  
 leger / vñ die so darmit der gemurmelte gestrafft / wie er auch  
 das ampt seiner Apokal der seltschafft gesogen hat.

**V** der zeit gieng Jhesus durch die  
 saet am Sabbath / seine jün-  
 ger aber waren hungertig / vnd sien-  
 gen an äheim außzuwaffen / vnd  
 zu essen. Da nun das die Phari-  
 seer sahen / sprachen sie zu jm / Sibe deine jün-  
 ger thün das sinnen nit gesimpt zu thün am  
 Sabbath. Er aber sprach zu sinnen / Habe jr  
 nit gelesen / was Dauid thet / da in vnd die  
 so mit im waren hungert / wie er gieng im  
 das Gotteshaus / vñ aß die schawbiot / die im  
 doch nit gesimpt zu essen / weder denen die  
 mit im waren / sonder allein den priesstern.  
 Dder hab jr nit gelesen im geseg / wie die

priester am Sabbath im tempel den Saba-  
 bath breche / vnd seind doch on schuld. Ich sag  
 euch aber / das hie ein geßterer ist / dann der  
 tempel ist. Wen jr aber wüßet / was das wer-  
 Jch wil barmherzigkeit vnd nit opffer her-  
 tet jr nit verdamp die vnschuldigen / Dann  
 des mensche Son ist ein HERR / auch vber  
 den Sabbath.

Vnd do er fürbass von dannen gieng / kam er  
 in jre schule / vnd sibe / da war ein mensch / der  
 herte ein verdorrete hand / vnd sie frageten  
 in vnd sprache / Darff man auch am Sabbath  
 heylem / auff das sie in schuldigen möcht. Aber  
 er sprach zu jnen / Welcher ist vnder euch / der  
 ein schaff hat / vnd das (so es im am Sabbath  
 in ein gräben felle nit ergreiff vnd auffhebe-  
 Wie vil besser ist nun ein mensch / dann ein sch-  
 aff. Darüß mag man wol am Sabbath gütes  
 thün. Als denn sprach er zu dem mensche / Gre-  
 cke auß dein hand. Vnd er strecket sie auß / vnd  
 sie ward im wid gestund gleich wie die andere.

Da giengen die Pharisier hinauf / vnd hiel-  
 ren einem rath vber in / wie sie in vmbrechten.  
 Jhesus aber / dem solches bewußt was / weich-  
 von dannen / vnd im volget vil volcks nach /  
 vnd er heylet sie all / vnd gebot in / dz sie in nit  
 meldezen / auff dz erfüllter würde / das gesagt ist  
 durch den propheten Jesaiam / der da spruche /  
 Sibe das ist mein knecht / den ich erweler hab /  
 mein geliebter / an dem mein seel ein wolgefals-  
 len hat / ich wil auff in legen meinen geist / Vñ  
 er soll den heyden das gerichte verkündige. Er  
 wirt nit zancken noch schreyen / vnd man wirt  
 nit höien sein geschrey auff den gassen / das zer-  
 stossen rho / wirt er nit zerbrechen / vñ den rath-  
 chenden roche wirt er nit anfleichen / biß dz er  
 aufffüre das gerichte / zu dem sig / vnd in seinen  
 namen werden hoffen die heyden.

Do ward ein beschner zu im bracht / der war  
 blinde vnd stum / vnd er heylet in / also das er  
 reder vnd sahe. Vnd alles volck entsetzt sich  
 vñ sprach / Ist diser nit Dauids son. Aber die  
 pharisier da sie es höierten / sprache sie / Er treit  
 her die teuffel nit anderst auß / dann durch den  
 Beelzebub / der teuffel obersten.

Jhesus aber wüßte jre gedanken / vnd sprach  
 zu sinnen / Ein iglich reich / so wider sich selb  
 zertrennt ist / das wirt verwüster.

Vnd ein iglich Staat oder hauff / so mit  
 im selbs zwispeltig / mag nit besten. So dann  
 ein teuffel den andern teuffel außtreibe / so ist  
 er wider sich selbs zerteilt / Wie mag dan sein  
 reich besten. So aber ich die teuffel durch  
 Beelzebub außtreib / durch wen treyben sie  
 ewere kinder auß. Darumb werden sie ewere  
 reiche sein. So ich aber die teuffel außtrei-  
 be durch den geist Gottes / so ist se das reich  
 Gottes über euch kommen.

h ij Oder

shaben wol  
gefallen.

Matth. 23  
Luc. 11

Matth. 23  
Luc. 11

Matth. 23  
Johan. 5

Matth. 23

Matth. 23  
Luc. 11

Matth. 23  
Luc. 11

Oder wie kan yemand inn eines starckenn  
hausß gehen/ vnd im seinenn hausß raubenn/  
es sey dann/ das er zuuo: den starckenn bnde/  
vnd als denn im sein hausß berauber/ Wer nit  
mit mir ist/ der ist wider mich/ vñ wer nit mit  
mir samlet/ der verstrawet. Darumb sag ich  
euch/ alle sünd vñnd lesterung wirt dem men-  
schen vergeben/ aber die lesterung wider den  
geyst/ dem wirt nit vergeben. Vnd wer etwas redet  
wider des menschen Son/ dem wirt es verge-  
ben/ Aber wer erwtz redet/ wider den heyligen  
geyst/ dem wirt nit vergeben/ weder inn disse  
noch in ihener welt.

Luci 11  
Marei 11  
Luci 11

Luci 11

Mart. viij  
Luci 11

Jone 11  
Luci 11

Luci 11

Nacher entweder den baum güte/ vñnd seine  
fruchte güte/ oder mache den baum böß/ vñnd sei-  
ne fruchte böß/ dann an der fruchte erkent man  
den baum. Ir natter gezüchte/ wie fünde jr gü-  
te reden/ die weil jr böß seyt. Dañ auß völle des  
herzen redet der mund. Ein güte mensch bringe  
gütes herfür auß seinem güten schatz/ vñnd ein  
böß mensch bringe bößes herfür auß seinem bö-  
ßen schatz. Ich sag euch aber/ das die mensche  
müssen rechenschafft geben am jüngste gerichte  
von einem ißlichen vñnügenn wo:re das sie ge-  
redet haben/ Dann auß deinen wo:ren wirdstu  
D gerechtigt/ vñnd auß deinen wo:ren wirdstu  
du verdampft werden.

Da antwo:ten im erliche auß den schiffge-  
leren vñnd Phariseern/ vñnd sp:achen/ Meister  
wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vñ  
er antwort vñnd sp:ach/ Dis böß vñn ehebreche-  
risch geschlecht sucht ein zeichen/ vñnd es wird  
im kein ander zeichen geben werden/ dann das  
zeichen Jone des propheten. Dann gleich wie  
Jonas war drey tag vñnd drey nacht inn des  
wallfische bauch/ also wird des menschen Son  
drey tag vñnd drey nacht sein mittlen inn der er-  
den. Die leute von Ninive werden auffstehenn  
am jüngsten gerichte/ mit diesem geschlechte/ vñ  
werden es verdammen/ dann sie therten 1 böß  
nach der predig Jonas. Vñnd sibe/ hie ist mehr  
dañ Jonas. Die Königin vom Nitrag wirt  
auffstehen am jüngstenn gerichte mit diesem ge-  
schlecht/ vñnd wirt es verdammen/ danñ sie kam  
vom end der erden zu hö:ren die weisheit Sa-  
lomons/ Vñ sibe/ hie ist mehr/ danñ Salomon.

Wenn der vn sauber geyst von dem mensche  
ausgefaren ist/ so wandelt er durch dürre stert/  
vñnd sucht röhre/ vñnd findt sie nit. So spräche  
er denn/ Ich wil wider umb keren in mein hausß  
darauf ich gangen bin. Vñnd wenn er kompt so  
findt er er müßig/ gefert/ vñ geschmückt/ so ge-  
het er hin/ vñnd nimpt zu im siben ander ge-  
stert/ die er get seind dan er selbs/ die geben mir  
im ein/ vñnd wonen da/ vñnd die letzte ding  
dieses mensch in werden erget/ dann die erste.  
Also wirt es auch ergehen diesem aller ergestenn  
geschlechte.

Do er noch also zu dem volck redet/ sibe/ da  
stünden seine müeter vñnd seine brüder/ die  
sind mit im redet. Da sprach er zu  
im/ Sibe deus müeter vñnd dein brüder  
sind daussen/ vñnd wollen mit dir redet. Er  
antwort vñnd sprach zu dem der es im ansaget/  
Wer ist mein müeter/ vñnd wer sind meine  
brüder? Vñnd redet die hand auß über seine  
müeter/ vñnd sprach/ Sibe/ da ist mein müeter/  
vñnd meine brüder/ Denn wer do thut/ den  
willen meines vatters im himmel/ der selbig ist  
mein müeter/ vñnd meine brüder/ vñnd  
schwester vñnd müeter.

Annotations.

Schembror) Das waren die brüder/ die pisteten  
tag vñnd auff den altare legte/ vñnd sie setzten  
ren/ Leut. 24.  
Vñnd nit offer) Verstehe/ da kein baruchere  
lieb ber ist/ Sime veracht Got das er fr. 2. an  
Ein ißlich reich) Wilt Got das vñnd vnser  
diesen spruch wol beherrigen/ einander zu  
oder vernolget/ vñnd vñnd der sach einmal  
land vñnd leut von nöten wer. Sime sime  
gen/ nes seindes prophete/ vñnd die ist  
In ihener welt) Merck das auch in  
geben werden/ welches die geist verstand  
die todten bitt/ vñnd in güte nach  
Dann sic theten böß) Lieber merck wie  
vñnd die böß/ vñnd wie Got vñnd  
Den wo do rüde) Er sag mit ich böß  
fr euch vñnd die werck nit beküßten  
In diesem Capitel) Christus sag/ W  
das we: ich hab ein wolgefallen  
vñnd nicht am offer. 2. Ist leyen  
der do verspanglich auß  
im neunten capitel auch  
heißt/ das Got das offer  
ab hab/ wo es geschicht  
der behaget Got vnser offer  
lassen/ es sey genß/ vñnd  
ffern/ vñnd vñnd  
reum gegen vnserem  
sten wolgefallen  
stus gefare ward  
der an die lieb Gottes  
vñnd wengigsten/ vñnd  
gelerren/ der do bekant  
sten besser wer/ dann  
Das XIII. Capitel.

Von sörung mancherley bößes vñnd güt  
dem schiff bündeln/ von dem lauren  
gen schatz/ vñnd dem hendler/ von dem  
tung/ warumb sich Christus der  
cht/ vñnd auß was verach  
seinem vater land keng  
hät bab.

Weslig tags gieng Jesus auß  
dem hausß/ vñnd sezt sich  
mer/ vñnd es veranleete sich  
volcks zu im/ also das er in  
schiff tratte/ vñnd sich  
Vñnd alles volck stund am  
inē mancherley durch  
Sibe/ es gieng ein  
sien/ vñnd dweil er  
die vogel d lufft kamē  
fielē in dz steiniche/ da  
giengen





der in finder / verbieget / vnd vor freuden dessel  
bigen / gehet er hin vnd verkauft alles was er  
hat / vnd kauft den acker.

Abermal ist gleich dz hymeereich eine kauft  
man / der gute perlen suchet / vnd da er ein kö  
stliche perlen funden hat / gieng er hin / vñ ver  
kauffe / alles was er hatte / vñnd kauft die  
selbigen.

Abermal ist gleich das hymeereich einēnēg /  
das ins Meer gewoiffen wirt / damit man al  
lerley gattung der fisch fahet / weñ es aber vol  
ist worden / so ziehen sie es her auß an den vfer /  
sigen vnd lesen die güten in ein gefeß zusamē /  
aber die bösen werffen sie hinauß. Also wirt es  
auch am end der welt gehen / die Engel werde  
aufgehen / vnd die bösen auß dem mittel der ge  
rechten scheidē / vñ werden sie in den feurofen  
werffen / da wirt sein heulen vnd zeckenklappen.

Vnd Jesus sprach zu inen / Habt jr das alles  
verstanden: Sie sprachen / Ja HERR. Da  
sprach er / Darübeim jeglicher schiffgeleuter /  
der da geleret ist im hymeereich / ist gleich einem  
hausvatter / der auß seinem schatz newes vñnd  
altes herfür treget.

Vñnd es begab sich / da Jesus dise gleichnus  
volendet hatte / gieng er von dannen / vñ kam  
in sein vaterland / vnd leret sie in jren schu  
len / also / das sie sich verwunderten / vñd sprac  
hen / Woher kompt diesem soliche weisheit vñ  
macht: Ist er nit ein zimmermans son: Neist  
nicht sein in irer Maria: vñd seine brüder Ja  
cob vñd Joseph / vñ Simon / vñ Judas / vñ  
seine schwestern: sind sie nit alle bey vns: Wo  
her kompt jm denn das alles: Vñd sie ergerten  
sich an jm. Jesus aber sprach zu inen / Ein pro  
phet gilet miergent weniger / denn dabey / vñd  
bey den seinen. Vñd er thet daselbs nit vil zey  
chen / vmb jres vnghaubens willen.

es lig nichts daran / was wir thun / Christus hat sich nicht  
vñ hell verschlungen / also das wir nicht thun / das wir  
tangen / jngen / vñd springen / Ja freylich werden wir  
sprung thun bis in abgrund des hells.  
Die schiffen nennet auch die brüder vñd schwäger / jenen  
zweyen brüder oder schwäger geborenen / wie von  
Abraham vñd Loth / Also vertheilt auch vñd stelle / vñnd  
dich vor dem jehumb des kessers / Selmb.  
Die besprengem die Elmsäcker vñd jren bibel an  
reer abermal mit zweyen falschen glosen / nemlich / das  
wort / senff köm / vñd das wörtem / sijn / vñnd die  
den sie den tert marten / vñd weder alle Christliche leute  
hin ziehen wöllen / das vñd alle in der gelnb geeret / vñnd  
selbich gewisst mach / Aber gelych vñd werf / sprachen  
die thünen mit. Dargegen sprache der heilig Christ  
Somelia si super Maria vñd. Der glaub allein ist  
menschen genigam zu erret / das auch die erret  
ben vñd ersitten. Darumb so ist vñd dancs a gann vñnd  
ten grosse bereyngung giter sijn vñd werf / vñnd die  
peyn mit enghen / wo wir an güten liden sumung erret  
werden. - hoc Chrysostomus.

Das XIII. Capitel

Wie Christus von Herode für Johannen gehalten  
Johannes durch in gedert worden ist / vñnd nach dem  
über das mer gewandelt ist. Wie er in der  
den fünf bösen geschicket / vñnd den  
so auch durch anierung seiner  
Heyde gesund worden ist.



Der zeit kam das gerüch vñnd  
Jesus für de vierfarste Herode  
Vñd er sprach zu seinen knecht  
Dieser ist Johannes der Teuffen  
er ist von den todten auffgestand  
darumb ist sein thün so gewaltig. Dann Her  
des hert Johannen gegrieffen / gebunden / vñnd  
ins gefengnis gelegt / von wegen der Her  
dias seines baiders Philips weyd. Dann Je  
hānes hetze zu jm gelaget. Es gesumpet dem  
das du sie habest. Vñ er hetze in gern ge  
schicht sich aber vor dem volck / dann jre  
jn für ein Propheten.

Da aber Herodes begieng den tag seiner ge  
burt / do rangte die dochter der Herodias  
jn / vñnd das gefel Herodes wol / darumb  
verbieh er jr mit einem eyde / er wolt jr geben  
was sie fordern würde. Sie aber / vñnd jrer  
er zuno: erinnert sprach. Gib mir her / auß ein  
schüssel / das haupt Johannis des Teuffen.  
Vñnd der könig ward traurig / doch vñnd  
eydes willen / vñnd deren / die mit jm zu er  
sen / befohl ers jr zu geben. Vñnd schickte  
vñd enthaupet Johannen im gefengnis  
vñd sein haupt ward her getragen auß  
schüssel / vñnd dem meydein gegeben / vñnd  
sie brachts jrer müer. Da kamen seine jünger  
vñd namen seinen leyb / vñd begraben in  
Famen vñd verkündigten das Jesu.

Da das Jesus hörte / weyd er vom dem  
auff einem schiff inn ein wüste allein. Vñnd  
das volck das erkure / volgete: so im nach  
auß den steeren. Vñd er gieng herfür / vñnd  
he das groß volck / vñnd es jamert in der  
gen

Mar. vi.  
Luc. iij.

Marc. vi  
Luc. iij  
Joan. iij

Annotations.

- 1 Die verstehen es auch mit / Diesen spruch faren die Ketter  
auch wider die Christen / aber es fehlet den Christen nit am  
verstand oder rechtschaffen lere / sonder das ertlich der lere  
nit vñnd na cholgen / oder darnach lebenn. Aber die Ketter  
über das sie eins bösen lebenn / sind sie auch so verlost / vñ  
vñnd lere / das sie die warheit weder sehe noch hōre wölle.
- 2 Eins gieb hundert selig / Das ist der jungffrawen stand.  
Das ander sechsig selig / das ist der wirtweib stand. Das  
drit dreyßig selig / das ist der ehlich stand.
- 3 Ketzern Das vñndcuter der HERR von des weygens we  
gen / vñnd mit vñnd des vñndcuters willen / Dann wo man das  
vñndcuter on schaden des weygens außreissen mag / soll man  
das thun / Wo aber zu besorgenn / das die beyde lamen  
lich in bösen außgeraufft werden / soll man sie che beyde sie  
ben lassen.
- 4 Einem schiff köm / Das schiff köm lin bedut die hitz vñnd  
ein kauf des glaubens / Dann gleich wie der schiff güfte  
aufrechet / also rechet ein stard er glaub auß allem zwey  
fel / vñnd leset sich kein Ketter verfacem / noch wandel  
machen.
- 5 Die vögel der löff / Durch die vögel verstehe die felen der  
glaubigen / die sich an den glaubenn / wie die vögel ann ein  
zweig halten.
- 6 Die do vñndcuter thün / Warum sagenn dann die Ketter /

gen/vnd heylete ire kranken. Am abent aber  
 eraten seine jünger zu jm vnd sprachen/ Dis  
 ist ein wisse/ vnd die zeit ist nun hinweg/ laß  
 das volck von dir/das sie hin in die stercklin ge  
 hen/vnd in speise kaufen. Aber Jesus sprach  
 zu ihnen/Es ist nit not/das sie hingehen/gebe  
 je ihnen zu essen. Sie antworteten/Wir haben hie  
 nichts/dann fünff bior/vnd zween fisch. Vnd  
 er sprach/Hänge mir sie her. Vnd da er das  
 volck heet lassen niederzigen auff das her/da  
 nam er die fünff bior vnd die fünff fisch/vnd  
 sahe auff gen hymmel/vnd sprach den segn/  
 vnd brach die bior/vnd gab sie den jüngerem/  
 vnd die jünger gaben sie dem volck. Vnd sie  
 assen alle/vnd wurden sat/vnd haben auff  
 was übrig bleib/zwoßff böß vol stücklin. De  
 ren aber die da gesen hetten/warrem bey fünff  
 tausent mann/one die weiber vnd kinder.

**D** Vnd als bald reib Jesus seine jünger/das  
 sie in das schiff eraten/vnd vor jm über füren/  
 biß daß er das volck von jm ließe. Vnd da er  
 dz volck von jm gelassen hette/seyg er auff ei  
 nen berg allein/das er betete. Vnd am abent  
 war er allein daselbe/vnd das schiff war schon  
 mitren auff dem meer/vnd leyd not von den  
 wellen/dann der wind war jennem wider. Aber  
 in der vierden nachte wache kam Jesus zu  
 ihnen/vnd gieng auff dem meer. Vnd da in die  
 jünger sahen auff dem meer gehen/erschackte  
 sie/vnd sprachen/Es ist ein gespenst/vn schu  
 hen vor/socht. Aber als bald redet Jesus mit  
 ihnen/vnd sprach/Seit jert dñt/ich bins/socht  
 euch nit.

Petrus aber antwort jm vnd sprach/HERR  
 XE biß du es/so heiß mich zu dir kommenn  
 auff dem wasser. Vnd er sprach/Kom her/  
 Vnd Petrus tract auß dem schiff/vnd gieng  
 auff dem wasser das er zu Jesu keme. Da er  
 aber sahe einenn starkenn wind erschack er.  
 Vnd als er anhub zu sincken/schrey er vnd  
 sprach>HERR XE hilf mir. Vnd so bald recket  
 Jesus sein hande auß/vnd erwischet jm/vnd  
 sprach zu jm/Du kleinglaubiger/warumb  
 hastu gezweyfelt. Vnd do sie eingetraten inn  
 das schifflein/leger sich der wind. Die aber im  
 schiff waren/kamen vnd fielen vor jm nider/  
 vnd sprachen/Du bist warlich Gottes Son.

Vnd nach dem sie hinüber geschiff hetten/  
 kamen sie in das land Genesar. Vnd da die  
 leute am selben ort sein gewar wurden/schickte  
 ten sie auß in das ganz land vmbher/vnd  
 brachten alle vngeunden zu jm/vnd barte in/  
 das sie nit seines kleides saum antüreren/vn  
 alle die in anüreren/wurden gesunde.

¶ Annotaciones.

1) Vierfüßigen Das ist der ein eyrl von vier teylen eins ge  
 seyten reichs besitz.

(Vnd begreiffen in) Merck das es hie leut allweg eben  
 lich begraben werden wie auch Christus/wie geschriben  
 steht: Hie am 3. Et sepulchrum eius erit gloriosum. Vnd  
 hie noch mit an der Feiße geschriben/die do nicht fragen we  
 det nach begrabung/nach begrabenn/So sie wollen auch  
 mit das man nach dem tod für sie bitten soll/so gar hat sie  
 der engel verblendet.  
 (In der vierden nachte wache) Das ist morgens gegen ta  
 ge/Dann so tagt vñ na dre gleich sein/vnd gleiches si stund  
 lang/machen alle wege die stund ein wache/verbalde hat  
 die vierde wache nit reet von tagen müssen.  
 (Du kleinglaubiger) Merck das vñ sein glaub dann erst bey  
 wort wird/so wie am bbschenn angefochten vnd vñ  
 sicht werden. Dann Petrus war hart genig im glauben/  
 a ber do er anfing zu sincken/begund er auch anzusehen zu  
 zweiffeln.

Das xv Capitel.

(Der Juden klag über die jünger Christi) Das sie sie hand  
 nicht wecheten. Das die gebort Gottes vnd menschenge  
 sey willens verichmecht werden/Was den menschen verun  
 reynigt/Die Christus das Cananisch weib/vnd je vil in  
 Galilea gefunden gemacht/vnd vier tausent men  
 schen mit sich aboretten gefeiget hat.

**D** A kamen zu jm die schiffgeleerte  
 vnd phariseer von Jerusalem/  
 vnd sprachen/Warumb überret  
 ten deine jünger die alten auffsa  
 ge? Sie wackhenn ire hende nit/  
 weiß sie das bior essen. Er antwort/vnd sprach  
 zu ihnen/Warumb überretet jr auch das ge  
 bore Gottes vmb ewer auffsaße willen? Dan  
 Gott hat geboret/Du solt vatter vnd müter  
 ehren. Vnd wer vatter vnd müter lesete/der  
 sol des todes sterben. Ir aber sprecht/ein jegli  
 cher sol sagen zu vatter oder müter/Alles das  
 ich Gott gebe/das kompt dir auch zünnt/vñ  
 soll nit ehre vatter oder müter. Vnd also habe  
 jr auffgebet das gebore Gottes/vmb ewer  
 auffsaße willen. Ir heuchler/Isaias hat rechte  
 von euch weisgesaget/vnd geschrieben/Di  
 volck ehret mich mit seimenn leßzenn/aber jr  
 hertz ist ferr von mir/Sonder vergeblich die  
 nennt sie mir/vnd leren der menschen lere  
 vnd gebore.

Vnd er rieß dem volck zu jm/vnd sprach zu  
 ihnen/Döret zu vnd vernemmers/Was zum  
 mund eingeht/das verunreyniget den men  
 schen nit/sonder was zum mund außgehet/dz  
 verunreyniget den menschen.

Da traten seine jünger zu jm/vnd spra  
 chen/Weist du auch/das sich die phariseer er  
 gerten/da sie das wort höretenn? A ber er ant  
 wort vñ sprach/Ein gleiche yplanz/die mein  
 hymmlischer vatter nit gepflanzt hat/die  
 wurde außgerenret/laße sie farren/sie seind  
 blind/vnd der blinden leyter/Wenn nun ein  
 blinder den andern leyret/so fallen sie beyde  
 in die gruben.

Do antwort Petrus vnd sprach zu jm/Denn  
 te vnna dise gleichnis. Vnd Jesus sprach zu  
 jm/Seit je dan auch noch on verstande/Ad  
 elt jr nit/das alles was zum mund eingeht/  
 bh üij das

Matth. viij

Luc. ix

Matth. xij

Matth. xij

Luc. ix

Matth. xij

Marci vii

das gehet in den bauch/vn wir durch den na-  
turlichen gangt außgewoiffen:  
Wz aber zum mund her auß geht/dz kompt  
auß den bergen/vnd das verunreyniget den  
menschen. Dann auß dem herzen kommen ar-  
ge gedanken/mord/ehebuch/vn keuschheit  
oder hüterey/dieberey/falsch gezeugnis/leste-  
ring. Das seind die stück/die den mensche ver-  
unreynigen/Aber mit vngewaschen henden  
essen/verunreyniget den menschen nit.

74

**C** Vnd Jesus gieng auff von dannen/vn ent-  
weich inn die gegend Thyro vnnd Sydon/  
Vn siehe ein Cananisch weib/die da war auß  
gangen auß der selben gegend/schrey jm nach  
vnd sprach/Herr du son David erbarme dich  
mein/mein dochter wirt von dem teuffel hart  
gequeler. Vnd er antwort jr kein wort. Do  
traten zü jm seine jünger/vnd batren jm/vnd  
sprachen/Las sie doch von dir/das sie schreye  
vns nach. Er antwort aber vnnd sprach/Ich  
bin nit gefandt/dann zü den verloren schaffen  
von dem hauf Israel. Sie kam aber vnd viel  
vor jm nider/vnd sprach/Herr hilf mir. Aber  
er antwort vnnd sprach/Was ist nit gut/das  
man den kindern jr brot neme/vn werffes für  
die hund. Sie sprach/Ja herr/essen doch auch  
die hündlein von den brösameln/die da von jr  
herren tisch fallen. Do antwort Jesus/vnd  
sprach zü jr/Du weib/groß ist dein glaub/dir ge-  
schehe wt: du wilt. Vn jr dochter ward gesund  
in der selbigen stunde.

Marci vii

Vnd als Jesus von dannen schiede/kam er  
an das Galileisch mehr/vnd steyg auff einen  
berg/vnd sagt sich da. Vnd es kam zü jm vil  
volcks/die hetten mit jnen stummen/blinden/  
lamen/vnd vil andere krankten/vn woiffen  
sie Jesu für die küß/vnder heylete sie/also/dz  
sie sich das volck verwunderte/do sie sahen/das  
die stummen redten/die krüppeler giengen/die  
blinden sahen/vnd sie priesen den Gort von  
Israel.

Marci viii

**D** Vnd Jesus rieff seine jünger zü jm/vnd  
sprach/Mich erbarmet des volcks/dann sie  
nun wol diez tag bey mir beharren/vnd habe  
nichts zü essen/vn ich wil sie nit vngessen von  
mir lassenn/auf das sie auff dem weg nit ver-  
sinnachten oder erligen. Da sprach zü jm sel-  
ne jünger. Wo her mögen wir so vil brots ne-  
men in der wüsten/das wir setzigen so vil vol-  
cks. Vnd Jesus sprach zü jnen/Wie vil brot  
habe jr. Sie sprach/n Sibben/vnnd ein wenig  
fischlein. Vn er hieß das volck nider sitzen auff  
die erde. Vnd nam die sibben brot vnd die fisch/  
dancket vnd brach sie/vnnd gab sie seinen jün-  
gern/vnd die jünger gaben sie dem volcke/vn  
sie assen alle/vnd wurden sat/vnd hüben auff  
was überblib von stücklein sibben köb vol. Vn  
deren die da gesßen hetten/waren vier tausent

mann/ausgen om men weyber vnd kinden. Vn  
da er das volck herre von jm gelassen/eratz er  
in ein schiff/vn kam in die gegend oder mar-  
Magadan.

Annotations.

**M**enschen lere) Merck das Christus die menschen lere  
bringen nit adde an in sich/sonder dann wenn sie  
hören Gottes eingegen/vnd die siben außsagen. Vn  
aber mengemeß/vn zü Gottes ehe vnd frö des menschen  
die nützlich ist man sie schuldig zu halten. Acto. 13. v. 15.

**E**in jalt die pflanz) Vber die wort/ist man in der  
der Elmasster ein gliß/die wo der dem nit noch da  
heit gemeß ist/also lauten/Alle werck die Gort nit  
im menschen/seind sünd/vn die sünd man wie gar nit  
frey wil vermag. Aber der GORT redet nit sünd  
wercken/nach von vnuermögen des freyen willens. Forer  
von pflanzen die sie hym helllicher warte nit godt  
ala nemlich/der Lere verfürsche lere/derem vil  
verurtheilt Dablicen vol gefit/vn alles menschen  
men vnd gesen/Christlicher lere vnd richtigem ge-  
seind die pflanzen von denen hied der GORT redet. Das  
sollen außgerutet werden. Das sie daz legen  
man wie gar nit die lere frey will vermag/ist  
für ein blintheit zu achten. Dann wo die augen  
vertruncklet/der nit sehe/das der seer will nit  
im reze/nit mehr vernemlich das vnuermögen  
werde. Er mag je eygen pflanzon antie dem die  
GORT erfolgt wie Christus sagt Mar. 11. 17. Ich  
thun wenn ich wölle/Du ist aber nit mit dem  
mögen/darumb so wirt dem die wort nit  
freyen willens vernemlich/derem vil  
flischlicher seer/so alle freytag vnd faste tag  
wol es nun war ist/das das fleisch das zum  
sie nit verneyniget/so beflucht vnd verunreyniget  
freuel vnd mit vil/das sie nit allem mit dem  
auch mit dem mund die kirchen vnt jr  
vnd das one not essen. Dann wo es die  
es ongeschick.

**D**ieuschheit) Merck das nit allein der  
der auch ein veltlich vnter schar den menschen  
jm den himmel süßkleist/wie auch Paulus sagt  
rotes regnum dei non possidet bunt. 1. Cor. 9. 15. v.

**Z**ein wort) Das thet der Gort nit auß  
vns zü vnderweyfung/so wie etwas bitten/vn  
erhöret werden/das wie dexter fleißiger  
dem geberr nit ablassen sollen.

**I**n diesem Capitel bringen die Elmasster in  
den text auff jr meinung/ wie sie geliche also  
Aber je sündet ein jaltlicher/so sagen  
Es ist Gort gegeben/das die sünd  
Vn in der anhangenden also spricht sie/wie die  
auch also lere/ es sey besser zu  
tung/dann vatter oder mütter ge-  
ligge vatter den reze/der daz  
cherley weyß außgelegt haben/so  
ner die heiligen Canones/wie die  
gethan haben/vn wölen inen  
Bepten vnnd gemeinen Concillen  
messen/des sie doch kein  
yhen so die heiligen Canones  
sere haben/sein veltlich vnter  
neis verordnen/das die  
nuoran die sie von der kirchen  
je nottufft überbeybet/ armen  
ausserlen/vn nit inen  
weiß süßhangen sallen/So  
gar in gemein/sonder allein  
habend/vn für sich selber  
arm freud hat/vn zuoran  
trüffig sein/bessen vnnd  
vor andern süß geben vnnd  
der Canon/Ceterum lexpy-  
bunt. der Canon. 15.

Das XVI. Capittel.

Christus gibe den pharisais und Saduceis das zeichen Jonae...

Da kamen zu ihm die Pharisaeer und Saduceer... Es wird ein schöner tag werden... Das ist ein wunder...

sein in den hymelen / Und alles was du lösen wirst auff erde... Da verdoer er seinem jüngerem das sie nicht...

Annotations.

Archen) Im lateinischer Ecclesiam / das heist nach den... Nach seinen werken) Warum sagenn dann die kener...

Und die pfortenn der hellenn sollen sie nicht überweldigen... Und die wil ich geben die schlüß...



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

hannes sagt von dem ewigen tod der seelen / den die / so ein rechten glauben haben vnd halten / mit sündt en werden. So redt Mathheus vnd Chriſtus die von dem zeitlichen oder zeitlichen tod / welches vnsere Doctores eins teils den teit auff Petrum / Johannem vnd Jacobum / die ehe da sie gesehe / vnd künlich da nach / nemlich so bald ab er sech oder ſiben tag nach disen worten / Chriſtum clarificiert / wie er yego in seinem reich ist gesehen / vnd die väterliche stim über ihn gesehe haben / wie in dem nachsten capitel künlich hernach volget. Es haben auch erlich die / wo Chriſti ge den auff Johannem / vnd derhalben gesage / dz er noch leb / vnd im grab ligen vnd schlaff. Aber Johannes deut gemelte wort selber / vnd sagt / das Chriſtus nit ge / prochein hab / das er nit sterben werd / sonder also wü ich dz er bleibe soll.

Das XVII. Capittel.

Die verklerung Jesu auff dem berg / Die gesundenmachilg des monſachrigen vñ beſessenen Kindes / Von der krafft des glaubens / des gebets vnd der fasten / vnd Petrus die māng in des ſiſches maul geſunden hatt.

**A**ld nach sechs tagen nam Jesus zu ſin Petrum vnd Jacobum / vñ Johannem ſeinen brüder / vnd ſu ret ſie ſunder werts auff einen hohen berg / vñ vnd verkleret ſich vor ſie. Da ſein angeſicht glantzte wie die ſonne / vnd ſeine kleyder wurden weiß / ale der ſchnee / vnd ſihe / da erſchienen ſinen Moſes vnd Elias / die redten mit ſin. Petrus aber antwort vñnd ſprach zu Jesus / HERR / hie iſt güt ſein / wil tu / ſo wöllten wir hie drey hütten machenn / dir ein / Moſis ein / vnd Elias ein. Da er noch al / ſo redet / ſihe do überſchattete ſie ein liechte wol / cken / vñ ſihe ein ſtim auß dem wolck ſprach / Das iſt mein geliebter ſon / in welchem ich ein wolgefallen hab / den ſolt jr hören. Do das die jünger hörten / fielen ſie auff jr angeſicht / vñnd erſchackten ſehr. Jesus aber erart zu ſinen / rüret ſie an vñnd ſprach / Stehet auff / vñ ſöche euch nit. Vñnd da ſie jr augen anffhöben / ſahē ſie niemant / dann Jesum allein.

Matth. 17  
Marc. 9  
Luc. 9  
Johan. 1  
Malach. 3  
Marc. 16

Vñnd da ſie vom berg abgiengen / gebot ihnen Jesus vñnd ſprach / Ir ſolt diſ geſicht niemant ſagen / biß des menſchen ſon von den todten außſtehen iſt. Vñnd ſeine jünger fragten ſin / vñnd ſprachen / Was ſagen dann die ſchriſt gelertem / Elias müße zuuo kommen. Jesus antwort / vñnd ſprach / Elias wirt ja kommen / vñnd durch ſein zukunft alles wider zu rechte bringen. Ich ſag euch aber / das Elias ſchon kommen iſt. Vñnd ſie haben ſin nit erkant / ſon / der haben an ſin geſehen was ſie wolten. Also wirt auch des menſchen ſon leiden müßenn von ihnen. Da verſtunden die jünger / dz er von Johanne dem teuffer geredt hette.

Marc. 16  
Luc. 16

**B**Vñnd da ſie zu dem volck kamen / trat zu ſin ein menſch / vñnd beugte die knye gegen ſin / vñ ſprach / HERR erbarm dich über meine ſon / dann er iſt monſüchrig / vñnd hat ein ſchweres leyden. Er ſelt oft ins ſewer / vñ oft ins waſ / ſer / vñnd ich hab ſin zu deinen jüngern bracht /

vñnd ſie konden ſin nit helffen. Jesus aber ant / teuf / vñnd ſprach / Du vn glaublich vñnd ver / te art / wie lang ſol ich bey euch ſein / wie lang ſol ich euch dulden. Binge mir in bieder. Vñnd Jesus bedawer ſin / vñnd der teuffel ſart auß ſin / vñnd der knab ward geſunde zu dem ſel / gen ſtund.

Da erarten zu ſin ſeine jünger beſonder vñnd ſprachen / Warum konden wir ſin nit auß / ben. Jesus aber antwort / vñnd ſprach / Vñnd eu / er werts vn glaubens willen / Dan ich ſag euch / warlich / ſo jr glauben habe als ein ſauff / ſo möget jr ſagen zu dieſem berg / Heb dich von hinnen doth / So wirt er ſich heben vñnd / euch wirt nichts vñnn ſöglig ſein. Aber die / art wirt nit außgeriben / dann durch beten / vñnd fasten.

Dieweil ſie nun moneten in Galilea / ſprach / Jesus zu ſin / Es iſt zukünftig / da die men / ſchen ſon überantwortet werde in der men / ſchen hende / vñnd ſie werden ſin töden / vñnd am / driten tage wirt er außereſehen. Vñnd ſie man / den ſehr betrübet.

Da ſie nun gen Capharnaum kamen / giengen zu Petro die den zünſpfennig einnem / vñnd ſprachen / Pſegte euwer meyer mit / ein zünſpfennig zu geben. Er ſprach Ja. Als / er heym kam / kam ſin Jesus zuuo / vñnd ſprach / Was düncket dich Simon / von wem nimmſt du / künig auß erden den zoll oder zins. Von wem / kindern / oder von fremdden. Do ſprach zu / Petro / Von den fremdden. Do ſprach Jesus / zu ſin / So ſind die kinder frey. Auf dem / aber ſie nit ergern / ſo gehe hin an das meer / vñ / wirt den angel / vñnd den erſten fiſch der betriff / fert / den nim / vñnd wenn du ſeinen mund auf / th iſt / wirt ſtu finden / ein ſilbern pfennig / den / nim / vñnd gib ſin für mich vñnd dich.

Annotationes.

Elias iſt kommen. Demit mein Chriſtus Johannes der teuffer / der wirt Elias im geiſt / aber nicht in der perſon. Es iſt ſin vñnd betrenn. Werd das es der geiſt nicht / thät / ſonder es gebet fasten vñnd beten dar / wo man den teuffel anſtreiben will / vñnd ſonderlich den teuffel der / Feiſchheit / der die außgelauſten Mānd von dem welt / ſo gewaltig beſeſſen hat / darumb das ſie mit mehr ſal / vñnd jr gebet fallen laſſen.

In dieſem capitel / da die Eliamaſter in ſein künlich / maſchen vñnd ſeine kleyder wurden wie / Es ſein hütten / die / vnſer bewarter getret / als ein liech / ſonder ſo da ſie / wie in Marco / cap. 16. wie auch Petrus vñnd Chriſtus / mus laſen vñ die gleichnis auffſchre / vñ ſin iſt / vñnd / gedent vñnd genüſſere haben.

Es iſt gar ſuffige vñnd auffbrüſche gloß ſein ſich / die / w d iſt ein frey / do ſie ſagen / wie ein vñder Chriſtus / ge / halben alle ding frey / vñnd ſinem nachſten iſt ſein / vñnd / verpfligt / auch keiner des anderen hoch die ſie / vñnd / es dann willig vñnd gen / welches ein offenbar / vñnd / lügen iſt. Dann gleich wie im Chriſto ſein / vñnd / auch keiner frey / Coloff. 3. In Chriſto ſein / vñnd / liber. Aber diſer welt nach ſurichem / ſo hat Chriſtus / derſcheyd der perſonen / den der Beſerger / ſein hat / vñnd / etlich vñnn geburt / oder anderen ſiſ / lügen / vñnd /



De selbigen stund er reete die sun-  
gen zu Jesu / vnd sprachen / **W**er  
ist doch der grösst im hymelreich?  
Vnd Jesus rief einen kindt zu  
im / vnd steller das mitten vnder  
sie / vnd sprach / **W**arlich sag ich  
euch / es sey dann das jr euch vmbkeret / vnd  
werdet wie die kinder / so werdet jr nit ins hyn-  
melreich kommen. Wer sich nun selbs nit  
ger / wie diß kindt / der ist der grösst im hyn-  
melreich. Vnd wer ein solch kindt auffnimpt  
in meinem namen / der nimpet mich auff. **W**er  
aber jendert einen ergert auß diesen kleinen / die  
an mich glaubent / dem were besser / das im ein  
mülheyn an seinem hals gehangen wurde /  
vnd das er ertruncte wurde im meet / da es  
am tiefften ist.

Mat. 18  
vnd 1  
Luc. 14  
vnd 10

vnd horet / die andern knecht vnd vnderhanfto nit  
auff haben sonder bestraget / vnd sonder sein freyheit  
von dir / das freyheit der jenden / nit ist es die frey od er  
vofrey / her od er knecht sein / vnd das vom rechte gebart  
oder auß seiner geuelichem vordemung bestraget ist.

**D**as aber dy die ordnung Gottes sey / das wir nit all gleich  
sey sonder erlich oberbeeten / vnd vnderhanfto / vnd regenten /  
die andern jre knecht vil vnderhanfto sein sollen / leret vns  
paulus Rom. 13. do er spricht / wie ein yerdiche seel vnder  
vordemung sein soll der genant vnd oberbeet. Vnd so ein sey-  
gen der vnderbeeten / bester die vnderhanfto jenen der  
vns gebent / geschilt / reibet / schreyt / so vil vnd einem gleichen  
was im gebet / welches auch Christus selbs bestirgt / im  
dem heiligen Euangetio / do er / ergert sich vnter erden /  
den soll selber gegeben hat / wie in diesem capitel furey ber-  
nach vult / vnd **Matth.** am zwey vnd zwanzigsten / do er  
spricht / **W**er dem Kayser was dem Kayser gebart. Wie  
kann dann die frey sprechen / das wir im nicht pflichtig / son-  
der aller ding frey seint.

**E**s steht auch nit in das knecht willkür / das sie frey sein /  
wenn sie wollen / oder jenen heeren / kein dienlichuldig sein /  
wie die Kayser vnd wie die Paulinischen doctoren sage-  
ben. **D**ann paulus die freyheit vil anders vnderweyß hat /  
vnd nemlich 1. Corinth. 7. da er spricht / **S**ein ist euch wie in  
der G. R. R. E. beuolhen hat / so wandelt. **A**ber in die ein  
knecht / so bekümmer dich nit darumb / **K**anstu aber frey wer-  
den / so gebue dich mehr des selbigen. **W**elchs **S**ancet Paul  
meint von den eim / die durch recht / oder miligkeit der **S**er-  
zen / vnd also durch recht erbeet weg in den frey werden /  
vnd das die vnderhanfto ein Dunderschick her jre herren  
mit sich / vnd sich der freyheit nit gewalt vnderweyßem sol-  
ten / wie die vollmerckliche gar fleißig anhalten / so vns  
doch die heiligen Apostel vil awerit geleit haben.

**I**n dem da die **S**clamaister vordemung ist / **V**nd weiß du  
seint muod auffsticht / wirtstu ein halbe gulden findest / den  
nit / gib in für mich vnd dich / **K**an ich nit dert haben /  
das stater so wie im reit stater / ein halben gulden heil / **S**o  
ist es auch freind zu dien / das man allen für zwei perso-  
nen die vnder pferde noch wagen haben / ein halben gul-  
den sollent solt. **W**il ich stater man / das stater etwan für ein  
genant / vnd nit für ein halben gulden genant worden /  
vnd stater **D**aniel oder **A**lexander die stater die der König **D**a-  
mas / vnd der geist **A**lexander geschlagen haben. **A**ber die  
mache stater allein vnder **D**iaquina / **D**as ist nit vier quintlein /  
als villicht die auffleger meint / sonder vier erenger / oder  
vier kleinen messer geschlein / deren eines die pfennig  
ist. **D**ann in ist ein yed pfer / on sollen zwey ceenare / oder  
der selb geschlein / **D**ie wie ein focher / oder ein **S**chwert /  
vil lara die **D**iaquina / **D**ie wie ein focher / oder ein **S**chwert /  
großten nennen in lichten / das ma die für yno person wie  
**D**iaquina / oder vier erenger / oder vier kleine geschlein / vil  
also ein stater / das ist ein ganzen geschlein / welcher dar-  
umb **D**iaquina genant / vnd einreley wenn oder be-  
zahlung war / die bey vns stater / bey den **J**uden **S**clen / vnd  
bey den **K**irchen **D**iaquina genant. **W**ie hoch aber der  
pfennig oder geschlein am grad gewesen / vnd wie sie gegen  
vnter münd in lichten / oder vnter gleichen sein / will ich die  
geleiten an **D**ie dene die a. f. c. et paribus gewest haben.

**I**n dem da die **S**clamaister vordemung ist / **V**nd weiß du  
seint muod auffsticht / wirtstu ein halbe gulden findest / den  
nit / gib in für mich vnd dich / **K**an ich nit dert haben /  
das stater so wie im reit stater / ein halben gulden heil / **S**o  
ist es auch freind zu dien / das man allen für zwei perso-  
nen die vnder pferde noch wagen haben / ein halben gul-  
den sollent solt. **W**il ich stater man / das stater etwan für ein  
genant / vnd nit für ein halben gulden genant worden /  
vnd stater **D**aniel oder **A**lexander die stater die der König **D**a-  
mas / vnd der geist **A**lexander geschlagen haben. **A**ber die  
mache stater allein vnder **D**iaquina / **D**as ist nit vier quintlein /  
als villicht die auffleger meint / sonder vier erenger / oder  
vier kleinen messer geschlein / deren eines die pfennig  
ist. **D**ann in ist ein yed pfer / on sollen zwey ceenare / oder  
der selb geschlein / **D**ie wie ein focher / oder ein **S**chwert /  
vil lara die **D**iaquina / **D**ie wie ein focher / oder ein **S**chwert /  
großten nennen in lichten / das ma die für yno person wie  
**D**iaquina / oder vier erenger / oder vier kleine geschlein / vil  
also ein stater / das ist ein ganzen geschlein / welcher dar-  
umb **D**iaquina genant / vnd einreley wenn oder be-  
zahlung war / die bey vns stater / bey den **J**uden **S**clen / vnd  
bey den **K**irchen **D**iaquina genant. **W**ie hoch aber der  
pfennig oder geschlein am grad gewesen / vnd wie sie gegen  
vnter münd in lichten / oder vnter gleichen sein / will ich die  
geleiten an **D**ie dene die a. f. c. et paribus gewest haben.

**Das XVIII. Capittel.**

**V**on nottufft der kirchlichen demt / von able-  
gung vnd verchung des ergernuß / von  
vergebung der sündel / vnd  
vonn dem vnderhanfto  
gigen mitre  
knecht.

**W**er der weidet ergernuß halben / **D**ann  
es m. i. s. j. a. ergernuß komen / doch we dem men-  
schen / durch welche ergernuß kompt. **S**o aber  
dein hande oder dein fuß dich ergert / so haue  
in abe / vnd wirff in von dir. **E**s ist dir besser  
das du zum leben laim oder ein krippel einge-  
heft / dann das du zwei hende oder zwei fuß  
habest / vnd werdest in das ewig fener gewor-  
ffen. **V**nd so dich dein aug ergert / weyß es auß /  
vnd wirffs von dir. **E**s ist dir besser / das du  
einäugig zum leben eingehest / dann das du  
zwey augen hebest / vnd werdest in das hellst  
fener geworffen.

Luc. 12  
Luc. 17

**S**ebet zu / das jr nit verachtet jemande von  
diesen kleinen / **D**ann ich sag euch / **J**re **E**ngel se-  
hent allzeit das angesicht meines vatters der  
in den hymeln ist. **D**ann des menschen **S**on  
ist kommen zubehalten das do verloren war.  
**W**as dunckt euch / wenn jerege ein mensch  
hundert schaff betet / vnd eins vnder den selb-  
gen sich verirret / laisset er nit die neun vnd  
neunzig auff den bergen / gehet hin / vnd suche  
das verirret. **V**nd so sichs begibt / das ers fin-  
det / **W**arlich sag ich euch / er freuet sich daw-  
über mehr / dann über die neun vnd neunzig /  
die nit verirret seind. **A**lso ist es auch vor ewer  
vatter im himel nit der vil / das manz von die-  
sen kleinen verloren werde.

**S**ündiget aber dein brüder ann dir / so gebe  
hin vnd straff in zwischen dir vnd im allein /  
**H**ier er dich / so hastu dein brüder gewonnen / **Luc. xvij**  
**H**ier er dich nit / so nim zu dir noch einen oder  
zwey / auff das alle sach bestebe auff zweyer  
oder dreyer zeugenn mund / **H**ier er die nit / so  
sag es der kirchenn. **H**ier er die kirchen nit / so  
halt in als einen heyden vnd **P**ublican. **F**ür  
war sag ich euch / alles das jr auff erden binde  
werdet / soll auch im himel gebunden sein / vñ  
alles das jr auff erden lösen werdet / soll auch  
im himel loß sein.

Weitter

Weir er sag ich euch / Wo zween auß euch ei  
ns sein auff erdem / einer yerlichen sach hal  
ben die sie dittem / die soll ihnen widerfarem  
poinn mine vatter unn hymmel / Dann wo  
zween oder drey versamlet sind in meinem na  
men / da bin ich mitren vnder inen.

Luc 23:31

Da tract Petrus zu im / vnd sprach / HERR  
WIE OFT WIRD DANN MEIN BILDER WIDER  
MICH SUNDIGENN / DASS ICHS IM VERGEBENN MUß  
73 IFS GENÜG IUDEN MAL / JESUS SPRACH ZU IM / ICH  
SAG DIR NIT SIBEN MAL / SONDER ZU SIBENZIG MAL  
SIBEN MAL.

Luc 23:31

Darumb ist das hymmelreich vergliche ei  
nem König der mit seinen knechtenn rechnenn  
wolt / vnd als er anfieng zu rechnen / kam im  
einer für / der war zehentausent pfunde schul  
dig / Da ers nun nit hert zu bezalenn / hieß der  
herr verkauffen in vnd sein weib / vnd seine  
kinder / vnd alles was er hert / vnd bezalen.  
Da siel der knechte für in nider / vnd bat in /  
vnd sprach / Herr hab gedult mit mir / ich woll  
dies alles bezalen. Da jamert den herren dessel  
bigen knechts / vnd ließ in los / vnd der schuld  
erließ er in auch.

Da gieng der selbig knechte auß / vnd fand et  
wen seiner mirtknechte / der war im hundert pfen  
ning schuldig / vnd er greiff in an / vnd würget  
in / vnd sprach / Bezale mir was du mir schul  
dig bist. Da siel sein mirtknechte nider / vnd bat  
in / vnd sprach. Hab gedule mit mir / ich will  
dies alles bezalenn. Er wolt aber nit / sonder  
gieng hin / vnd warff in inns gefengnis /  
bis das er bezaler was er im schuldig war.  
Da aber seine mirtknechte solchs sahen / wur  
den sie seer betrübe / vnd kamenn vnd brach  
ten für iren herrn alles das sich bege  
benn herte. Da soderet in sein Herr für sich /  
vnd sprach zu im / Du schalckhafftiger knechte /  
alle dise schuld hab ich dir nachgelassen / dweil  
du mich batest / soltestu denn nit auch dich er  
barmet habenn über deinenn mirtknechte / wie  
ich mich über dich erbarmet habe. Vnd sein  
Herr ward zornig / vnd überantwort in den  
peynigern / bis dz er bezaler alles was er im  
schuldig war.

Also wirt euch mein hymlicher vatter auch  
thun / so ir nit von hertzen vergebenn werdet /  
ein iglicher seinem brüder.

Annotationes.

1. Certe wie ein bößding es sey / den leuten ergerne zu ge  
ben / Wie die Ketzer yet vil außser menschen ergerer vnd  
schändlich verfert haben mit iren falschen vnd vnchrist  
lichen lehren. Das aber auff der anderen seiten auch die pa  
pisten den leuten ergerne geben mit irem bösen leben /  
ist noch nit so arg / als falsche lehre / So hat vns auch Chri  
stus nit iren leben / sonder ir lehi beissen volge. Inf. 23:31.  
2. Sag es der kirchen / Das ist / den Prelaten der kirchen.  
Das zeigen an die nachfolgenden wort / nemlich / alles das

in auff erden binden werdet / ic. Welchen ist das gemeint  
wie die falschen dollmetzer die haben / so die falschen  
Aposteln gesagt werden. Dann die gibt Christus die  
sein richterlichem gewalt / aber doch gemessen / das  
das ein iglicher zu lösen vnd zu binden hab in dem  
das ist in seiner kirchen oder in dem himmel. Das ist  
der er dem vnd gebot sam der psalmen. Aber solch  
teher ein vngemein gang vollkommen gantz vngemein  
gen über die ganzen kirchen / supra 23.  
3. Bis daß er bezale / Mirt die sel für das festhalten  
in der bell ist kein bezalung noch löswerdung.  
4. Am end diß Capitel / da vns irer so zu. Alle vnter  
mein hymlicher vatter auch thun / so te nit vergebenn  
genn ein iglicher seinem brüder / Ebin die kirchen  
zu sein sele / welches vnser bawerter vnter vnter  
vns auch nit möglich / das einer den anderen alles löse /  
le / mangel / oder gebrechen löse zelt mög. Sondern ist möglich  
das wir vnserm nechtenn des lassen / das er vnter vn  
brochen oder gesündigt hat.

Das XIX. Capitel.

Vonn nit verlaßan die Eheweiber / Vonn dreyer  
nitren menschen / das man den vordingigen die heil  
ung nit enziehen soll / da den reychen die hymliche  
lich zuelangen / vnd das heilig / vmb Gotes wil  
verlaßen / handt rechtig wider gegeben wirt.



Und es begab sich / da Jesus auß  
rede volendet herte / erwidert er  
auß Galilea / vnd kam in die  
gegen des Jüdischen lande  
see des Jordans / vnd es vol  
te im vil volcks nach / vnd er beyet zu  
selbst.

Do tracten zu im die Pharisier / vnd  
suchten in / vnd sprachenn zu im / Dime  
sich auch / das sich ein mann scheide von  
nem weibe / vmb einer iglichen vrsach  
len. Er antwort vnd sprach / Habe irer ge  
sen / das / der den menschen vnn anfang  
schaffen hat / der hat sie beyde / nemlich man  
vnd weib gemacht / vnd zu inen gesproch  
vnd des willen würde ein mensch vatter  
mütter verlaßen / vnd seinem weib anhang  
vnd werden die zwey ein fleisch sein / So  
sien nit zwey / sonder ein fleisch / Das  
was Gort zusammen gefügt hat / das soll  
mensch nit scheiden.

Da sprachenn sie / Warumb hat dann  
yfes gebottenn / zu geben ein scheide  
vnd sich vnn ir zu scheiden. Er sprach zu  
ihnen / Moyses hat euch erlaube zu  
denn vnn auwen weyberenn / vnn auwen  
hertzen hertigkeit wegen / von anbeginn  
ists nit also gewesen.

Ich aber sag euch / wer sich von seinem  
be scheidet / es sey dann vmb Ehebruch  
lenn / vnd nimt ein ander zur ehe / der  
die ehe / Vnd wer die abgescheide zu  
ehe nimt / der bricht auch die ehe.





taglohn halben / sand er sie in seinen weingarten. Vnd gieng auß vmb die dritten stund / vñ sahe andere an dem marcke müßig stehen / vñ sprach zu ihnen. Gehet ihr auch hin in meinen weingarten / vñnd was da rechet ist / das will ich euch geben. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß vmb die sechste vñ neunde stund / vñnd thet gleich also. Vmb die eylffte stunde aber gieng er auß / vñ sand andere müßig stehen / vñ sprach zu ihnen. Was sehet jr hie den ganzen tag müßig. Sie sprachen zu ihm. Es hat vns niemant gedinger. Er sprach zu ihnen. Gehet jr auch in meinen weingarten.

Da es nun abende ward / sprach der Herr des weingartens zu seinem schaffner. Ruff den arbeiter / vñ gib ihnen den lohn / vñnd heb an / am den letzten / bis zu den ersten. Da nun die kamen / die vmb die eylffte stunde gedinger waren / empfing ein iglicher seinen bedingten pfening / oder taglohn. Da aber die ersten kamen / vermeynten sie / sie würden etwas mehr empfangen / aber sie empfingen auch ein ieglicher seinen bedingten pfening / vñ da sie den empfangen / murreten sie wider den hauptuarer / vñnd sprachen. Diese letzten haben nur ein stund gearbeitet / vñnd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des tages / vñnd die hitze.

Er antwortet aber vñnd sagt zu einem vnder ihnen. Mein fründ ich thü dir nit vnrechte. Bistu nit mit mir eyns worden vmb ein bedingten pfening / oder taglohn. Vñnd was dein ist / vñnd gehe hin. Ich wil aber diesem letzten geben / gleich wie dir. Hast du nit gemacht zu thun was ich wil. Oder siehestu darinn schell / dz ich so gütig bin. Also werden die letzten die ersten / vñnd die ersten die letzten sein. Den vil seind beruffen / aber wenig seind außgewelet.

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem / vñ nam zu ihm die zwölff jünger in geheim / vñ sprach zu ihnen. Nemet war wir ziehen hinauff gen Jerusalem / vñ des mensche Son wird den herten pfeilern vñ schiffgeleitern überantwort werden / vñ sie werden in verdammten zum tod / vñ werden in vberantworten den heyden / zu verspotten / vñ zu geyseln / vñ zu creuzigen / vñ am dritten tag wird er wider auffstehen.

Da trat zu ihm die mütter der kinder Zebedei mit iren sönen / siel vor / in mider / vñ bat etwas von ihm. Vnd er sprach zu jr. Was wiltu. Sie sprach zu ihm. Schaff oder sag das diese meine zwö söne sitzen in deinem reich / einer zu deiner rechten vñ der ander zu deiner linken. Aber Jesus antwortet vñnd sprach. Ir wisset nit was jr bitter. Rönt jr trinck den kelch / den ich trincken werde. Sie sprachen zu ihm. Ja wir können. Vñnd er sprach zu ihnen. Weinen kelch werdet jr zwar trincken. Aber dz sitzen zu mei-

ner rechten vñnd linken ist nit mein / auch zu geben / sonder den es bereite ist von meinem vatter.

Da das die sechen hörten / wurden sie vñnd lig vber die zween brüd. Aber Jesus rufft zu ihnen / vñnd sprach. Ir wisset / das die Süßmutter der Heyden vber sie herschen / vñnd die überstehen / auch sich irs gewalts vnder ihnen / Also es nit sein vnder euch. Sonder wer vñnd auch wil der oberste sein / der sey ewer diener. Vñnd wer da wil der furnembst sein / der sey ewer knecht. Gleich wie des menschen Sonn ist nit kommen / das er im dienen lasse / sonder dz er dienne / vñnd geb sein leben zu einer erlösung für vile.

Vñnd da sie von Jericho außzogen / vñnd gieng in vil volcks nach / vñnd sie / zween brüder / saßen am wege / die hörten das Jesus für sich gieng / vñnd schriben / vñ sprach. HERR erbarm dich vñner du Sonn Daud. Aber das volck bedauert sie / dz sie solten schweigen. Sie schriben aber so vil mehr / vñ sprach. HERR erbarm dich vñner du Sonn Daud / Jesus stund still / vñnd rieff ihnen / vñnd sprach. Was wöle jr / das ich euch thun soll. Sie sprachen zu ihm. HERR das vñner augen geöffnet werden. Da erbarmete sich Jesus vber sie / vñnd ruffte ire augen an / vñnd als bald wurden sie sehend / vñnd folgten ihm nach.

Annotations.

(Nicht nit mehr) Vñnd er hat der feneer dreyen gesehen / Christus nit glet den gewalt hat mit dem vatter. Aber Christus redet diese wort nach seiner menschheit / vñnd nicht nach gottheit.

(Wer ihesep sein) Meinet das Christus die überstehen / beut noch abthun / sonder ein zil vñnd nicht sine vñnd die geistlich oberkeit gegen den vñnderstehen halten soll. Dar vñnd sprachen die feneer / die wurdet das sie segen / das man sein oberkeit haben / vñnd niemandem andern vñnd thun / sonder ein vñnd der sey sein soll.

(In diesem Capitel) da Mathias über die. Mathias ist ein den kelch den ich trincken werde. Also die Eusebius in iren bibelen hinstu. Vñnd auch lauffen lassen mit dem kelch da ich trincken werde. Vñnd die wort im vñner dreyen vñnd mit hie in Math. sonder in Lucie gefunden werden.

Aber gute feneerisch handeln sie die wort Christi. Aber an dem ad drey am man vil fustam non est man. Vñnd vobis. Die sie also dolmanschen. Aber das feneer ist vñnd gerechten vñnd linden / ist nit meiner macht süßgen. Vñnd haben aber diese wort / Von ist mee potestas. Es gibt nit meiner macht. Oder wo bleibt das wörlen vobis vñnd ich se auch im der feneer gelassen haben. So vñnd an die beider nit wenig gelegen ist. Dar wo Christus sprach. Ich se mit meiner macht / ds laut gleich / als oberkeit so vil macht hat / oder nit so wol almeding werte / als der vatter. Wörlen die feneer wol hie auß gezogen / aber wider Christus wort vñnd meynung gewis sein.

Dar nach / da sie vertretsen. Wie die weltlichen feneer mit gewalt faren / seltschen sie den Eusebius in iren wort an zweyen orten. Dann erstlich so sagt der vater / die weltlichen feneer / sonder die feneer der heyden / vñnd die glaubigen. Auf welchem erschein / das die vñnd vñnd die Christusliche feneer vñnd regenten nit belegen. am fall also das man genelte wort auch auß vñnd der feneer vñnd vñnd Hoch seltschen vñnd verteken sie die wort Christi. Vñnd male / der wol gesagte / sie gebrauchten potestas. in ihes. ius et auctoritatem exercant / oder / adimplantem gunt.

Marc. Luc. 21. 2  
Mar. 10. Luc. 10. vñnd 11.



das ist macht vnd oberkeit die ich von Got gegeben / das sie die gebienden vnd aben sollen / Rom. xij. Er sagt aber mir vmb sine violeniam facimus / Das ist sie farren mit gewalt / wie sie dolmanschen / den Christlichen furstzschmach / vnd wagnipff bey jren vnderthanen gleich als ob sie den leuten Gewalt oder vnderthanen / das sie vber sie herzhel / So ges dich Got selber also vberordnet dar / das wir jnen gehorsam vnd vnderthan sein sollen.

Das XXI. Capittel.

Wie der HERR zu Jerusalem eingereyten / wie die wechslers auß dem tempel geworffen hat / wie Christus vom den juden gelobt / vnd der vnsechtbar feygenbaum vermaleit / wem die offenbaren vnd gemeinen sündler in reich der himel vorgehen werden / vnd von dem haufuater / der ein wechslers gebauer den selbigen mit ein zaun vmbgeben / darinnen man in sein son eridre hat.

Und da sie zunaheten zu der stadt Jerusalem / vnd nun kommen waren biß gen Bethpage an den berg / da sendet Jesus seiner jünger zwen / vñ sprach zu jnen / Geht hin in den flecken der vor euch ligt / vnd bald werdet jr finden ein eselin angebunden / vnd ein fillin bey jr / löset sie auff / vnd fürte sie zu mir / vnd so euch jemand wirt etwas sagen / so sprecht. Der HERR bedarf jhr / so bald wirt er sie euch lassen. Das ist nun darumb geschhehen / auff das erfüllter wurd / das da gesagt ist durch den Propheet / d' da spricht Sagt der dochter Zion. Ich war dein könig kompt dir jenssemüerig / vnd sitzt auff einer eselin / vnd einem fillin der jochbaren eselin. Da giengen die jünger hin vnd theeten wie jnen Jesus beuolhen heit / vnd brachten die eselin vnd das fillin / vnd legten jre kleider auff sie / vnd sazen in drauff. Aber viel volcks spreytend die fleyder auff den weg / die andern hieherben zweig von den bäumen / vnd straweten sie auff den weg. Das volck aber das vorgeht vnd nachvolget schrey vnd sprach / Danna dem Son David / gebenedeyt sey d' da kompt im namen des HERRN / Danna in der

höhe. Vnd als er zu Jerusalem einzog / erregert sich die ganz stat vnd sprach / Wer ist der? Das volck aber sprach / Das ist Jesus der propheet von Nazaret auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum tempel Gottes hinein / vnd treyb heraus alle verkeyffer vnd keyffer im tempel / vnd stieß vmb der wechslers tisch / vnd die stühle der tauben kremer / vnd sprach zu jnen. Es ist geschrieben. Mein hauss wirt ein berhanß heißen / jhr aber habt ein moßdgraben darauß gemacht. Vnd es giengen zu im blinden vnd lammen in tempel / vnd er machet sie gesunde.

Da aber die hohen pfeister vnd schriftgeleerten sahen die wunder die er thet / vnd die kinden in tempel schreien / Danna dem Son David / wurden sie entrüster / vñ sprachen zu im / Höret auch was diese sagen. Jesus sprach zu jnen. Ja woll. Habt jhr nye gelesen / Auf dem

mund der vnmündigen vnd seügligen hastu lob angericht. Vnd er lies sie da / vnd gieng zur stadt hinauß gen Bethanien vnd bleyb da / vnd leret sie von dem reich Gottes.

Als er aber des morgens wider in die Stadt gieng / hungert in / vnd er sahe eynen feygenbaum an dem weg / vnd gieng hin zu / vñ sprach nichts daran / dann allein bleuet / vnd sprach zu im. Nun wachse auff dir hinfort nimmer meh / kein frucht. Vnd der feygenbaum verdoerete als bald. Vnd da das die jünger sahen / verwunderen sie sich / vnd sprachen. Wie ist der feygenbaum so bald verdoeret? Jesus aber antwortet vnd sprach. Warlich sag ich euch / so jr glauben habt / vnd nit zweyfel / so werdet jr nit allein solchs mit dem feygebaum thun / sonder so jr werdet sagen zu diesem berg / Hebe dich auff / vñ wirt dich inß mer / so wirt es geschhehen. Vnd alles was jr bitten im gebet / glaube jr / so werdet irs empfahen.

Vnd als er in den tempel kam / tratten zu im / da er leret die hohen pfeister / vnd die leisten im volck / vnd sprachen. Auf was mache thüstu das? vnd wer hat dir die mache geben? Jesus aber antwortet vñ sprach zu jnen. Ich wil euch auch ein wort fragen / vnd so jhr mir das sager / wil ich euch auch sagen / auß was macher ich das thü. Wo her war der tauß Joannis? War er vom himel / oder von den menschen? Da gedacht sie bey in selbs / vñ sprachen. Sagen wir / er sey vom himel gewesen / so wirt er zu vns sagen / watum glaubet jr dann im nit? Sagen wir aber / er sey von den menschen gewesen / so söchten wir vnns vor dem volck / Dann jederman hieße Joannem für ein propheten. Vnd sie antworten Jesu vñ sprachen. Wir wissen nit. Da sprach er zu jnen. So saget ich euch auch nit / auß was mache ich das thü.

Was dünckt euch aber? Es heit ein man zwen söne / vnd gieng zu dem ersten vñ sprach. Son gehe hin / vnd arbeit heit in meine weingarten. Er aber antwortet / vnd sprach. Ich wil nit thün. Darnach rewet es in / vnd gieng hin. Vnd er kam zum andern / vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach. HERR ich wil gehen / vnd gieng doch nit. Welcher vnser den zwen haer des vatters willen gerhan? Sie sprachen zu im / der erst. Jesus sprach zu jnen. Warlich sag ich euch / das die Publicanen vñ gemeinen weyber werden ee inß himelreich kommen / dann jr. Dann Johannes ist zu euch kommen / vnd hat euch geletert den rechten weg / jr habt im aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeinen weyber glauben im / vnd ob jrs wol sahet / thetet jr dannoche kein büß / das jhr im doch darnach geglaubt heitet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

**12** Hört ein ander gleichnuß. Es war ein haufsvater/der pflanzet einen weingarten/ vnd füret einen zaun darumb/vnnd grab ein Felser drinnen/vnd bauwet ein thurn/vnd verliche in den weingartnern/vnd zoch vber läd. Da nu herbei kam die zeit der früchten/sender er seine knechte zu dem weingartnern/das sie seine früchte empfangen. Da namen die weingartner seine knechte/einen schlugen sie/den andern tödten sie/den dritten steynigten sie. Abermal sender er andere knechte/mehr dann der ersten waren/vnd sie threten inen gleich also. Darnach sender er seinen son zu inen/vnnd sprach. Sie werden sich villiche vor meinem son scheuhen. Da aber die weingartner den son sahen/sprachen sie vndereinander. Das ist der Erbkompter lasteruns in tödten/so behalt wir sein erbeil. Vnd sie namen in/vnd stießen ihn zum weingarten hinauß/vnd tödten in. Weñ nun der HERR des weingartens kommen wirt/was wirt er disen weingartnern thun? Sie sprachen zu ihm. Er wurd die bößwichte vbel vmbbitingen/vnd seinen weingarten verleyhen andern weingartnern/die in die früchte zu rechter zeit geben.

Mar. 13.  
Luce. 11.  
Hier. 24.  
Mar. 12.  
Luce. 11.

psalm. 118.  
1. Pet. 4.  
2. Cor. 11.

12

11

Jesus sprach zu inen. Habt jr nie gelesen in der schrift: Der stein den die bawleut verworffen habenn/der ist zum eckstein worden/vonn dem HERR. Ist es geschehen/vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen. Darumb sag ich euch/das reich Gottes wirt von euch genommen/vnd dem volck geben/die in früchte wircken werden. Vnd wer auff disen stein feller/der wurd zurfallen/auff welchen aber er felle/den wirt er zurknirschen. Vnd da die hohen priester vnd Pharisier seine gleichnuße hörete/vernamen sie das er von inen redet/vn sie tracheten darnach/wie sie ihn griffen/aber sie forchten sich vor dem volck/dann sie hielten in gleich als für ein Propheten.

Annotations.

**11** (Dann allein bleibet) Also ist auch bey den Ketzern nichts dann geschmuckte vnd scheynende wort/vnd kompt kein gute frucht auß iren lere.

**12** Vnd endt die Capitel: da Christus spricht/wer auff diesen stein felle/der wirt zurfallen/auff welchen aber er felle den wirt er zurknirschen/also ist die Klumme in den bibelen/vn sprechen. Es muß sich alles an Christo stoffen/erlich zur bestimung/erlich zur ergerung/Aber die gute doctores habenn die meinung Christi mit recht verstanden/der die von keiner besserung geredt hatt/sonder es ist beyder seit böß vnd schelich/wir fallen auff disen stein/oder er auff uns/wie wol eins eyget dann das ander. Dann als der heylig Augustinus vnd Hieronymus vber die wort schreiben/so fallen die auff disen stein/die da sündigen/vn doch Christum vnnd sein glauben nit verachten/dann wie woll sie sich an den stein stoffen/vnd quetschen/so zurknirschen oder zu malen sie sich doch mit gang vnd gar. Aber die Ketter/denen nit allein kein fund oder boßbetz zu vil ist/sonder auch den glauben Christi duedt je falsche lere anfechten/vnnd nit allein selber abfallen/sonder auch ander lehr im glauben verführen/auff die felder dieser stein/vnd zerfuchet sie/das sie gar zu stand werden. Sicut puluis/quem proff-

cit ventus a facie terre/de quo vide August. in epist. lib. 1. cap. 133.

Das XXII. Capitel.

Wie die so zu der hochzeit gebeten/auffen bildeten/wie der phariseer vnd herodes diener den son den son zu geben/vnnd mit einer frau von dem son die son biß nach einander gebort/Christum verfürten zu den/Wie sie auch Jesus mit einer frau von dem Christus sey/mit der schiff geschwartzet hat.



Vnd Jesus antwort vnd redet abermal durch gleichnuß zu inen/vnnd sprach. Das himelreich ist gleich eynem köning/der seinen son hochzeit machte/vnnd sandte seine knechte auß/das sie den gesten zur hochzeit rufften/vnd sie wolten nit kommen. Abermal sandte er andere knechte auß/vnnd sprach. Sager den gesten/nempe war mein maher habich bereite/mein oebsten vnd mein gantz vihe geschlacht/vnd alles bereyt/kompt zur hochzeit. Aber sie verachten das/vn giengen hin/einer auff sein furwerk/der ander zu seiner hantiering/erliche aber griffen seine knechte/vnnd schmechten sie/vn tödten sie. Da der köning höret/warde er zornig/vnnd schickte auß sein heere/vnnd brach diese todtschere vmb/vnnd zündet ire stat an.

Da sprach er zu seinen knechten. Die hochzeit ist zwar bereit/aber die geste waren nit werth/darumb gehet hin auff die strassen/vnnd lader zur hochzeit wen jr findet. Vn die knet giengen auß auff die strassen/vnnd brachten zusammen webn sie funden/böß vnd gut/vnnd die hochzeit ward mit gesten erfulle. Da gieng der köning hinein/die geste zu sehen/vnnd sahe da einen menschen/der hert kein hochzeitlich kleid an/vn sprach zu im. Freundt/war bistu hertin komen/vn hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der köning zu seinen dienern. Bindt ihn hend vnnd fuß/vn werfft in in das enffter küsternuß/da wirt sein beulen vnnd zern flampern. Dann vil seind beruffen/aber wenig seind außserwelter.

Da giengen die Pharisier hin/vn boten einen rat/wie sie in stengen in seiner rede/vn sandten zu im ire jünger/sampt Herodis dienern/vn sprachen. Meister/wir wissen das du warhafftig bist/vn den weg Gottes inn der warheit lereft/vn du fragest nach meynung/dann du achtest nit das ansehen der menschen/darumb sag vns/was düncket dich? Jesus antwort das man dem Keiser zins gebet/oder nit? Da nun Jesus merckte ihre schalckheit/sprach er zu inen. Ich ghebe euch die zins zu geben/oder nit? Ir gheisner/was verfürcht ir mich? Was ist mir die zinsimung. Vnd sie sprach zu inen. Wie ist das bild/vnnd die vber schrift? Sie sprachen zu ihm. Des Kaisers. Da sprach er zu inen.

So gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist / vnd Got / was Gottes ist:

Da sie das hörieten / nam es sie wunder / vnd lieffen in / vnd giengen dartzon.

An dem selbigen tag tratten zū im die Saduceer / die halten es / sey keyn auferstehung / vnd fragten in / vnd sprach. Meister Moyses hat gesagt / so einer stirbt / vñ hat keyn son / so sol der brüder sein weib nemen / vnd seinem brüder ein samen erwecken. Nun sind bey vns gewesen sibent brüder / Der erst nam ein weyb / vnd starb / vnd die weil er nit samen hetze / ließ er das weyb seinem brüder. Desselben gleichen der ander / vnd der drit / bis auff den sibenden. Sū lest nach allen / starb auch dz weyb. Nun in der auferstehung / welches weib wirt sie sein vnder den sibenden / dann sie haben sie alle gehabt. Jesus aber antwortet vñ sprach zū inen. Ir irret vñ verstehet die schrifft nit / noch die krafft Gottes. Dann in der auferstehung werden sie weder zur ehe greiffen / noch zū der ehe genommen. Sonder sie seind gleich wie die Engel im himel.

Habe jr aber nit gelesen von der auferstehung / dz euch gesagt ist von Got / da er spricht Ich bin der Got Abraham / vñ der Got Isaac vnd der Got Jacob: Got aber ist nit ein Got der toeten / sondr der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret / verwunderten sie sich vber seiner leere.

Da aber die Phariseer hörieten / das er die Saduceer geschweiget hetze / versamleten sie sich all auff einen hauffen / vñ vnder men / ein leere des gesetzes / versuchte ihn vñ sprach. Meister welches ist das fürnemst gebot im gesetz. Jesus aber sprach zū im. Du solt lieben Got deinen HERRN / auß ganzem deinem hertzen / auß ganser deiner seelen / vñ auß ganser deinem gemüte / diß ist dz größt vñ fürnemst gebot. Das ander aber ist dem gleich. Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten hangt das gang gesetz vnd die propheten.

Da nun die Phariseer bey einander versamlet waren / fraget sie Jesus vñ sprach. Was halt jr von Christo: Wes son ist er: Sie sprachen / Dauids. Er sprach zū inen. Wie nemmet in dann David im geist einen HERRN: da er sagt. Der Herr hat gesagt zū meinem Herrn. Setze dich zū meiner rechten / bis das ich lege deine feinde zū schenkel deiner füße. So in nun David ein Herr nemmet / wie ist er dann sein son: Vnd niemant kont in ein wort antworten / vñ do ist auch niemant von dem tage an hinfür in fragen.

Annotationes. (Der HERR.) Das ist Got der vater / zū meinem herten / das ist zū Got dem zone. In der gloß vber das wörllein / hochzeit / kleyd / wöllen

was die Elimaister / aber auß der rechten ban füren / das sie sagen / das hochzeit kleyd bedut den glauben / vñnd nit die werck oder liebe. Welche falsch ist. Dann was bedut diße hochzeit ander / dann die freybung des pichtigams Christ mit seiner gepföniß der Christlichen kirchen / vñnd sein heylige menschwerdung: Item wem beduten die / so auß wise hochzeit geladen vñ gefürten seind / dann alle die / so an Christum vñ sein heylige menschwerdung glauben / sie seyen güt oder böß / wie der text kleylich außdruckt / das ist vñnd böß vñnd durch einander zū rüch sigen / niessen vñnd gebräuchen die heyligen Sacrament der kirchen / wie wol mit vñnderscheid. Moses ist einum malis / vita bonis. So kan das hochzeitlich kleyd anderß mays bezeichnen / dann die güeten werck / so auß lych vñnd ande die geschchen / damit vñnd sie glaub gezierd vñ geschmückt müß sein / wo wir von dem lesten nachmal der ewigen seligk eit nit außgeriben werden wöllen / wie der heilig Augustinus außleget contra Donatistas / cap. ix.

Das XXXIII. Capittel.

Wie Christus nach der phariseer worten / aber nit nach iren wercken sū thün gelernt / vñnd wie er sie darnach vñnd mandetley send vñ vntugent getrafft / auch mandetley webe auß sie geleget hat / von görtlichen vñnd menschen gesetzen / das ein sū thün / vñnd das ander nit zū lassen.

Redet Jesus zū dem volck / vñ zū seinen jünger / vñnd sprach. Auff dem stüll Moysi saßen die schrifft geleerten vñ phariseer / darumb alles was sie euch sage / das haltet vñnd thut / aber nach iren wercken solt jr nit thün / dann sie sagens woll / sie thün es aber selbs nit. Dann sie binden schwere vñ vñnregliche büden / vñnd legen sie den mensche auß den halb / aber sie wöllen die selben nit mit einem finger regen. Sont alle jre werck thün sie / das sie von den leuten gesehen werden. Sie machen breite denck zedel / vñnd grosse säum an jre kleyder / sie sigen gern oben an vber tisch / vñnd in den schülen / vñnd habens gern / dz man sie grüßet auß dem markt / vñnd das sie von den menschen Rabigenant werden.

Jr aber solt euch nit Rabi nennen lassenn / denn einer ist ewer meiser / jr aber seit alle büder. Vñnd solt niemant vatter heißen auß erde / dann einer ist ewer vatter / der im himmel ist. Vñ jr solt euch nit lassen meiser nennen / dann einer ist ewer meiser / Christus. Welcher der oberst vñder euch ist / der sol ewer diener sein / denn wer sich selbst erhöhet / der wirt ernidriget vñnd wer sich selbst ernidriget / der wirt erhöhet.

Aber wec euch schrifft geleerten vñ phariseern / jr gleichet / jr die dz himelreich zū schließet vor den menschen / dann jr kompt selbs nit hinein / vñnd die hinein wöllen / laßt jr sie hinein gehen.

Wec euch schrifft weisen vñ phariseern / jr gleichet / die der wirwen heißer fresser / vñnd wendet für lange geber / darumb werdet jr desto ster mehr verdammt empfangen.

Wec euch schrifft weisen vñ phariseern / jr gleichet / die landt vñnd wasser vñnd ziehet / das jr einen fremdbling zū einem Juden machet / vñnd wenn ers woiden ist / macht jr auß

11 liij im

XXII. Capittel. ... Jesus antwortet vñnd ...

Lu. xij. ... Mar. xij. ...

Im ein kind der hellen / zweifaltig mehr denn je seit.

Wee euch blinden fuerer / die jr sagt / wer da schwer bey dem Tempel / das ist niches / wer aber schwerer bey dem gold am tempel / der ist schuldig. Ir thoen vnd blinden / was ist groesse: das gold oder der tempel / der das gold heiliger. Vnd wer da schwerer bey dem altar / das ist niches / wer aber schwerer bey dem offer: das dioben ist / der ist schuldig. Ir blinden / was ist groesse / das offer / odder der altar / der das offer heiliger: darumb / wer da schwerer bey dem altar / der schwerer bey dem selben vnd bey allem das dioben ist / vñ wer da schwerer bey dem Tempel / der schwerer bey dem selben / vnd bey dem der dinnen woner / vnd wer da schwerer bey dem himmel / der schwerer bey dem thron Gott: s / vñ bey dem der dar auff sitzet.

Luc. 11. Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr verkehren die krafft in iunz anys vnd kymel / vnd lasset dahinden dz schwe rest im gesetz / nemlich / das gerichte / die barmherzigkeit / vñ den glauben / dis muess man thun / vnd ihens nie vnderlassen! Ir blinden fuerer / die jr schnacken oder muecken auffseyhet vnd kamel verschlucket.

Luc. 12. Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr reyniget das auswendig am becher vnd schuessel / inwendig aber seyt jr vol raubs vnd vnraines / du blinder Pharisere reyniget zum ersten das inwendige am becher vnd schuessel / auff das auch das auswendige reyn werd.

Luc. 13. Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr gleich seyt / den geweyssen grebern / welche auswendig vor den leuten hupsch scheinen / aber inwendig seind sie voller todten beyn vñ alles vnflats. Also auch ihr / von aussen scheynet ihr vor den menschen fromm / aber inwendig seyt jr voller gleisnerey vñ bosheit.

Luc. 14. Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr bawet die greber der Propheten / vñ schmuckt die greber der gerechten / vñ spricht / weren wir zu vnser vater zeit / gewesen / so wöten wir nie teilhaffrig sein mit ihnen / an der Propheten blut. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugniss / das ihr kinder seyt / deren die die Propheten gedoret haben: Wolan / erfüllt auch ihr die mass euwer vater.

Ir schlangen vñ natter gezecht / wie woltet ihr erinnen dem gerichte des hellischen ferwers:

Darumb so sag ich euch. Nemt war ich sende zu euch Propheten vñ weysen / vñ schiffgelehrten / vñ der selbigen werden jr etliche tödten / vñ creuzigen / vñ etlich wer-

der jr geyseln in ewen schulen / vñ werden jr verfolgen von einer stad zu andern / auff dz man gossen ist auff erden / vñ dem blut an Abel des gerechten / bis auff das blut Zacharie des kint Bacharie / welchen ihr gedoret habt / zwischen dem tempel vñ altar.

Warlich sag ich euch / das solche alles mit kommen auff dis geschlecht. Jerusalem / Jerusalem / die du tödest die Propheten / vñ steinst die zu dir gesat seind / wie offte hab ich willens deine kinder versamen / wie ein henne / vñ samlet jr jungen vñ der jr slugel / vñ jr bader nit gewolt. Tempel war euwer hauss / solt auch wüß gelassen werden. Denn ich sag euch / Ir werdet mich vñ yetz an nit seht / bis jr spacet. Gehenedeit sey / der da kompt im namen des HERREN.

G Annotaciones.

¶ (Stul) Sie werden die Keger sampt ire leere außgetiljet / seyn / dann sie irren weder auff dem still Masi noch puer. Sonder auff dem still der psyllion / von dem gesagtem. Psal. 1. Dardal den jr laez so guffig vñ schlich ist. ¶ (Thema nit laffenn) Das ist die littenen geben / als ver schenden geben oder nemen. Damit Christus den schenck nit außbebt / sonder in die groesse gebort / als was dem nit recht vñ darumb gerichte / farsicher / wie er die oben dem offer fargesogen bar.

¶ (Barachite) Dicit Barachias hat einen andern namen / nemlich / Joia. vñ Paralt. xxix. ¶ Sie begangen dem leze aber mal so bald im anfang der tecto / zweier ley Kegerliche jehumb / welche die Kleriker in jren Biblien weder in vnserm / noch dem heyligem gefunden / sonder selbs eridit / vñ die wort Christus gesagen haben. Wann erstlich spacet Christus mit / auff dem still seyn haben sich gesent / sonder jagen / oder jren giffen die schiffgelehrten vñ phariseer / das aber die schenck nicht / die wort Christus was seyn / vñ sprechen / schenck sich selber da auff gesent / haben sie gerhan jr schenckliche seze zu ferren / dann sie die geschillen behaltten / wie sie sich selber auff disen still gesent / vñ ir ansehn / wolt selbs eingebrungen / dann sie auß der schiffen nicht noch an zunft habenn / wider welche selbe lez paulus sprach. Ephe. iii. Gott hat gegeben etlich dz apostel etlich dz propheten / die andern zu euangelien vñ andern zu buren vñ Doctoren. ic. Die weil sie von dem vñ der gesent / vñ gegeben / wann umb sagen dann die fallten / man über / wie sie sich selbs auff den still gesent.

Der ander irthumb volget bald darnach / dz Christus spacet. Allen das sie end sagen / das halter vñ dilt / vñ dis ort bleib die Elmasiter / aber mal nit ber / dilt / vñ der mengen ein parcenthüm / vñ sechenden hies vñ die wort Christus also lommende. Alles das sie euch sagen / jr halten solt / das halter oder thas. Welchen solt man Elmasiter dem eufeligen völd / also delaten / das sie den pulaten vñ diltieren nicht / diltien volgen. Dann in dem das sie sunst zitun oder zihaltten / vñ dilt / nemlich das von Gott geborten / vñ im euangelio / oder ande / Christus / welcher schiff verleiht sey / gleich als ob er mit Christus hie oben berecht / das sie Got selber / der frucht gehalten / seht vñ gegeben hat / vñ vñ Christus hie oben auf zug an jr gehorsam vñ beuelig / vñ dilt hat.

Die anhangende glioff / tan vñ dilt sie spacet / wann man andere vñ dilt / tan vñ dilt sie spacet / so seze man nit auff Moses still / nit end selbs. Dann vñ Moses hat dilt / gleich wie in dem euangelio nit alle sachen / vñ dilt / die sich vñ dilt dem völd / begeben mögen / so gar vñ dilt / druck / oder gann / begeben worden. Dardal den sie in Moses was etwas schwere / oder dilt / so hie / das sie vñ dilt / schiff nit begeben / oder gann / vñ dilt / vñ dilt.

anden dreyen Väter: so ist eyner jeden zeit sein wend / ge  
weist vnd beuolhen hat / welcher dem selben nit gehorcht / vn  
wolt / den soll man mit wthyl vnnd roch vom leben zum to  
de richten / Was aber die Feger andere odder mehr zu der  
schafft legen / dann die Christlich kirch beweert hat / dassel  
big her ist nit auff Moyse / sonder auff dem still der postu  
lung gesehen / Psal. 111.

Das XXIII. Capitel.

Christus verkündigt die erschding des tempels / vnd an  
dere erschdinge ding der Synagog / von seiner  
andere zukunfft / vnd von dem ge  
rechten künigt.

Ad Jhesus gieng von dem tempel  
hinauß / vnd seine jünger eracten  
zū ihm / das sie im zeigeten das ge  
bäude des Tempels. Jhesus aber  
sprach zū ihē / Sehet jr das alles.  
Wartlich sag ich euch / es wirt hie nit ein steyn  
auff dem andern bleiben / der nit zubiochen  
werde.

Vnd als er auff dem Ölberg saß / eracten zū  
im seine jünger in gebeym / vn sprachen / Sage  
vns / wenn wirt das alles geschehen / vnd wel  
ches wirt das zeychen sein deiner zukunfft /  
vnd der welt ende / Jhesus aber antwoitert  
vnd sprach zū ihnen / Sehet zū / das euch nit ie  
mande verführe / denn es werden vil kommen  
vnder meinem name / vn sagen / Ich bin Chri  
stus / vnd werden vil verführen.

Jr werdet hören krieg / vnd geschrey von  
Kriegen / sehet zū vnd betrübet euch nit / Dann  
dise ding müssen zūuo geschehen / aber es ist  
noch nit das ende da / dann es wirt sich enpö  
ren ein volck wider das ander / vnd ein König  
reich wider das ander / vnd werden sein pesti  
lens vnd cheure zeit / vnd erdbidem hin vnd  
wider / da wirt sich aller erst die nott anheben.

Als dann werden sie euch überantworten  
in trübsal / vnd werden euch töden / vnd jr  
müßet geschastet werden vmb meines namens  
willen von ider man . Dann werden sich viel  
ergern / vnd einer den andern verhaten / vnd  
werden sich vnder einander hassen. Vñ es wer  
den vil falscher propheten auffstehen / vn wer  
den viel verführen / Vñ dwell die vngerechtig  
koyt wirt überhandt nemen / wirt die liebe inn  
vilen erkalten. Wer aber beharret bis ans en  
de / der wirt selig. Vnd es wirt geprediget wer  
den disē Euangeliū vom reich in der gangē  
welt / zū enyenn zeugnus über alle volcker / vn  
dann wirt kommen das end.

Wenn jr nu sehen werdet den wüß greuel /  
danon gelaigt ist durch den Propheze Daniel /  
das er stehet an der heyligen ster ( wer das li  
set / der merck dar auff ) Als dann flücht auff  
den berg wirt im Jüdischen lande ist. Vnd wer  
auff dem dach ist / der steyg nit heraber etwas

auff seinem hause zū holen / Vñ wer auff dem  
felde ist / der kere nit widerumb seine fleyder zū  
holen. Wehe aber den schwangern vnd seuge  
rin zū der zeit. Bitter aber das ewer flucht  
nit geschehe im winter oder am Sabath / den  
es wirt dann ein groß trübsal sein / als nit ge  
wefen ist vom anfang der welt bis her / vn als  
auch nit werden wirt. Vñ wa dise tage nit wer  
fürge würden / so würde keynn mensch sälig /  
aber vmb der außserwelten willen / werden die  
tag verkürzt.

So dan iemand zū euch wirt sage / siehe / hie  
ist Christus / oder doic / so solt jr nit glauben /  
den es werden falsche Christi / vn falsche Pro  
pheten auffstehen / vn grosse zeychen vn wun  
der thün / also das auch ( wo es gülich ) in jr  
chumb gefürt werden die außserwelte. Tempel  
war / ich habz euch zūuo gelaigt. Darü / wen  
sie zū euch sagen werden / Siehe er ist in der wü  
sten / so gehet nit hinaus / Siehe er ist in den in  
nerlichen gemachen / so glaubt es nit / den gleich  
wie der blyg außget vom auffgang vn schei  
net bis zum nidergang / also wirt auch sein die  
zukunfft des menschen sons. Wo aber ein tod  
ter leib ist / da samlen sich die Adeler.

Bald aber nach dem trübsal der selbige zeit  
werden son vnd Mond den scheim verlieren / vn  
die stern werden vom himmel fallen / vnd die  
krafft der himel werden sich bewegen / vnd den  
wirt erscheinen das zeychen des menschen sons  
in himmel. Vnd dann werden heulen alle ge  
schlecht außserden / vnd werden sehen kommen  
des menschen son in den wolckē des hymmels  
mit grosser krafft vnd herlikeyt. Vñ er wirt  
senden seine Engle mit posannen vnd heller  
stüme / vnd sie werden samlen seine außserwelte  
von den vier wüden / von enyenn ende des hy  
mels zū dem andern.

An dem feygenbaum lernet ein gleichnuß / D  
Wenn sein zweig legt saffrig wirt / vnd blec  
ter gewinert / so wisset jr das der sommer nahe  
ist. Also auch / wenn jr das alles sehet / so wisset  
das es nahe für der thür ist / Wartlich sag ich  
euch / disē geschlecht wirt nit abgehen / bis das  
alles geschicht. Himmel vnd erden werden zer  
gehen / aber meine wort werden nit vergehen /  
Aber von dem tag vnd von der stunde weyß  
niemandt / auch die engel nit im himmel / son  
der alleyn der vatter.

Gleich aber wie zū der zeit Noe / also wirt  
auch sein die zukunfft des menschen sons. Dan  
gleich wie sie waren in den tagen für der sünd  
flut / Sie assen / sie truncken / griffen zur ehe /  
vnd ließen sich zur ehe nemme / bis an den tag /  
da Noe zur Archen eingieng / vnd sie wußten  
nit / bis die sündflut kam / vnd nam sie alle da  
hin. Also wirt auch sein die zukunfft des men  
schen sons.

ti iij Denn

Mat. 23  
Luc. 13

Luc. 20

Mat. 24  
Luc. 19

Luc. 17

Mat. 23  
Luc. 13

Mat. 23  
Luc. 13

Luc. 17

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Dann werden zwen auff dem feld sein / eyner wirt angenommen / vñnd der ander wirt verlassen werden / zwo werden malen auff der mül / eyne wirt angenommen / vñnd die ander wirt verlassen / Zween werden ligen am bech / einer wirt angenommen / der ander verlassen.

Darumb so wacher / dann jr wißer nit / welche stunde ewer Herr kommen wirt. Das solt jr aber wissen / wann ein hausvatter wüßte / welche stunde der dieb kommen wolt / so wüßte er ie wachen / vñnd sein hauß nit durchgraben lassen. Darumb seie jr auch berey / dann des menschen son wirt kommen zur stund die jr nit wiße. Welcher ist aber nun ein trewer vñnd klüger knecht / den sein her gesetz hat über sein

Speiß durch die speiß werthe dz wort Gottes. Math. xxiij

geinde / das er in speiß gebe zur rechter zeit. Sälig ist aber der knecht / welchen sein her so er kompt / findet also thün / Warlich sag ich euch / das er in über all sein güter setzen wirt. So aber der böß knecht in seinem herzen sagen wirt / Mein her kompt noch lang nit / Vññ faher an zu schlachen seine mitknecht / vñnd trincket mit den trinckenen / so wirt der herz desselbigen knechts kommen / an dem tage des er sich nit versüßer / vñnd zu der stund die er nit weyß / vññ wirt in abceyle / oder absondern / vññ wirt im sein lohn geben mit den gleisnetn / da wirt sein heulen vñnd zwen klappern.

Annotationes.

- 1. Die assen trincken vñnd giffen zu ehe. Merck auff die leze / vñnd auff wie anßich auß den Mänsch / kommen vñnd weckere Pfaffen / ob nit all ih handtliche auff diesen dorf staden / thünlich / auff freffen / sauffen / vñnd einander wider Christlich ordnung vñnd gebort freien / oder zur vermeiner ehe nehmen / vññ hab das vor ein gewiß seych / das sich der jüngste tag herbei nahet / dann Christus wirt mag nit schlagen.
- 2. Dñs Capitel speñ den die Elmasfiter im ihen Biblen / gar mitt eyner lästlichen glosß über das wörtlin / gewel / darin sie sagen / wie diser gewel der heyligen starr / von welchem Daniel geprophezirt hat / niem and bedent / daß den Pabst mit seinem regimēt / welches er vergleicht der Juden vñnd heyden abgötterey / vñnd hiemit nit alleyn den Pabst / sonder die gangen pabstlichen kirche mit vñnd wacherey führe her vñnd lästet. Dann das vññst gewel / dauon Daniel gesagt hat / auff den Pabst mit gedent werden m. g. / so secht Christus Math. xxiij. das die tag / in welchen wir gemelch gewel sehen werden / sigen an der heyligen starr / von weß der außserwelen verfürzt werden. Dweil aber des pabsts regimēt nu bei vierschen hundert jaren gewert vññ gestanden hat / wie fast es daß Daniels gewel vergleicht werden / der nach den worten Christi vnlang stehen / sonder bald abgeschnitten vñnd verfürzt wirt.
- 3. In iert / da sie das wörtlin penetrata teutsche kamern / vñnd in der anhangenden glosß sagen wie durch die kamern bedent werden alle Geystliche klöster / bar vñnd der heylig Hieronymus wol gelehret das pen aralia diß ort heysßen vññ bedent die heymlichen schlupfwindl der tenger / die in der Christlichen kirchen öffentlich nit wandern noch leed dürfen. Aber auff die klöster hat diese wort nie Feyn Christliche doctoi anßgelegt / es weren daß solche klöster / wie diese Elmasfiter angericht haben.

Das xxv. Capitel.

Von den zehen jungfrawen / Vñnd den außgetreuten pfunden / Vñnd wie am jüngsten gericht die schaff von den bößden gescheyde / vññ die da im reyßigeyt gelbt / das ewig

reich besien / dargogen auch die so das nit gehen haben in das ewig seuer verwiset werden.

Das wirt das himelreich gleich werden zehen jungfrawen / die ire ampeln namen vñnd gingen auß / die brenntigam entgegen. Aber fünff vñnd iren wate thüch / vñnd fünff waren klüg / Nññ namen die thüch ire ampeln / aber sie namen nit die mit iren / die klügen aber namen die in iren gefessen sampe iren ampeln. Da nun der brenntigam etwas verzog / wurde sie alle schluffen vñnd entschließen. Si mitternachte aber wach ein geschey / Sihe / der brenntigam kompt / vññ her auß im entgegen. Da stünden die jungfrawen alle auß / vñnd rüßten zu ire ampeln. Die thüchlichen aber sprachen zu den klügen / Geht vñs von ewem öle / dann vnser ampeln verlischen. Da antworten die klügen vñnd seuchen. Auff das villicht nit vñs vñnd euch breche / so gehet ehe hin zu den die das vññ kauffen / vñnd kaufft es euch. Vñnd da sie hin gehen zu kauffen / kam der brenntigam / vñnd die berey waren / gingen mit im hinein zur zeit / vñnd die thür ward zugegeschlossen. Solich kamen auch die andern jungfrawen vñnd seuchen / HERR / HERR / thü vñs auß. Er antwort aber vñnd sprach / Warlich sag ich euch / ich fenne ewer nit. Darumb so machet darñ jr wißer weder den tag noch die stunde.

Gleich wie ein mensch / der über lande gegrieff sein knechten / vñnd übergab ihnen seine güter / vñnd einem gab er fünff centner / dem andern zwen / dem driten ein / ein an / eben nach seinem vermügen / vñnd zog eylendes hinweg. Da gieng der hin / der fünff centner empfangen hette / vñnd handlere mit den selben / vñnd gewann andere fünf centner. Des gleichens auch der zween centner empfangen hette. Er wart auch zwen andere. Der aber ein empfangen hette / gieng hin vñnd machte ein gruben in der erden / vñnd verberg seines heten gelt. Vññ über ein lange zeit kam der herz / der die knecht vñnd hiele rechenschafft mit ihnen / Vñnd da er her zu der da fünf centner empfangen hette / vññ legte dar andere fünf centner / vññ sprach / Herr du hast mir fünf centner zugeßelt / si beda / ich hab damit andere fünf centner gewonnen. Da sprach zu im sein herz. Er du frömer vñnd getrewer knecht / darumb das du bist über wenigem getrew gewesen / wil ich dich setzen über vil / gehe ein in die freude deines herren. Da trat auch her zu / der da zween centner empfangen hette / vñnd sprach / Herr du hast mir zween centner zugeßelt / si beda / ich habe mit den selbenn zwen / andere zween gewonnen. Sein herz sprach zu im / Er du frömer vñnd getrewer knecht / darumb das du über wenigem



gen erew gewesen bist / wil ich dich über vil se-  
gen / gehe ein in die freude deines herren.

Da tract auch herzu / der ein centner ent-  
pfangen hetze / vnd sprach. HERR ICH WIL  
SIE / DAS DU EIN BARTER MANN BIST / DU SCHNEIDEST  
WO DU NIT GESEET HAST / Vñ SAMLEST / DA DU NIT GE-  
STRAWET HAST / Vñ ICH SCHREICH MICH / Vñ GIEH  
BIN / Vñ VERBÄRG DEN CENTNER IN DIE ERDEN. Si-  
he da hastu das deine. Sein her aber antwor-  
tet vnd sprach zu jm / Du böser vñ fauler kne-  
cht / wistest du das ich schneide / da ich nit ge-  
seet hab / vñ samle / da ich nit gestreuet hab / so sol-  
testu mein gele zu den wechslern gethan habē /  
vnd wenn ich kommen were / hetze ich das mei-  
ne zu mir genommen mit genesse / oder gewin-  
darumb nemet von jm den centner / vnd gebe  
in dem der sechen centner hat. Dañ wer da hat /  
den wir gegeben / vnd er wirt die fülle haben /  
Wer aber nit hat / von dem wirt auch genom-  
men / das se er seins vermehren hat. Aber den  
vñigen knecht wesse in die euffersten finster-  
niß / da wirt sein heulen vnd zee Klappern.

Wenn aber des menschen son kommen wirt  
in seiner herligkeyt / vñ alle heylige Engel  
mit jm / dann wirt er sitzen auff den stül seiner  
herligkeyt / vnd es werden vor jm versamlet  
werden alle völkher / vnd er wirt sie von einan-  
der scheiden gleich als ein hirt die schaff vñ den  
böcken scheiden / vñ er wirt die schaff stellen  
zu seiner rechte / vnd die böck zur lincken. Da  
wirt dann der künig sagen zu den zu seiner re-  
chten. Kompt her jr gebenedeiten meines va-  
ters / besitzet das reich / das euch bereyrt ist von  
anbeginn der welt. Dann ich bin hungerich ge-  
wesen / vñ jr habt mich gespeiset / Ich bin dür-  
stig gewesen / vñ jr habt mich getrenckt / Ich  
bin ein gast gewesen / vñ jr habt mich beher-  
bergt. Ich bin nackent gewesen / vñ jr habt  
mich gekleydet. Ich bin krank gewesen / vñ  
jr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewe-  
sen / vñ jr seit zu mir kommen.

Dann werden jm die gerechten antworten  
vnd sagen. HERR WEN HABEN WIR DICH HUN-  
GERIG Gesehen / vnd gespeiset / oder dürstig / vnd  
dich getrenckt. Wen hab wir dich einen gast  
gesehen / vnd beherberget / oder nackent / vnd ha-  
ben dich gekleydet. Wen hab wir dich einen gefan-  
gen gesehen / vnd sendt zu dir kom-  
men. Dñnd der künig wirt antworten vnd sa-  
gen zu ihnen. Warlich sag ich euch / was jr ge-  
than habt einen vnder disen meinen geringste  
brüder / das habe jr mir gethan.

Dem wirt der künig auch sagen zu den zur  
lincken. Gehet hin von mir jr vermalediten /  
in das ewig ferner / das da bereyrt ist dem reuf-  
sel vñ seinen Engeln. Dann ich bin hunge-  
rig gewesen / vñ jr habt mich nit gespeiset /  
Ich bin dürstig gewesen / vñ jr habt mich nit  
getrenckt. Ich bin ein gast gewesen / vñ jr

habt mich nit beherberget / Ich bin nackent ge-  
wesen / vñ jr habt mich nit gekleydet. Ich bin  
krank vñ gefangen gewesen / vñ jr habt mich  
nit besucht.

Denn werden auch die selben jm antwortē /  
vnd sagen. HERR WEN HABEN WIR DICH GE-  
sehen / hungerig / oder dürstig / oder cynen gast  
oder nackent / oder krank / oder gefangen / vnd  
habt dir nit gebenedet. Denn mitreer jnen ant-  
worten vnd sagen. Warlich sag ich euch / was  
jr nit gethan habt eine vnder disen geringsten  
das habe jr auch mir nit gethan / vñ disje wer-  
den gehen in die ewige pein / die gerechten aber  
in das ewig leben. Annotations.

Die amplen bedent vnser weck / mit welchen wir Chri-  
sto eingegen kommen / vñ nach den selben gerecht werden  
müssen. Das ill bedent die lieb / dann gleich wie ein am-  
pel on ill mit dem kan / Also gelten die werck mit außlich vn-  
güter vñ vñung geschelhen / vor Gott auch nichtig.

Das habt jr mit gethan. HERR DAS WAS REYTER / SÜR-  
ten / vñ ande leute den geistlichen geistlich vñ gegeben /  
haben sie nit gethan jnen personen / sonder Gott zu eren vñ  
erhaltung seines lobes vñ dienst.

Sie dolmetsche die klamaster in jnen vñhlen / wie die  
jungfrawen alle schen auffgestanden vñ in ampeln ge-  
sühndt haben / haben sie die grammatik nit recht ange-  
hen / oder villeyde vergeschen / das das wörlin onnare / das  
die heyt / nit allweg schmecken / oder sterck cyffil / sonder  
zu wehlen auch bereyten vñ amichren / zu latein aparyt er  
preparate / wie es hie vñ bei dem poeten Plauto genoms  
me wirt / da er sprich / dicam vn vñ pamm alud onet. Et  
in eadem comedia / Thonatis vñ hie apud vos nuptias.  
Darumb solten sie gedenschet haben nit sie schmecken  
sonder sie richten an / vñ bereyeten jre ampeln / dann man  
ein amplen genomsliche welle weber mit goldt noch silber  
pfege zu schmücken / sonder mit ill eingessen / dacht schren  
vñ bagen / anstretchen / da mit das liecht hell vn klar  
ne oder leuchte.

In der gloß über das wörlin centner / da sie sagen / die  
centner sind das wort Gottes. Ist zu wissen das die centner  
(es sein nu centner oder pfund / wie sie Lucas nehet. 12) nit  
alleyn das wort Gottes bedenten / wie die klamaster mey-  
nen. Sondern alle gaben vn gnade die wie von Gott habe /  
dann wie können nit all predigen sein / sonder Gott hat sei-  
ner kirche wie paulus sagt / vn oben an / beherit ill geist /  
lich zu predigen vn doctoren / eglch zu herte vñ regent / vn  
ein das / dem andern iens / eine sterck zu bejehnen sein vñ  
tecland / dem andern reichthumb / zu trost vñ hilf der ar-  
men / dem daiten klugheit vñ weisheit zu rathe dem einfel-  
tigen / die mit so eine hohel verhandt sein. Darumb was ein  
tecland / so ein vñ / pfund / oder gnad von Gott empfan-  
gen / ist er schuldig / gemeyner Christenheit vn seinem nachste  
zu güt bsauchen vn in nit beilen / damit er erlangt die ewige  
freud seines heren / wie diseparat bel heilich mit bringt / vn  
der faule knecht der sein pfandt vergraben hetz / derhalb en  
verdammert ward.

Das XXVI. Capitel.

Der pharisier raschlag / Wie der her von der heyligen  
Magdalen gesalbet. Wie er so juda vertrat / wie ds abet  
essen gehalten / wie der her am albeg berubt / gefange / ge-  
sammet / vñ von petro verlanget ward.

Es begab sich / da Jesus alle diese rede  
vrolendet hetz / sprach er zu seine jn vñ  
Jr wisset / das nach zweien tage Ostern  
wirt / vñ des menschen son wirt überantwort  
werden / das er gecreuziget werde.

Da versamleten sich die hohen / pñster  
vñ schiffgeleertem / vñ die Pharisien  
vom volck / un den hoff des hohen Priesters  
der do hieß Caiphas / vñnd hielten rath /  
wie

wie sie Jesum mit list griffen / vnd tödten. Sie sprachen aber. Wir auff das fest / auff das nicht erwan auffsteig werde im volck.

**B** Da nun Jesus war zu Bethanien im hauss Simons des aussesigen / trat zu im ein weib die het ein büchse von alabaster / mit köstlicher salben / vnd goß es auß auff sein haupt / da er zu tisch saß. Da das seine jünger sahen / wurden sie entrüst vnd zornig / vnd sprachen. Was zu diener dieser vnrat. Dann diese salb het mehr: theur verkaufft / vnd den armen gebet werden. Jesus aber der solche woll wußte / sprach zu ihnen. Was bekümmert jr das weib: Sie hat ein gütes werck an mir gethan. Dann ihr habt die armē allweg bei euch / mich aber habt jr nit alzeit. Das sie aber diese salben auff mein leib gegossen / hat sie gethan zu eynner bedienung meiner begräbnis. Warlich sag ich euch wo diß Euangelium gepredigt wirdt / inn der ganzen welt / da wirdt man auch sagenn / zu jrem gedächtnis / das sie diß gethan hat.

Da gieng hin der zwölffen cynce / mit namē Judas Iscariot / zu den hohen püestern / vnd sprach zu ihnen. Was wolt jr mir geben / so will ich in euch verhaten: Vñ sie sagen im dreißig silber pfenning auff in / vnd von dem an suchet er gelegenheit das er in vertete.

**C** Aber am ersten tag des vngeseyrten brots / traten die jünger zu Jesu / vnd sprachen zu im. Wo wiltu / das wir dir bereyten das Oster lamp zu essen. Er sprach zu ihnen. Geht hin in die stadt zu eynem / vnd sprache zu ihm. Der meyster leß dir sagen / mein zeit ist herbey kommen / ich wil bei dir die Ostern halten mit meinen jünger. Vnd die jünger thetten / wie ihnen Jesus befolhen hette / vnd bereyterten das Oster lamp.

**11** Vnd da es abent war / sagte er sich zu tisch mit seinen zwölff jünger. Vnd da sie assen / sprach er. Warlich sag ich euch / das mich einer auß euch verhaten wirdt. Vnd sie wurden seer betrübt / vnd hūben an / ein ieglicher vnder ihnen vnd sagten zu im. HERR bin ich: Er antwort vnd sprach. Der die handt mit mir in die schüssel tüncket / der wirdt mich verhaten. Des menschen son gehet wol dahin / wie von im geschribt ist / wech aber dem mensche / durch welchen des menschen son verhaten wirdt. Es were jm besser / das der selbig mensch nit geboren were. Da antwort Judas / der in verthet / vñ sprach. Bin ichs meyster: Er sprach zu im Du hast es gesagt.

Da sie aber zu nacht assen / nam Jesus das brot / benedict vnd brach es / vnd gab es den jünger / vnd sprach. Nemet hin vnd esset / das ist mein leib. Vnd er nam den kelch / vnd sagte danck / vnd gab in / vnd sprach. Trincket alle dar auß / dann das ist mein blüt des neuen

bundes / welches vergossen wirdt für wir / zur vergebung der sünden. Ich sag euch / ich werd von nun an nit trincken von dem newwech des weinstocks / bis an den tag da ich newtrinckē werde mit euch in meines vatters reich. Vnd da sie den lobgesang gesprochen hetten / giengen sie hinaus an den ölberg.

Da sprach Jesus zu ihnen. In dieser nacht werd ich euch all ärgern an mir / dann es ist geschrieben. Ich werd schlāben den herten vnd die schaff der herde werdenn sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe / wil ich euch vorgehen in Galileam. Petrus aber antwort vñ sprach zu im. Vnd wann sie auch alle an dir geärgert würden / so will ich doch mit nimmer mehr ärgern. Jesus sprach zu zu im. Warlich sag ich dir / das du in dieser nacht / ehe der herte Prebet / mich dreimal verläugnen wirst. Petrus sprach zu im. Vnd wenn ich auch mit dir sterben müste / so will ich dich nit verläugnen. Desgleichen sageten alle jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu dem barmhertigen der da heysste Gethsemane / vnd sprach zu seinen jünger. Setzt euch hie / bis das ich dahin gehe vnd bette. Vnd nam zu im Petrus vnd die zwen seine Jbedet / vnd sang an sich zu betriben vnd traurig zu werden. Da sprach Jesus zu ihnen. Mein seel ist betriben in den todt. Bleibet hie / vnd wachet mit mir. Vnd er gieng hin ein wenig / fiel nieder auff sein angesicht / betet vnd sprach. Mein vatter / so gebe dir dieser kelch von mir / doch nicht wie ich will / sonder wie du wilt. Vnd er kam zu seinen jünger / vnd fande sie schlaffen. Vñ sprach zu Petro. So da / künde jr dann nit ein stunde mit mir wachen. Wachet vnd betet / auff das jr nit in anfechtung fallt. Der geist ist woll willig / aber das fleisch ist secht.

Zum anderen mal gieng er aber hin / betet vnd sprach. Mein vatter / so gebe dir dieser kelch von mir / doch nicht wie ich will / sonder wie du wilt. Vnd er kam widerum vnd fande sie schlaffende / dann ihre augen waren vol schlaffe / vnd er ließ sie. Vnd gieng abermal hin vnd betet zum dritten mal / vnd redet gleich die selbigen wort. Da kam er zu seinen jünger vnd sprach. Schlaffet in vñ wachet / soher / sibe die stunde ist herbey kommen. Das der menschen son in der sünders hände überantwortet wirdt. Stehet auff / laßt vns gehen / Soher / sibe her zu der mich verhaten wirdt.

Vnd als er noch redete / sibe / da kam Judas der zwölffen einer / vñ mit im ein grosse schwert / mit sich werden vnd stangen / gesande vns den hohen püestern vnd dresten des volcks. Vnd der verhatet hette ihnen ein zeychen geben / vnd gesaget. Welchen ich küssen werde / der ist / den greyfft. Vnd als baldt trat er zu

Jesus vnd sprach. Begrüßte siestu meyster. Du küßtest in. Jesus aber sprach zu ihm. Freund. Warum bistu kommen. Da traten sie zu vnd legten die hende an Jesus vnd griffen in.

Vnd siehe einer auß denen diemitt Jesus waren. recker sein hande auß vnd soch auß sein schwert vñ schlug des hohen priefsters knechte vñ hieb im ein obr ab. Da sprach Jesus zu ihm. Thü dein schwert an sein ort dan wer das schwert nimpt/ der soll durchs schwert vmb kommen. Oder meynstu/ das ich nie könd meinen vatter bitten/ vñ er wird mir schickē mer dann zwölff legion Engel. Die würden aber die schufften erfüllen. Es muß also geschehen.

Sü der stund sprach Jesus zu den scharen. Ir seit außgangen als zu eynem möder mit schwerten vnd fangen mich zu fassen/ bin ich doch täglich gessen vnd hab gelehret im tempel/ vnd jr habe mich nie gegriffen. Aber das ist alles geschehen/ auff das erfüllet würde die schufften der Propheten. Da verließen in alle jünger vnd flohen. Die aber hielten Jesus vnd führten in zu dem hohen priefter Capphas/ dahin die schufft geleiten vnd elassen sich vrsamer herrens. Petrus aber volgere in nach von fernes bis in des hohen priefsters hoff/ vñ gieng hinein/ vnd sagte sich zu den knechten/ auff das er sehe/ wie es sich enden wolt.

Die hohen Priefter aber vnd die Jüden/ vnd der gang rath suchten falsch zeugniss wider Jesus/ auff das sie in zum tode bringē möchten/ vnd funden keyns/ wie wol vil falscher zeugen herzu traten. Zu lezt aber kamen zweien falsch zeugen/ vnd sprachen. Er hat gesagt/ ich kan den tempel Gottes abbrennen/ vnd den widerumb bauen in dreien tagen.

Vnd der hohe priefter stünde auff/ vnd sprach zu ihm. Antwortestu niches zu disen dingen/ so diese wider dich zeugen. Aber Jesus schweygt still. Vnd der hohe priefter sprach zu ihm. Ich beschwere dich bei dem lebendigen Gott/ das du vns sagest/ ob du seiest Christus/ der son des lebendigen Gottes. Jesus sprach. Du hast gesagt. Doch sag ich euch/ von nun an wer ich sehen des menschen son sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd kommen in den wolcken des himmels.

Da zereyß der hohe priefter seine kleyder/ vnd sprach. Er hat Gott gelästert/ Was dürffst du weiter zeugniss. Siehe tertz habe ich seine Gottelästertung gehöret/ Was düncket euch. Sie antwuren vnd sprachen. Er ist des todes schuldig. Da sprachen sie auß in sein angeicht/ vnd schlugen in mit feusten. Etlich aber schlugen in ins angeicht/ vnd sprachen. Weissage vns Christus/ wer ist du der dich schuldig.

Petrus aber saß darauffem im vorhoffe/ vnd es trat zu ihm ein magde/ vnd sprach. Vnd du warest auch mit dem Jesus von Galilea. Er leugnet aber vor ihnen allen/ vnd sprach. Ich weys nie was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe in eyn andere magde/ vnd sprach zu den die da waren. Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwur darzu/ das er des menschen nie kenne. Vnd über eynn kleyne weyl traten hin zu die da ständen/ vnd sprachen zu Petro. Warlich du bist auch eyn von denen/ dann dein sprach verhar dich. Da hüt er ann sich zu erfluchen/ vnd schweren/ das er den menschen nie kenne. Vñ als bald krehet der hane. Tagedacht Petrus an die wort Jesu/ die er zu ihm sagt. Ehe dan der hane krehet wirt/ wirstu mich dreimal verleugnen. Vnd gieng her auß/ vnd weynet bitterlich.

Annotations.

1 (Zwölff hingeren) Merck das niemand mit Jesu sitisch geseßem/ dann die zwölff hingeren/ Darumb auch 1 nicht man auß dem tisch gerunden/ dann als priefter/ vnd nit als leren.

2 (Für alle) Es sprichet mir für alle. Dann wie wol Christus blüt an ihm selbs so kräftig/ das es aller welt sündt außlöschon in sich/ so ist es doch an vielen verloren/ die sich des mit nem sündigen hsten lebt vñ ewig machen/ wo sie also in iren sünden sterben/ vnd nit büß thun.

3 (Wer des schwert nimpt) Verstehe on beuelch/ vnd ordentlichen gemalt der oberkeyt/ derhalben die bauert so sich des schwerts dieser zeit freulich vnd ohne beuelch von dem zogen/ Christus wort nach/ mit dem schwert vmbkommen vñ erschlagē seind. Aber die oberkeyt treit das schwer darumb von Gott/ das sie dem nicht stoffen soll. Rom. xij.

(In dem text sagen die Elmsitser in ihren Biblen/ wie das weib/ das zu Christo trat/ eyn glast bet mit kstlichem wasser/ das sie auff sein haupt goss/ sagt der text nit/ das ein glast/ sonder ein alabaster gewest sei. Wie wol man das selbstig auch polit/ vnd wie ein glast durchsichtig machē kan.

(Auch sagt der text nit von wasser/ sonder von salben. Vermeynen aber sie/ das vnguentum auch gebente wasser heissen/ Et quod appellatone vnguenti veniant etiam aque distillate/ vt vocant/ quod tamen a pub Pomponium non exprimitur. Warumb vntersuchen sie des das in den andern ewangelisten als Lucē am siben/ Joannis am erfften/ vnd am zwölfften/ salben sie. Es ist vñ zweydeley/ wasser von salben/ vnd sagt des ewangelion mit von wasser/ sonder von salben. Wie wol ca nit solche salb gewest ist/ die man auff die plaster streicht/ sonder ein woltreichend ill auß narden/ wie die gloß sagt super verbo hoc/ dicta lege in argēto.

(In der gloß über das wörlin begraben/ da sie sagen/ wie das ewangelion den alten Adam begrabe/ vñ wandert mich/ warumb sie ihn dann widerumb auß erwecken/ denn was stünde der alt Adam/ dann vnghehosam sein/ fressen vñ der verdorren speiß/ vnd vñ eyna wech/ wilen Got zu übergeben. Vnd was treiben diese volmetliche vñ ite kuder ander/ das fressen/ reinden/ einander freck vñ leben nach allem wollust vñ begied des fleische/ so lang bis sie Gott mit der sündflut verurtheilt. Also leet sie vns auch nit vñ alten Adm begrabe/ vñ den neuen in reynigert vñ beyligert anzuhaben/ Sonder alles das vñ vñ dēstehen vñ treiben/ das der alt Adam vñ seine kinder vor der sündflut gereten haben/ wie Christus prophetisiert hat Mat. xxij. da es zu den leztlē zeiten gleich zu gehen werde/ als

als in den tagen Noe / 2c. Darumb der falschen Dolmetscher  
lere vnd das Enangelion Christi einander geny entgegen  
sein / das das Enangelion begribt den alten Adam / so we  
den sie in wider auff.

¶ Folgers da sie tauften / Jesus nam das brot / vñ dankt  
vnd bracht / 2c. sagt vnser Herr mit / er dankt / sonder er bene  
det / vñ bracht / 2c. Diawier / aber diese neuen Dolmetscher  
mit den Dichtern den alten / das brot vnd wein da bleib / vñ  
mit vñ nichten sei das wie das Sacrament anbeten / so hal  
ten sie auch wenig von diser benedictung vnd wandlung des  
brots vnd weins / in den zarten schein Adam vnd blut Chri  
sti / Vnd gleich wie sie diß halten / also haben sie es auch ge  
dolmetschet.

¶ In der gloss über das wort / nimpt / da die Elmasstere  
spricht / das schwert nemt / die so es ordentlichen gualt brau  
chen / 2c. verdammen sie alle bundschacher / die das schwert  
selber nemen vnd brauchen / das Gott dem Kayser vñ seinen  
Fürsten verordnet vnd geben hat / Rom. 13. darüb sie kein  
ordentlichen gewalt noch recht darzū haben / es werde inen  
daß von dem Keyser beuolhen.

Das xxvii. Capitel.

¶ Wie man Christum für pilatum gefürt / Wie sich Judas  
gehungen / Wie Christus verpört / zum todt verur  
teilt / gerechtiget / begraben / vnd in  
grab verthut worden ist.

A  
Mar. 10  
Luc. 23  
Joan. 18

**D**as nun morgen ward / hielt  
alle hohe Püester vnd die Elte  
sten des volcks cynen rath über  
Jesus / wie sie in zum todt über  
antworten. Vnd sie bunden vnd  
füreten in hin / vñ überantworten in dem land  
pfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas der in verhaten hetz /  
das er verdampft ward zum todt / gerewet es  
in / vnd bracht wider die dreissig silbernen pfen  
ning den hohen püestern vñ den Elisten /  
vñ sprach. Ich hab übel gethan das ich das  
vnschuldig blut verhaten hab. Sie sprachen.  
Was gehet vns das an / da sihe du zu. Vñnd  
er warff die silbere pfenning in den Tempel /  
vñnd gieng hin / vnd hencket sich selbs an eyn  
strick.

Aber die hohen Püester namen die silbernen  
pfenning vñ sprachen. Es tang nit / das wir  
sie in den Gortofasten legen / dann es ist blüet  
gelt. Sie hielten aber cynen rath / vñnd kauff  
ten cyneas haffners acker darumb / zum begräb  
niß der pilgeren / daher ist der selbig acker ge  
nenet Acheldemach (das ist) der blut acker / bis  
auff den heurtigen tag. Da ist erfüllter / das ge  
sagt ist durch den Prophten Jeremiam / da  
er spricht. Sie haben genommen dreissig silber  
lینگ / damit bezalt wardt der verkauffte / wel  
chen sie den kinderen von Jsrael abgekauft /  
vñ haben sie geben vmb ein haffners acker /  
als mir der HERR beuolhen hat.

Sachar. 11

¶ Jesus aber stündt vor dem landpfleger.  
Vñnd der landpfleger fraget in vñnd sprach.  
Bistu ein König der Judē? Jesus aber sprach /  
Du sagst. Vñnd da er verklaget ward von den  
hohen püestern vñ Elisten / anewart er ni  
chtes. Da sprach Pilatus zu in. Hörestu nit /  
wie viel gezeugniß sie wider dich füren? Vñnd

er antwort in nit auff ein wort / also / das ich  
auch der landpfleger seer verwunderet.

Auff das fest aber het der landpfleger in  
gewonheyt / dem volck einen gefangen loß zu  
geben / welchen sie wolten. In den heurtigen  
zeit ein gefangen / der hieß Barababas / vñnd  
war fast rüchig / vñnd da sie versamlet waren /  
sprach Pilatus zu inen. Welchen wolt ir /  
ich euch loß gebe? Barabam odder Jesus /  
den man nennet Christum. Denn er wist wol  
das sie in auß neid überantwort hetten.

Vñnd da er auff dem gericht stüß / schickte  
zu in sein weib / vñnd ließ in sagen. Hab du ni  
chtes zü schaffen mit diesem gerechten / dann ich  
hab heurre viel erlitten in traum / von seiner  
wegen.

Aber die hohen Püester vñ Elisten  
redten das volck / das sie vmb Barabam  
soltē / vñnd Jesus vmbbrachten. Da ant  
wort der landpfleger vñnd sprach zu inen.  
Welchen wolt ir vñnd diesen zweyen / den ich  
euch sol loß geben? Sie sprachen / Barabam.  
Pilatus sprach zu inen / Was sol ich dann ma  
chen mit Jesu / der genennet wirdt Christus?  
Sie sprachen alle / Er soll gerechtiget werdē.  
Der landpfleger sagt. Was hat er daß übel  
gethan? Sie schryen aber noch viel mer / er soll  
gerechtiget werden.

Da aber Pilatus sahe / das er nichs schick  
fet / sonder das vil ein groffer getümel wardt  
nam er wasser / vñnd wüsch die hände vor dem  
volck / vñ sprach. Ich bin vnschuldig an dem  
blut dieses gerechten / sehet ir zu. Da anwert  
das gang volck vñnd sprach. Sein blut sein  
über vns / vñnd vnserer kinder. Da gab er inen  
Barabam loß / aber Jesus ließ er greiffen  
vñnd überantwort inen / das er gerechtiget  
würde.

Da namenn die söldner des landpflegers  
Jesus zu inen in das richthaus / vñnd samlet  
ten über in die ganze rote / vñnd zogen in auß  
vñnd legten in ein roten mantel an / vñnd steck  
ten ein dēnen kron / vñnd sagten sie auff sein  
haupt / vñnd ein thot in sein rechte hande / vñnd  
beygeten die knie vor in / vñnd verpöcten in  
vñnd sprachen. Biß gegrüßte du König der Ju  
den. Vñnd speyeten in an / vñnd namē das reit  
vñnd schlugen damit auff sein haupt.

Vñnd da sie in verpöctet hetten / zogen sie  
in den mantel auß / vñnd zogen in seine kleider  
an / vñnd füreten in hin / das sie in creuzigeten.  
Vñnd in dem sie hinauf giengen / funden sie cy  
nen menschen von Cyrene / mit name Simon  
den zwungen sie / das er in sein creuz trüg. Vñ  
da sie kamen an die stadt mit name Golgatha  
das ist verteytsche / Schedelstätt / gaben sie in  
essig zü trincken / mit gallen vermische. Vñnd  
da ers schmecket / wolt er nit trincken.

¶ Nach

Nach dem sie in aber geerzigt herten / tei  
 leen sie seine fleyde / vnd wurffenn das loß  
 dains / auff das erfüllet wurde / das gesagt ist  
 durch den propheten. Sie haben meine fleyde  
 vnder sich geteilt / vnd vber mein gewand ha  
 ben sie das loß gewoffen. Vnd sie fassen da /  
 vnd hüteten sein. Vnd sie hielten oben zu sei  
 nem haup die vsach seines todes beschriben /  
 nemlich / Dis ist Jesus der köniß der Judenn.  
 Vnd da wurden zweien möder mit im geerz  
 igt / einer zur rechten / vnd einer zur lin  
 cken.

Die aber für vber giengen / lesteren in / vnd  
 schütelten die köpff / vnd sprachen. Phüder du  
 den tempel Gottes zubriuchst / vnd bauest in in  
 dreien tagen / hilff dir selber. Distu Gottes son  
 so steig herab vom creüß. Desgleichen auch  
 die hohen pitester spörrt sein sãmpft den schüfe  
 gelerten vnd cetera / vnd sprachen. Andern  
 hat er geholfen / vnd kan in selber nie gehelf  
 fen. Ist er der köniß von Israel / so steig er nun  
 vom creüß herab / so wöllen wir in glauben.  
 Er hat Got vereert / der eltsen in nun / ob er  
 wil / dann er hat gesagt / ich bin Gottes Son.  
 Dasselb wurffenn in auch lesterlich für die mö  
 der / die mit im geerzigt waren.

Vnd von der sechsten stund an ward ein fin  
 sternis vber das gang land / bis zu der neun  
 ten stund / vnd vmb die neundte stund schrey  
 Jesus laut vnd sprach. Eli / Eli / lamma /  
 barchani / Das ist. Mein Got / mein Got / war  
 umb hãss mich verlassen. Selich aber / die da  
 stunden vnd das höreten / sprachen. Der rufft  
 dem Elias. Vnd bald lieff einer vnder inen  
 vnd nam ein schwam / vnd füllte in mit essig  
 vnd steckte in auff ein rhor / vnd reuete in. Die  
 andern aber sprachen. Halt laste leben / ob Eli  
 as komme / vnd helff in. Aber Jesus schrey  
 abermal mit lauterer stimm / vnd gab seinen  
 geist auff.

Vnd sihe / der voihang im tempel zerrisse in  
 zwey stück / von oben an / bis vnden auff / vnd  
 die erbebeze / vnd die felsen zerrissen / vnd  
 die erbebeten sich auff / vnd stunden auff  
 vil leib der heyligen / die da geschlaffen herten /  
 vnd giengen auß den grãbern nach seiner auff  
 erstehung / vnd kamen in die heylige stat / vnd  
 erschienen vilen.

Aber der hauptman / vnd die bey in waren  
 vnd bewareren Jesum / da sie sahen das erbe  
 ben / vnd was da geschach / erschriacken sie sehr  
 vnd sprachen. Warlich diser ist Gottes Son  
 gewesen. Vnd es waren da vil weiber / die von  
 fern zu sahen / die da Jesu waren nach geuol  
 get von Gallilea / vnd herten in gedienet / vnd  
 der welchen war Maria Magdalena / vnd  
 Maria die müter Jacobi vnd Josephs / vnd  
 die müter der Kinder Tebedei.

Da es nun abende ward / kam ein reicher  
 mann von Arimathia / der hieß Joseph / wel  
 cher auch ein iunger Jesu war / der ging hin zu  
 Pilato / vnd bat in vmb den leib Jesu. Da hieß  
 Pilatus / man solt in den geben. Vnd Joseph  
 nam den leib / vnd wickelt in in ein rein lein  
 wat / vnd leget in in sein eigen new grab / wel  
 ches er het lassen haften in einen fels / vñ wel  
 cher einen grossen stein für die thür des grabes /  
 vnd gieng dauon. Vnd es waren da Maria  
 Magdalena / vnd die ander Maria / die setzten  
 sich gegen dem grab hinüber.

Des andern tages / der da volget nach dem  
 rufft tages / kamen die hohen pitester vnd Pha  
 riser / sãmmentlich zu Pilato / vnd sprachen.  
 HERR wir haben gedacht / das diser ver  
 fürer sprach / da er noch lebet. Ich wil nach  
 dreien tagen wider auffstehen. Darumb be  
 uilhe / das man das grab beware / bis ann den  
 dritten tag / auff das nit seine iunger kommen  
 vnd stelen in / vnd sagen zum volck. Er ist auf  
 erstanden von den toden / vnd werde der leht  
 irthumb erger dann der erste. Pilatus sprach  
 zu inen. Da habe jr die hütter / gehet hin / vnd  
 bewaret es wie jr wisser. Sie giengen hin /  
 vnd bewareren das grab mit hüttern / vnd versigel  
 ten den stein.

Annotatiōes.  
 ¶ Mütter Jacobi hieraus merck in Herlich / das Jaco  
 bus / Joseph / vñ die Tebeder mit Jesus hütter / sonder sein  
 vetteren gewesen / welche die schiff auch pflegt hütter zu se  
 nen / wie oben cap. 18. vnd 21.  
 ¶ In disen Capitel da die Elmsstere teufschenn / Judas  
 gieng hin / vnd erwidert sich selb / sage vñter text auch nit /  
 erwidert sich selbs / Gont er hütter sich selbs an ein stücke  
 zu latein laqueos suspensor / da mit man Herlich verführer  
 mag / wie er vmb kommen sey / dann erwidert ist mancher  
 ley / vnd macht dem leser ein zwelf / welcher gestalt das ge  
 schen sey.

Das XXVIII. Capitel.

Von der auffstehung Christi / wie er den weytern erschi  
 nen / Das geschens der hütter / vnd wie Christus seine ihu  
 ger gelener / so predigen / tauffen / vnd die gebodhaltung zu  
 lernen außgehandt hat.

Abende aber der feyer tagen /  
 welcher anbieth am morgen des  
 ersten tages der Sabbathen / kam  
 Maria Magdalena / vnd die an  
 der Maria / das grab zu beschen.

Vnd sihe / es ward ein groß erbedung / das  
 der Engel Gottes stetig vom himmel herab /  
 trat hin zu / vnd wulge den steyn vom der  
 thür / vnd sagt sich dauff. Vnd sein gestalte  
 war wie der pliz / vnd sein kleide weiß als der  
 schnee. Die hütter aber erschriacken vor forcht /  
 vnd wurden als weren sie tode.

Aber der Engel sprach zu den weibern.  
 Forcht euch nit / dann ich weiß das jr Jesum  
 den geerzigtet suchet. Er ist nit hie / sonder  
 er ist auffgestanden / wie er gesagt hat / Kompe  
 her vnd sehet die stell / da der HERR hin ge  
 lege

¶ Marc. 16  
 Luc. 24  
 Joan. 20

¶ Marc. 16  
 Luc. 24

¶ Marc. 16

lege war/vnd gehet schnell hin/vnd saget sei-  
nen jünger, das er auff erkanden sey/vnnd  
sihe er wirt euch züuo: kommen in Galilea/da  
werdet jr in sehen/sihe ich habz euch züuo: ge-  
sagt.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Vnnd sie giengen schnell zum grab hinauß  
mit freude vnd großer freude/vnnd lieffen sei-  
nen jünger, solchs zuerfündigen. Vnnd sihe  
da begegnet ihnen Jesus/vnd sprach. Seit ge-  
grüßet. Vnd sie tratten zu ihm/vnd griffen an  
seine füß/vnd betreten in an. Da sprach Jesus  
zu ihnen. Füßt euch nicht/gehet hin/vnnd ver-  
fündiget es meinen brüder, das sie gehen inn  
Galilea/daselbst werden sie mich sehen.

Da nun diese hingiengen/sihe/da kamen et-  
lich von den hüttern in die Stadt/vnnd ver-  
fündigeten den hohen prieftern alles was ge-  
schehen war. Vnd sie kamen züsamen mit den  
eltesten/vnd hielten einrath/vnd gaben den  
söldern geles genug/vnd sprachen. Sage daß  
seine jünger bey der nacht kommen sind/vnd  
inn gestollen haben/die weil wir schliefen.  
Vnnd so es würd außkommen bey dem lands-  
pfleger/wöllenn wir ihn stillenn/vnnd schaf-  
fen das jr sicher seit. Da namen sie das geld/  
vnnd thetten wie sie gelernt waren. Vnnd solch  
red ist rüchbar worden bey den Judenn/bis  
auff den heütigen tag.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aber die eyßjünger giengen hin in Gali-  
lea auff ein berg/dahin Jesus ihnen beschiden  
het. Vnd da sie ihn sahen/vielen sie für ihn nider-  
erlich aber zweyfelten. Vnd Jesus trat zu ihm/  
redet mit ihm/vnnd sprach. Mir ist geben al-  
ler gewalt in himel vnd auff erden. Darumb  
gehet hin/vnd lere alle völker/vnnd tauffe sie  
in dem namen des Vatters/vnnd des Sons/  
vnnd des heyligen Geistes. Vnnd lere sie hal-  
ten alles was ich euch gebotten hab. Vnnd si-  
he ich bin bey euch alle tage bis auß ende der  
welt.

**Annotationes.**  
¶ (Vnnd lere sie halten) Merck das es nit genög ist/das  
wir getaufft werden/vn an Christum glauben/wie die Eli-  
masiter spreche/Wer da glaubt der wirt selig/sonder müs-  
sen auch thun vnd halten was vns Christus gebotten hat/  
welchs die Klimastier arlassen.  
¶ In diesem vnnd dem nachsten oberchten capitel verrent

sehen die Klimastier in ihren büchern/das wulden die  
gegründet vnd Auere/Got gebrücht. Wenn sie also die  
larenischen sungen eygenlich nach sungen wirt. In dem  
billeche getaufft. Sei: ferner auch/oder sein selich ober  
zum wenigsten/Sei: gebrücht. Die weil in Got daber  
het wie wir auch in dem heyligen Late Waria mit spreche.  
Got gebrücht/sonder Gebrücht seit da Waria.  
Gleich er weiß da sie sie ja gen von dem vber den  
gen welchen Christus erschynen/wie sie von ihm nider  
heißt das wulden Adonare/das die seliget eygenlich  
nit gar niderfallen/sonder sich biegen oder neigen in  
dann/das er was mer darsü geban wirt/also oben Lay-  
q. Et procedentes adorauerunt eum/vnd sie stelen nicht  
betreten in an/se. Sic in veteri testam. Gen. 17. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das ist das ende des Enangelions  
S. Marthei.

Prorede.



Er heilig Marcus ist ge-  
boren im Jüdischen lande/aus  
dem priefterlichen stam Leui/vn  
getaufft worden von Sancte Pe-  
tern/der in der halben sein gep-  
lichen son hieß/vnd in ihm nam gen Rom  
da er auff bitt etlicher Römer das Enange-  
lion/wie er das von seinem meister Petro ge-  
höret/auffs kürzest beschribenn/welches auch  
sanct Peter bestriget/vnd jne darnach ann  
Alexandria inn Egipren land geschickte hat.  
Da er der erst Bischoff/ein solch Christlich  
streng leben angerichte/das größter abste-  
neng vnd heyligkeit dazumal anfeu-  
nem ort der Christenheit befunden  
worden/dann zu Alexan-  
dria/wie das bezeuget  
Philo vnd Eusebius  
der es auß Philo-  
ne gezogen hat.

222